

11
2019

Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

Fortbildung

**Termine für die
Trainerausbildung
2020 stehen fest**

6

ITTF-Premiere

**Parkinson-WM in
Pleasantville ist
ein voller Erfolg**

24

18. German Open

**Platinum-Event
in Bremen setzt
neue Maßstäbe**

28



Jetzt kostenfrei registrieren unter **myTischtennis.de**

Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



Vorteile einer Mitgliedschaft

- 🗨 Rund 100.000 registrierte User
- 🗨 Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- 🗨 Datenschutz geprüft
- 🗨 Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- 🗨 Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- 🗨 Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- 🗨 TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- 🗨 TT-Gewinnspiele





Heinz Böhne

Wenn es um mehr als um Medaillen geht

Ich bin sicher: Fast jeder in unserem Lande hat in seinem Leben schon einmal Tischtennis gespielt. Wir wissen hoffentlich (fast) alle, dass Tischtennis erstens Spaß macht, zweitens eine sogenannte Lifetime-Sportart ist und drittens als anerkannter Gesundheitssport zertifiziert wurde. Dafür gab es zusätzlich das Qualitätssiegel „SPORT PRO GESUNDHEIT“ des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Das Thema „Tischtennis macht Spaß“ habe ich meinem letzten Editorial aufgegriffen. Die Chancen, die sich daraus ergeben und dass man Tischtennis mit Freude und entsprechenden positiven Folgen auch noch im fortgeschrittenen Alter spielen kann, müssen wir in unseren Vereinen noch viel mehr ausnutzen.

In der Oktoberausgabe unseres Magazin „tischtennis“ findet man einen bemerkenswerten Artikel, der deutlich macht, warum sich unser Sport auch als Gesundheitssport im Wettkampfbereich etablieren sollte (siehe auch www.tischtennis.de und www.pingpongparkinson.de). Die Internationale Table Tennis Federation (ITTF), der Dachverband aller nationalen Tischtennisverbände, veranstaltete vom 11. bis zum 13. Oktober 2019 die erste Tischtennis-Weltmeisterschaft für an Parkinson erkrankte Menschen in New York (siehe Seite 24 dieser Ausgabe). Eine besondere Wertschätzung fand das Turnier durch den Besuch vom ITTF Präsidenten Thomas Weikert. Unsere Teilnehmer haben sich nicht nur über ihre Medaillen gefreut, sie werden nach ihrer Rückkehr auch Interessantes zu berichten haben. Ich hoffe sehr, dass das Anliegen von Hilmar Heinrichmeyer, den DTTB für eine Ausrichtung dieser Veranstaltung in Deutschland zu gewinnen, erfolgreich sein wird.

Natürlich ist Tischtennis auch ein anerkannter Leistungssport mit hohen Anforderungen an Körper und Geist. Das konnte man einmal mehr bei den German Open in Bremen beobachten. Nicht nur die überragende Leistungstärke, sondern auch die hohe Anzahl asiatischer Teilnehmer und insbesondere der Chinesen hat dafür gesorgt, dass – mit wenigen Ausnahmen – die Sportlerinnen und Sportler aus anderen Teilen der Welt trotz guter Leistungen in den Finalrunden kaum vertreten waren. Das gilt auch für die Mitglieder unseres gerade gekürten Mannschafts-Europameisters. Über die Veranstaltung kann man sich in dieser Ausgabe unseres „ttm“ und in der Novemberausgabe von „tischtennis“ ausführlich informieren. **Heinz Böhne**

Zum Titelbild

Tobias Hippler (TuS Celle 92) spielte nach seinem Auftritt bei den German Open in Bremen die Polish Open, um nach deren Abschluss 24 Stunden später mit seinem Verein das Viertelfinale um den Einzug in das Final Four der Herren gegen den Erstligisten ASV Grünwettersbach zu bestreiten.

Foto: Dieter Gömann



Aus dem Inhalt

Jugendprojektmanager im Einsatz	4
MTV Laßrönde Gastgeber für TTVN-Race	5
Termine Traineraus- und Fortbildung 2020	6
Integration in Ausbildung und Arbeit	9
Sommercamp 2020	10
Landesranglistenturnier Jungen 18 und Mädchen 18 in Westerholt	12
Landesranglistenturnier Jungen 13 und Mädchen 13 in Westerholt	18
Integration durch Sport	23
Parkinson-Weltmeisterschaft in Pleasantville bei New York	24
18. German Open in Bremen	28
Qualifikation zum DTTB Final Four der Herren in Neu-Ulm	36
WM-Bewerbung für 2023	37

AUS DEN BEZIRKEN

Braunschweig	
mit Kreisverband Südniedersachsen	38
Hannover	
mit Kreisverband Hameln-Pyrmont	38
Lüneburg	
mit Kreisverbänden Harburg-Land und Heidekreis	39
Weser-Ems	
mit Kreisverbänden Friesland-Wilhelmshaven, Oldenburg-Land, Vechta und Wesermarsch	41

Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Joachim Pfoertner (kommissarisch), Erbeck 10, 37136 Landolfshausen Mobil 0171/9309111 E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch), Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß, Tel. 05827/256371, Mobil 0162/9313564, E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
André Hälker (kommissarisch) Hönemanskamp 6, 49413 Dinklage, Mobil 0177/3554893, E-Mail: ahaelker@gmx.net

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Mit Turnerinnen in der Trampolinhalle

Leistungsturnen ist eine der erfolgreichsten Sparten des VfL Eintracht Hannover. Junge motivierte Kinder ab 4 Jahren haben bei uns die Möglichkeit, in die Welt des Leistungs- und Geräteturnens einzutreten. Ich bin während meines Freiwilligendienstes als Übungsleiter tätig und trainiere Mädchen im Alter von 7 – 10 Jahren. In einer Individualsportart wie dem Turnen wird auf Turnwettkämpfen größtenteils nur die Einzelleistung bewertet. Dennoch ist Turnen meiner Meinung nach eine Team Sportart, bei der Teamgeist und Zusammenhalt gefragt sind.

Das Training ist leider ebenfalls so aufgebaut, dass die große Gruppe von rund 30 Kindern immer in kleinere Gruppen eingeteilt wird, sortiert nach ihrem turnerischen Niveau. Dieses Prinzip ist einerseits sinnvoll und notwendig, andererseits finde ich es jedoch schade, dass immer dieselben Gruppierungen entstehen, und die Mädels

teilweise gar nicht ihre Namen kennen, obwohl sie jahrelang in derselben Halle trainieren.

Deshalb möchte ich mit meinem Projekt den Teamgeist stärken. Meine Idee war es, ohne Gruppierungen, unabhängig vom Niveau, einen gemeinsamen Ausflug mit den Mädchen zu machen. Der Jugendprojektmanagerlehrgang sollte mich bei der Planung dieses Projekts unterstützen und mich darauf vorbereiten, indem ich wichtige Eigenschaften des Organisierten eines Projektes lerne. Wir haben viele Methoden kennengelernt, die das Organisieren von Projekten fördern und erleichtern. Ebenso wurden uns Fördermöglichkeiten an die Hand gegeben.

Bei meinem Projekt habe ich mich dafür entschieden, der Sportart Turnen gerecht zu werden und einen Ausflug in das Superfly Hannover organisiert. Gemeinsam mit 15 Turnerinnen haben wir 90 Minuten in der Trampolinhalle verbracht



In der Trampolinhalle waren die Turnerinnen voll in ihrem Element. Foto: Lukas Lemke

und unabhängig von den individuellen Leistungen gemeinsam viel Spaß gehabt. Auch die Mädchen und die Eltern haben

sehr positives Feedback gegeben, und ich kann dieses Projekt als gelungen abschließen.

Lukas Lemke

Schwarzlichtturnier beim SC Marklohe

Während des Jugendprojektmanager-Lehrgangs wollte ich ein richtig geiles Projekt auf die Beine stellen. Dabei hat mich

die Idee des Schwarzlichtturniers am meisten begeistert.

Also fing ich direkt an, das Turnier umzusetzen. In mei-

nem Verein hat sich schnell ein Planungsteam gefunden, das ebenfalls Lust auf dieses Turnier hatten und mich in meinem

Vorhaben unterstützen konnte. Gemeinsam haben wir uns als J-Team bei der Sportjugend Niedersachsen gemeldet und konnten dadurch Projektmittel beantragen.

Nachdem sowohl das Team als auch die Finanzierung standen, war der Weg zu einem erfolgreichen Schwarzlichtturnier frei. Termin finden, Halle buchen und schon ging es los. Die leuchtenden Markierungen an den Tischen, Schlägern und Spielern in der abgedunkelten Halle sorgten für ein außergewöhnliches Tischtennis-Flair. Alle Teilnehmer hatten eine Menge Freude und forderten bereits eine Wiederholung. Für mich war es ein rundum gelungenes Projekt, welches ich in den nächsten Jahren gerne wieder veranstalten würde.

Lennart Höttges



Beindruckende Kulisse beim Schwarzlichtturnier des SC Marklohe.

Foto: Lennart Höttges

TTKV Harburg-Land forciert TTVN-Race Turnierserie im Kreis

Im Folgenden berichtet Marcel Klöpfer, Turnierverantwortlicher des MTV Laßröñne und Funktionär des Kreisverbandes Harburg-Land, über den Einstieg seines Vereins in die TTVN-Race Turnierserie.

Mein Name ist Marcel Klöpfer und ich spiele seit der Saison 2016/17 beim MTV Laßröñne im Kreisverband Harburg-Land. Außerdem bin ich Kreispokalbeauftragter und seit dieser Saison auch zum Kreisschatzmeister im Kreisverband gewählt worden. Auf die Turnierserie bin ich durch einen Tischtennis-kameraden Finn Tiedemann gekommen. Dieser hatte mich zu einem TTVN-Race in Holm-Seppensen eingeladen.

Ich finde es klasse, dass dieses System darauf beruht, dass man meistens auf Spieler mit der gleichen Spielstärke treffen kann, ebenso ist das Zeitmanagement gut kalkulierbar. Denn mit der angesetzten Dauer von drei Stunden kommt man bei fast allen Races hin. Natürlich ist auch ein ganz großer Vorteil, dass die Turnierserie international offen ist und man so meistens auf immer andere Spielgegner trifft. Man kann also jede Menge Wettkampferfahrung sammeln und somit seine Spielstärke verbessern. Deshalb wollte ich gerne diese Turnierserie in unserem



Die Teilnehmenden des bereits dritten Races beim MTV Laßröñne am 14. September.

Foto: Marcel Klöpfer

Kreisverband ausbauen. Mit dem TV Vahrendorf, TSC Steinbeck-Meilsen, SV Holm-Seppensen und Todtglüßinger SV bieten bereits vier weitere Vereine Races an.

Nach unserem ersten Race am 20. Juli 2019 haben wir viele

positive Rückmeldungen erhalten. Zwei weitere Turniere wurden bereits ausgerichtet. Ich bin froh, dass ich mich bei der Vorbereitung und Organisation auf Detlef Müller verlassen kann, der mich tatkräftig unterstützt. Den MTV Laßröñne

zeichnet als Durchführer aus, dass er ein kleiner Verein ist und daher eine familiäre Stimmung herrscht. Wer diese Atmosphäre mal kennenlernen will, ist herzlich eingeladen.

René Rammenstein / Marcel Klöpfer

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

NOVEMBER

- 07.11.:** Werner Steinke, Ex-Vizepräsident Sportentwicklung TTVN
- 07.11.:** Stefan Braunroth, Ex-Mitglied Hauptausschuss TTVN für den BV Hannover, stellvertretender Vorsitzender BV Hannover
- 09.11.:** Heinz Böhne, TTVN-Präsident, stellvertretender Vorsitzender Ständige Konferenz der Landesfachverbände im LSB
- 14.11.:** Wolfgang Böttcher, Ex-Vorsitzender KV Northeim-Einbeck
- 24.11.:** Holger Ludwig, Ressortleiter Jugendsport TTVN

DEZEMBER

- 01.12.:** Gert Selig, Ex-Ressortleiter Bundesliga Damen DTTB, Referent für Öffentlichkeitsarbeit Tischtennis Hannover 96

- 07.12.:** Hartmut Wertheim, Ex-Beiratsmitglied TTVN, Ex-Kreisvorsitzender Rotenburg
- 10.12.:** Christer Johansson, Ex-Landestrainer TTVN, Ex-DTTB-Bundestrainer
- 10.12.:** Andreas Schmalz, Vizepräsident Finanzen TTVN, stellvertretender Vorsitzender BV Braunschweig
- 14.12.:** Ralf Kobbe, 1. Vorsitzender KV Ammerland
- 17.12.:** Hans-Jürgen Hain, Ex-Mitglied Ausschuss für Jugendsport TTVN, Staffelleiter Niedersachsenligen Jungen und Mädchen.
- 22.12.:** Eberhard Schöler, Ex-DTTB-Sportwart, Ex-ETTU-Vizepräsident
- 23.12.:** Hans-Karl Bartels, Ehrenmitglied TTVN, Ex-Vizepräsident Finanzen TTVN, 1. Vorsitzender KV Helmstedt
- 29.12.:** Uwe Rehbein, Ex-Manager Hannover 96 Tischtennis und TTC Helga Hannover

Termine 2020: Trainerausbildung

C-Trainer*innen-Ausbildung

STARTTER-Lehrgänge (Basis/Co)

Einstiegslehrgang, in dem erste Grundlagen der Trainingsarbeit vermittelt werden. Die Lehrgänge finden ausschließlich an Wochenenden statt (Fr. – So. oder Sa. – So.) und sind auch für Interessierte gedacht, die nicht die komplette Ausbildungsreihe durchlaufen wollen oder können. Der STARTTER-Lehrgang ersetzt den bisherigen Basis/Co-Lehrgang.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2020-01-01	10.-12.01.2020	STARTTER-Lehrgang	Hannover
2020-01-02	06.-08.03.2020	STARTTER-Lehrgang	Peine
2020-01-03	07.-08.03.2020	STARTTER-Lehrgang	Barendorf
2020-01-04	15.-17.05.2020	STARTTER-Lehrgang	Clausthal-Zellerfeld
2020-01-05	06.-07.06.2020	STARTTER-Lehrgang	Barendorf
2020-01-06	26.-27.09.2020	STARTTER-Lehrgang	Osnabrück
2020-01-07	07.-08.11.2020	STARTTER-Lehrgang	Blomberg
2020-01-08	13.-15.11.2020	STARTTER-Lehrgang	Clausthal-Zellerfeld
2020-01-09	04.-06.12.2020	STARTTER-Lehrgang	Sögel
2020-01-10	11.-13.12.2020	STARTTER-Lehrgang	Hannover
2019-01-11	06.-08.12.2019	STARTTER-Lehrgang	Hannover

Aufbaulehrgänge

Fortführung der STARTTER-Ausbildung. Die Aufbaulehrgänge finden von Montag bis Freitag oder in Verbindung mit einem E-Learningmodul an einem Wochenende statt. Die Onlinephasen beginnen jeweils 10 Tage vor und enden 10 Tage nach dem Präsenztermin.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2020-02-01	02.-06.01.2020	Aufbau	Hannover
2020-02-02	13.-15.03.2020	Aufbau (E-Learning)	Hannover
2020-02-03	05.-09.04.2020	Aufbau	Hannover
2020-02-04	20.-24.07.2020	Aufbau	Hannover
2020-02-05	21.-25.10.2020	Aufbau	Clausthal-Zellerfeld

Vertiefungslehrgänge

Vertiefung einzelner Themen des Aufbaulehrgangs und spezielle Prüfungsvorbereitung.

Die Vertiefungslehrgänge finden von Montag bis Freitag oder in Verbindung mit einem E-Learningmodul an einem Wochenende statt. Die Onlinephasen beginnen jeweils 10 Tage vor und enden 10 Tage nach dem Präsenztermin.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2020-03-01	31.01.-04.02.2020	Vertiefung	Hannover
2020-03-02	28.03.-01.04.2020	Vertiefung	Hannover
2020-03-03	16.-20.07.2020	Vertiefung	Hannover
2020-03-04	12.-16.10.2020	Vertiefung	Hannover
2020-03-05	13.-15.11.2020	Vertiefung (E-Learning)	Hannover

C-Trainer*innen-Prüfung

Die Prüfung wird online über die edubreak Lernumgebung des TTVN abgelegt. Bei diesem Prüfungsformat erstellen die Teilnehmer*innen kleine Videos, in denen sie ihre Arbeit im Verein dokumentieren.

Hierzu erhalten die Teilnehmer*innen 3 Aufgaben zu den Trainingssituationen „Balleimer Zuspieseln“, „Bewegungskorrektur“ und „Übungen erklären“. Diese Trainingssituationen führen die angehenden Trainer*innen in ihrem Verein im „echten Training“ mit ihrer Trainingsgruppe durch und dokumentieren sie per Video. Anschließend werden die Videos in die Lernumgebung des TTVN hochgeladen und kommentiert. Dozent*innen des TTVN bewerten die Prüfungsleistung und geben ein persönliches Feedback.

Die Möglichkeit zur Onlineprüfung besteht von Februar bis Juli sowie von August bis Dezember. Innerhalb dieser Zeit können sich die Teilnehmer*innen die Arbeit frei einteilen.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2020-04-01	05.02.-04.07.2020	C-Prüfung (E-Learning)	Heimarbeit
2020-04-02	31.08.-11.12.2020	C-Prüfung (E-Learning)	Heimarbeit

Termine 2020: C-Trainer*innen – Fortbildung

C-Trainer*innen Fortbildung

Trainer*innen, die ihre C-Lizenz verlängern möchten, können im Jahr 2020 zwischen drei Veranstaltungsformaten wählen:

1. Themenbezogene Fortbildung: Die Inhalte des gesamten Fortbildungswochenendes orientieren sich an einem Schwerpunktthema. Im Jahr 2020 stehen die Schwerpunktthemen Technik verbessern, Gesundheitssport, Balleimer sowie Fit für die Vielfalt zur Auswahl.

2. Sommercamp Praxisworkshop: Im Rahmen des Sommercamps, einem Trainingslager für Kinder und Jugendliche, können Trainer*innen eine parallel stattfindende Fortbildung besuchen. Die Inhalte der Fortbildung orientieren sich an dem Programm des Sommercamps. Theoretische Vermittlungsformen werden mit realen Trainingssituationen verbunden. Praxisnäher kann eine Fortbildung nicht sein!

3. Fortbildung in Verbindung mit E-Learning: Die Fortbildungsform findet in drei aufeinanderfolgenden Phasen statt: Einer 1. Onlinephase (4-5 Tage), dem Präsenztag (1 Tag) und einer 2. Onlinephase (4-5 Tage). Die Onlinephasen der Fortbildung absolvieren die Teilnehmer in Heimarbeit über das Internet. D.h. die Teilnehmer*innen bekommen Aufgabenstellungen zum Thema Bewegungskorrektur, die am PC bearbeitet werden. Hierbei kommen Technologien zum Einsatz, die es zum Beispiel ermöglichen, Videos punktgenau zu kommentieren. Der zeitliche Umfang der Heimarbeit beträgt ca. 2-3 Stunden pro Onlinephase, so dass diese Phasen parallel zum Alltagsleben wahrgenommen werden können. Der Präsenztag findet an einem Samstag statt.

4. Trainerkongress: Nach dem Vereins- und Trainerkongress wird mit dem Trainerkongress in einem etwas kleinerem Format erstmalig eine weitere Veranstaltung im Kongressformat angeboten. An dem Fortbildungswochenende werden zeitgleich drei tischtennisspezifische Themen angeboten, aus denen die Teilnehmer frei wählen können.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort	Thema
2020-07-01	01.02.2020	C-Fort.	Hannover	Technik verbessern (E-Learning)
2018-07-02	22.-23.02.2020	C-Fort.	Hannover	Gesundheitssport
2020-07-03	18.-19.04.2020	C-Fort.	Hannover	Fit für die Vielfalt
2020-07-04	12.-14.06.2020	C-Fort.	Sögel	Anfängertraining
2020-07-05	17.-19.08.2020	C-Fort.	Hannover	TTVN Sommercamp
2020-07-06	19.-21.08.2020	C-Fort.	Hannover	TTVN Sommercamp
2020-07-07	28.-30.08.2020	C-Fort.	Hannover	Ergänzungslehrgang Leistungssport
2020-07-08	07.-08.11.2020	C-Fort.	Blomberg	Balleimer
2020-07-09	21.-22.11.2020	C-Fort.	Barendorf	Trainerkongress
2020-07-09	21.-22.11.2020	C-Fort.	Barendorf	Trainerkongress

Termine 2020: B-Trainer*innen – Leistungssport

B-Trainer*innen Leistungssport

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Ausbildung zur B-Trainer*in Leistungssport:

- Besitz einer gültige C-Trainer*in Lizenz
- Absolvierung des Ergänzungslehrgangs „Aspekte des Leistungssports“
- Aktive Tätigkeit über mind. 2 Jahre als C-Trainer*in im Verein oder Verband
- Interesse über die Vereinsebene hinaus als Trainer*in arbeiten zu wollen

Die gesamte Ausbildungsreihe zur B-Trainer*in umfasst mehrere Ausbildungsabschnitte. Nach einem Wochenlehrgang erfolgt eine E-Learningphase in Heimarbeit, der sich ein weiterer Lehrgang über 2,5 Tage anschließt. Während der Ausbildung zur B-Trainer*in erhalten die Teilnehmer einen umfangreichen Einblick in die leistungssportliche Trainingsarbeit. Taktische Elemente des Tischtennisstrainings, Methoden der Bewegungskorrektur und des Balleimertrainings gehören ebenso zu den Ausbildungsinhalten wie das spezifische Kraft- und Schnelligkeitstraining.

Die Prüfungsanforderungen umfassen eine schriftliche Prüfung, sowie ein Videoprojekt mit Präsentation und eine praktische Lehrprobe mit Kindern und Jugendlichen des TTVN-Kaders.

Für die Zulassung zur B-Trainer*innen-Ausbildung ist außerdem das Absolvieren eines Eingangstests notwendig. Im Rahmen des Tests werden noch einmal die Ausbildungsinhalte der C-Trainer*innen-Ausbildung abgefragt sowie die Zuspieldfähigkeit am Balleimer überprüft.

B-Trainer*innen Leistungssport

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2020-06-01a	06.10.2020	B-Eingangsprüfung	Hannover
2020-06-01b	30.11.-04.12.2020	B-Ausbildung Teil 1	Hannover
2020-06-01c	Anfang 2021	B-Ausbildung Teil 2	Hannover

B-Trainer*innen-Fortbildung

Aufgrund der begrenzten Anzahl von B-Trainer*innen im Verbandsgebiet bietet der TTVN in jedem Jahr nur einen Fortbildungstermin zur Verlängerung von Trainer*innen-B-Lizenzen an. Alternativ können jedoch Fortbildungsveranstaltungen anderer Landesverbände oder das Symposium des Verbandes Deutscher Tischtennistainer (VDTT) besucht werden.

B-Trainer*innen Leistungssport

Besuch von einem Lehrgang die Ausbildung zum P-Trainer „Sport in der Prävention“ abgeschlossen werden. Die Vereine, die einen P-Trainer beschäftigen, können beim Deutschen Tischtennis-Bund e.V. das Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ beantragen. Kursangebote, die Vereine unter dem Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ anbieten, können von einigen Krankenkassen bezuschusst werden.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2020-08-01	28.-30.08.2020	B-Fortbildung	Hannover

Ergänzungslehrgang Leistungssport

In dem Ergänzungslehrgang Leistungssport werden die Inhalte der C-Trainer*innen-Ausbildung um den leistungssportlichen Aspekt der Trainingsarbeit ergänzt. Dieser Lehrgang wird ohne Prüfung abgeschlossen und ist Voraussetzung für die B-Trainer*innen-Ausbildung Leistungssport.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2020-07-06	28.-30.08.2020	Ergänzungslehrgang Leistungssport	Hannover

Termine 2020: überfachliche Jugendarbeit

Sportassistent*innen

Die Sportassistent*innen-Ausbildung richtet sich an Spieler*innen zwischen 12 und 15 Jahren, die in der Trainings- und Vereinsarbeit mithelfen wollen und für einen STARTTER-Lehrgang noch zu jung sind. Ziel der Ausbildung ist es, jüngere Spieler*innen zu unterstützen, sich aktiv in der Trainings- und Vereinsarbeit einzubringen und teilweise Verantwortung zu übernehmen.

An dem Lehrgangswochenende erhalten die Teilnehmer*innen erste Einblicke in die Trainingspraxis, um beim Training im eigenen Verein aktiv mithelfen zu können. Die Inhalte der Ausbildung werden spielerisch vermittelt, so dass die eigene Sportpraxis im Mittelpunkt des Lernens steht.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2020-10-01	27.-28.06.2020	Sportassistent*in	Hannover
2020-10-02	16.-18.10.2020	Sportassistent*in	Hannover

Schulsportassistent*innen

Die Ausbildung richtet sich an alle Schüler*innen, die mindestens die 9. Klasse besuchen und sich für Tischtennis interessieren. Bei dem viertätigen Ausbildungslehrgang – für den die Teilnehmer*innen vom Schulunterricht befreit werden können – lernen sie u.a. Tischtennis-Events an Schulen zu organisieren, wie man anderen das Tischtennis spielen beibringt und wie man eine Gruppe führt. Mit dieser Ausbildung können die Schüler*innen dann an ihrer Schule z.B. eine Tischtennis AG leiten, eine Schulmannschaft für den Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ aufbauen oder das tägliche Schulleben mit Tischtennisangeboten attraktiver gestalten.

Die ausgebildeten Schulsportassistent*innen erhalten zudem das STARTER-Zertifikat. Dies ermöglicht den direkten Einstieg in den Aufbaulehrgang der C-Trainer*innen-Ausbildung Tischtennis.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2020-12-01	20.-23.01.2020	Schulsportassistent*in	Hannover
2020-12-02	06.-09.07.2020	Schulsportassistent*in	Hannover

Weitere Informationen zu Aus- und Fortbildungen erteilt der Referent Lehrarbeit

Markus Söhngen, Telefon 0511/98194-13, E-Mail: soehngen@ttvn.de

Jugendleiter*innen

Lebendige Jugendarbeit im Tischtennis kann mehr sein als nur Training. Die sogenannte „überfachliche Jugendarbeit“ – wie beispielsweise Feste, Fahrten, Aktivitäten und Sportspiele – fördern das Miteinander und die Bindung der Jugendlichen zum Verein. In der tischtennisspezifischen Ausbildung wird praxisnah Rüstzeug für die „überfachliche“ Jugendarbeit im eigenen Verein vermittelt. Die Jugendleiter*innen Ausbildung wird mit der „JULEICA“ (Jugendleiter/innen Card) abgeschlossen und richtet sich an Jugendliche und Interessierte ab 16 Jahren.

Die Ausbildung beginnt mit einer Onlinephase vor dem TTVN-Sommerncamp und läuft anschließend parallel zum Camp im Camp. Zu Beginn des Lehrganges wird das Wissen und Können für eine attraktive Jugendarbeit vermittelt. Neben dem Sammeln erster Erfahrungen werden Projekte vorbereitet, um das Gelernte in der Praxis zu erproben. Hierzu bietet sich im weiteren Verlauf der Ausbildung mit dem Sommerncamp ein optimaler Rahmen: Mitten unter Spieler*innen und Trainer*innen setzen die angehenden Jugendleiter*innen ihre selbst vorbereiteten Projekte eigenständig in die Praxis um.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2020-11-01	15.-21.08.2020	Jugendleiter/in	Hannover

Jugendprojektmanager – Lehrgang für junge Engagierte

Die neue Ausbildung zum Jugendprojektmanager erweitert nach der Sportassistent*in und Jugendleiter*in unser Angebot zur überfachlichen Jugendarbeit. Zielgruppe dieser Ausbildung sind junge Engagierte zwischen 16 und 21 Jahren, die sich für Projektmanagement interessieren und sich mit einem konkreten Projekt in ihrem Verein einbringen möchten.

Das Besondere an diesem Lehrgang: Über einen Zeitraum von fünf Monaten organisieren die Teilnehmer*innen ein eigenes Projekt in ihrem Verein und führen dies eigenverantwortlich durch. Dabei werden sie bei inhaltlichen und organisatorischen Fragen von selbst ausgewählten Unterstützer*innen aus ihrem Verein sowie vom Referententeam des TTVN begleitet.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2020-25-01a	22.-23.02.2020	Einführungslehrgang	Hannover
2020-25-01b	Februar-Juli	Projektdurchführung	im Verein
2020-25-01c	10.-12.07.2020	Abschlusslehrgang	Wangerooe

Weitere Informationen erteilt der Referent Lehrarbeit
Markus Söhngen, Telefon 0511/98194-13, E-Mail: soehngen@ttvn.de

TTVN Juniorteam – Engagement neu gedacht

Das TTVN Juniorteam ist genau das Richtige für junge Engagierte zwischen 16 und 26 Jahren, die Lust haben, sich projektbezogen im Verein oder Verband einzubringen.

Dabei kann jede*r selbst entscheiden, in welchen Projekten er mitarbeiten und wie viel Zeit er investieren möchte. Denn das Juniorteam wird nicht gewählt, sondern bietet die Möglichkeit, jederzeit ein- bzw. auszusteigen. Die Inhalte der zukünftigen Projekte werden dabei nicht vom TTVN vorgegeben, sondern vom Juniorteam selbst festgelegt.

Auch im Jahr 2020 hat das TTVN Juniorteam wieder eigene Veranstaltungen geplant und nimmt darüber hinaus an Veranstaltungen der Deutschen Tischtennis-Jugend (DTTJ) sowie der Sportjugend (SJ) Niedersachsen teil.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2020-JT-01	22.-23.02.2020	Juniorteam-Workshop	Hannover
2020-JT-02	14.03.2020	SJ-Arbeitstagung	Hannover
2020-JT-03	24.-26.04.2020	DTTJ-Seminar	Frankfurt
2020-JT-04	29.05.-01.06.2020	TTVN Juniorcamp	Langeoog
2020-JT-05	17.-21.08.2020	TTVN Sommerncamp	Hannover
2020-JT-06	04.-06.09.2020	DTTJ-Seminar	Bonn
2020-JT-07	19.-20.09.2020	SJ-Vollversammlung	Soltau
2020-JT-08	16.-18.10.2020	ITTF World Cup	Düsseldorf

Fragen zum TTVN Juniorteam beantworten die Ansprechpartner
Markus Söhngen und Martin Bögel, E-Mail: juniorteam@ttvn.de



Anna Fabian zählt zum TTVN-Trainerteam, dass sich auch im kommenden Jahr verstärkt der C-Trainer-Ausbildung verschreibt. Foto: TTVN



JuWe-Cup 2019: Über 100 Jugendliche nahmen an dem interkulturellen Tischtennisturnier der Jugendwerkstätten teil.

Fotos (2): Kerstin Hitzemann.

3. Jugendwerkstätten-Cup (JuWe-Cup) in Hannover

Bereits im Juli fand ein interkulturelles Tischtennisturnier mit über 100 Jugendlichen in Hannover statt, die sich in den Jugendwerkstätten in Hannover und der Region im Alter zwischen 17 und 27 Jahren auf eine Berufsausbildung vorbereiten. Ziel ist die Integration in Ausbildung oder Arbeit. Eine willkommene Abwechslung stellt der jährlich stattfindende „JuWe-Cup“ dar. Dieser Tischtennis-Wettbewerb startete bereits zum dritten Mal im Zentrum für Hochschulsport.

Organisiert wurde das Tur-

nier wie in den Vorjahren von der Jugendwerkstatt SINA vom Diakonischen Werk. Der Tischtennisverband Niedersachsen, der MTV Herrenhausen als Kooperationsverein und Noam Aschmies, als ehemaliger Absolvent des Bundesfreiwilligendienstes in der TTVN-Geschäftsstelle, unterstützten dabei tatkräftig.

Dass für gemeinsamen Sport und Spaß die Sprache nicht zwingend im Vordergrund steht und Integration wunderbar gelingen kann, wurde auch beim diesjährigen „JuWe-Cup“



Sechs Teams der Jugendwerkstätten in Hannover kämpften um den „goldenen Tischtennisschläger“.

Foto: Diakonisches Werk Hannover



Das Objekt der Begierde: Der goldenen Tischtennisschläger

wieder einmal mehr als deutlich: 34 Jugendliche aller Altersgruppen und Nationalitäten spielten im Einzel und Doppel gegeneinander und wurden von ihren Teamkolleg*innen angefeuert. Es zeigte sich erneut, dass ein Tischtennis-Turnier, das mit vereinfachten Regeln durchgeführt wird, viele verschiedene Personen in einer Sporthalle zu einer begeisterten, großen Gemeinschaft zusammenführen kann.

Insgesamt sechs Teams der Jugendwerkstätten in Hannover kämpften 2019 um den „goldenen Tischtennisschläger“, einen Wanderpokal, der von SINA für den „1. JuWe-Cup“ selbst ent-

worfen und hergestellt wurde. Mittlerweile ist dieser Pokal so beliebt, dass er von den jeweiligen Gewinnern nachgebaut wird, damit er eine schöne Erinnerung an den erfolgreichen Tag bleibt.

Die Glückwünsche und der „Goldene Tischtennisschläger“ gingen dieses Jahr an das Team der Jugendwerkstatt Juniver. Alle Jugendlichen erhielten für ihre Teilnahme eine Urkunde sowie eine „goldene Medaille“ als Erinnerung und Dankeschön. Für 2020 ist der nächste JuWe-Cup geplant, und die ersten Vorbereitungen laufen schon.

Diakonisches Werk
Hannover gGmbH

TTVN-Sommercamp

vom 17. – 21. August 2020 in Hannover



Das TT-Trainingslager mit dem besonderen Anspruch

Im Jahr 2020 steht das TTVN-Sommercamp bereits zum 18. Mal im Veranstaltungskalender des Verbandes. Bei der Programmgestaltung des Camps geht es um viel mehr als ein TT-Trainingslager. Dies lässt sich alleine schon an der Vielzahl der Programmpunkte, die neben und im Sommercamp angeboten werden, ablesen.

Trainer können beim Sommercamp Fortbildungen besuchen und in Theorie- und Praxisveranstaltungen dem TTVN-Trainerteam bei ihrer Arbeit über die Schultern schauen. **Junge Menschen**, die ein freiwilliges Jahr im Rahmen eines FSJ oder BFD beginnen, lernen in der Woche unzählige Praxistipps kennen, die ihnen den Einstieg in die Vereins- und Schularbeit erleichtern. **Jugendleiter** finden im Sommercamp ein riesiges Praxisfeld, aus dem sie Ideen für eine lebendige Jugendarbeit in ihrem Verein ableiten können.

Offen für Alles und ALLE!

Für die Spielerinnen und Spieler im Alter von 8 bis 15 Jahren steht beim Sommercamp ein vielseitiges sportliches Angebot im Vordergrund. Neben den Tischtenniseinheiten wird es viele allsportsportliche Angebote geben, die die allgemeine motorische Entwicklung fördern. In den letzten Jahren wurde bei der Programmerstellung außerdem vermehrt Wert auf die Förderung der sozialen Kompetenzen der Aktiven gelegt. Vor diesem Hintergrund versuchen wir Bedingungen zu schaffen, die ein Mitwirken eines jeden Sportlers möglich machen. Wir sehen es weniger als gesellschaftspolitische Aufgabe, sondern vielmehr als konsequente Fortsetzung unserer Philosophie, wenn wir bewusst Kinder und Jugendliche mit körperlichen und oder geistigen Beeinträchtigungen einladen an dieser einzigartigen Veranstaltung teilzunehmen. Wir sind davon überzeugt, dass dies eine Bereicherung für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sommercamps ist.

Die Teilnehmergebühr beträgt 299,- Euro. Für Kinder mit geistiger oder/und körperlicher Beeinträchtigung beträgt die Gebühr 149,- Euro. Für diese Teilnehmer sind **die Altersgrenzen nicht verbindlich**.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie unter www.ttvn.de unter dem Reiter Bildung mit dem Unterpunkt Sommercamp.

**SOMMER-
CAMP
20**

JOOLA®
for the **Champion** in you!

entdecke die
chancen!



SOMMER- CAMP



TISCHTENNIS-VERBAND
NIEDERSACHSEN e.V.

ANMELDUNG 20

Das einzigartige Trainingslager für Spieler und Trainer

Ich melde mich / mein Kind zum TTVN-Sommercamp an!

Nachname, Vorname

Verein

Für Spieler, die während des Camps
zwischen 8 und 15 Jahre alt sind!

Geburtsdatum

Straße / Haus-Nr.

PLZ

Ort

E-Mail

Spieler (17.-21.08.2020)

299,- € (inkl. ÜN u. Verpfl.)



Den angekreuzten Teilnahmebeitrag überweise
ich auf das Konto des TTVN:
Hannoversche Volksbank
BLZ: 251 900 01
Konto-Nr.: 113 009 900
BIC: VOHADE2HXXX
IBAN: DE07 2519 0001 0113 0099 00

Die Erziehungsberechtigten sind während des Sommercamps telefonisch wie folgt zu erreichen

Mein Kind ist bei folgender Krankenkasse versichert

Wichtige Anmerkungen (z.B. körperliche oder geistige Beeinträchtigungen, notwendige Medikamenteneinnahme)

Mein Kind hat die Erlaubnis, an der vorgesehenen Veranstaltung teilzunehmen
(Zutreffendes bitte ankreuzen) Schwimmen

Mein Kind ist

Schwimmer Nicht-Schwimmer

Die vom LandesSportBund Niedersachsen e.V. (LSB) abgeschlossenen Versicherungen gelten nur für Teilnehmer, die Mitglied eines LSB-Vereins sind. Wir sind damit einverstanden, dass die von unserem Kind im Zusammenhang mit der Teilnahme am Sommercamp gemachten Fotos, Filmaufnahmen, Videos, Bücher, Werbung und DVDs, ohne Vergütungsansprüche meinerseits vom Tischtennis-Verband Niedersachsen genutzt werden. Mein Kind wird den Weisungen der Betreuer nachkommen. Wir nehmen zur Kenntnis, dass es bei groben Verstößen gegen die Campordnung vom Sommercamp ausgeschlossen und auf unsere Kosten zurückbefördert werden kann.

Die Anmeldung bitte per Fax (0511 / 981 94-44) oder Post (Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover) senden. Die Anmeldung ist gültig, sobald der Teilnahmebeitrag eingezahlt wurde! Eine Stornierung der Anmeldung ist bis zum 12.07.2020 möglich (Stornierungsgebühr 25,-€). Bei einem späteren Rücktritt ist eine Erstattung des Teilnahmebeitrages nicht möglich.

Ort

Datum

Unterschrift
(bei Minderjährigen des Erziehungsberechtigten)

Überraschungen

Viola Blach und Bjarne Kreißl lösen Top 48-Ticket / Große Leistungsdichte in der Spitze

Farbe bekennen mussten am letzten Wochenende im September die Mädchen 18 und Jungen 18 des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN), als in Westerholt das Landesranglistenturnier für die stärksten Jugendlichen auf dem Programm stand, bei dem die Sieger das persönliche Ticket für das DTTB Top 48-Bundesranglistenturnier am 2./3. November in Gaimersheim (BYTTV) errangen. Nach zwei ereignisreichen Turniertagen mit bemerkenswerten Leistungen – vor allem in der Spitze der beiden Turnierklassen, die letztlich doch für einige Überraschungen im Gesamtklassement sorgten, feierten Viola Blach (RSV Braunschweig) und Bjarne Kreißl (Torpedo Göttingen) den Ranglistensieg und sicherten sich die Fahrkarte zum DTTB Top 48.

Bei den **Jungen** gab es gegenüber dem Vorjahr einige Veränderungen im Starterfeld. So hatten der Sieger Dominik Jonack (Hannover 96) und der Drittplatzierte Janek Hinrichs (MTV Jever) altersbedingt die Jugendklasse verlassen – und Vincent Senkbeil (SV Bolzum) sowie Heye Koepke (Hannover 96) waren seitens des DTTB für das Top 48 vorab nominiert. Aus der Endrunde B waren Michael Khan Orhan (SCW Göttingen) als Neunter, Darius Schön (SV Union Salzgitter) und Jim Appel (TuS Lachendorf) nicht mit von der Partie. Im Kampf um die Nachfolge von Dominik Jonack durfte somit ein spannender Wettkampf erwartet werden, konnten sich die Bestplatzierten des vergangenen Jahres von Dinklage beste Chancen auf den Ranglistensieg ausrechnen. Und das sollte dann auch so kommen – doch zunächst der Reihe nach.

In der **Gruppe A** war von Anbeginn ein enger Ausgang vorprogrammiert. Mit **Bjar-**



Mi 6:1 Spielen gewinnt Bjarne Kreißl (Torpedo Göttingen) das Landesranglistenturnier in Westerholt und löste damit das persönliche Ticket zum DTTB Top 48-Bundesranglistenturnier in Gaimersheim. Fotos (20): Dieter Gömann

ne Kreißl (BS, Torpedo Göttingen), **Tammo Misera** (HA, Hannover 96) und **Leon Hintze** (HA, TSV Algestorf) bilanzierte

dieses Trio in dieser Reihenfolge 6:1 Spiele, bei denen auch das Satzverhältnis mit 20:7, 19:7 und 19:8 äußerst eng war. In der 3. Runde scheiterte Kreißl nach fünf Sätzen (3, -8, -6, 5, -8) gegen Leon Hintze. Der Sieger wiederum verlor zuvor in der 2. Runde im bezirksinternen Duell überraschend gegen Tammo Misera in vier Sätzen (8, -6, -6, -5). Und dieser kassierte letztlich seine einzige Niederlage in der 1. Runde in vier Sätzen (7, -4, -9, -4) gegen Bjarne Kreißl.

Mit 4:3 Spielen rettete sich **Kevin Matthias** (HA, MTV Eintracht Bledeln) noch gerade so als Vierter in die Endrunde A. Er hatte sehr schlecht in das Turnier gefunden, denn nach den ersten drei Spielen musste er stets seinen Gegnern gratulieren. Das waren die vor ihm platzierten Leon Hintze (1:3), Bjarne Kreißl (0:3) und in einem äußerst engen Match nach fünf dramatischen Sätzen (6, 7, -4, -11, -12) Tammo Misera.

Danach folgten die vier entscheidenden Siege, wobei er zwei Mal über die volle Distanz von fünf Sätzen spielen musste. Zunächst behielt er gegen Joris Kasten (WE, Hundsmühler TV) die Oberhand (-7,-4, 2, 11, 6) und danach genauso gegen Laurin Struß (LG, TV Sottrum) nach einer 2:0-Satzführung (7, 4, -12, -8, 8). Entscheidend war für Matthias der Sieg in drei Sätzen (4, 8, 6) gegen den Vorjahrsachten Justus Lechtenböcker (WE, MTV Jever), um mit einem Sieg in drei Sätzen (6, 4, 10) die Vorrunde abzuschließen.

Die Endrunde A verpasste **Justus Lechtenböcker** mit 2:5 Spielen. Ein Ergebnis, das er sich nach Abschluss der Vorrunde sicherlich ganz anders vorgestellt hatte. Dabei verlief der Auftakt nach Maß: Zwei Siege in drei Sätzen gegen seinen Vereinskameraden Hendrik Hicken sowie gegen Joris Kasten hatte der Jeveraner aufzuweisen. Dann aber der Rückschlag

Dank des besseren Satzverhältnisses belegt Tammo Misera (Hannover 96) mit 5:2 Spielen den 2. Platz.



mit der Niederlage in der Verlängerung des Entscheidungssatzes gegen den in die Schülerklasse A aufgerückten und um ein Jahr jüngeren Laurin Struß in fünf Sätzen (9, 3, -5, -9, -13), nachdem er zuvor nach den beiden ersten Sätzen auf der Siegerstraße zu sein schien. Zu Tränen aufgelöst war der Jeveraner, als er danach im vierten Durchgang dem zwei Jahre älteren Bjarne Kreißl in einem mitreißenden Spiel ebenfalls in der Verlängerung des Entscheidungssatzes unterlegen war (-5, -6, 9, 6, -10), nachdem er zuvor einen 0:2-Satzrückstand wettgemacht hatte. Danach war praktisch für Lechtenböcker das gesamte Turnier gelaufen. Sowohl gegen Tammo Misera als auch gegen Kevin Matthias musste er nach jeweils drei Sätzen seinen Gegnern gratulieren. Das war dann auch bei der 1:3-Niederlage zum Abschluss der Gruppenphase der Fall. Vier Spielbälle fehlten zu einer 4:0-Zwischenbilanz, mit der er das Tor zum Einzug in die Endrunde A weit geöffnet hätte.

Laurin Struß – Jahrgang 2006 und damit nach bisheriger gängiger Bezeichnung im ersten A-Schülerjahr – musste wie Justus Lechtenböcker erkennen, dass die Jungen 18, 17 und 16 ihnen leistungsmäßig noch einiges voraus haben. Mit 2:5 Spielen landete der Sottrumer auf dem sechsten Platz. Seine beiden Siege errang er in der zweiten Runde gegen Hendrik Hicken und in der dritten Runde gegen Justus Lechtenböcker.

Die Spieler auf dem siebten und achten Platz, **Joris Kasten** und **Hendrik Hicken** – beide



Wie im Vorjahr in Dinklage belegt Leon Hintze (TSV Algestorf) mit 5:2 Spielen den 3. Platz im Gesamtklassement.

mit 1:6 Spielen – waren lediglich durch das Satzverhältnis voneinander getrennt. Kasten gewann in vier Sätzen (8, 4, -3, 6) gegen Struß, und Hicken war in drei Sätzen (6, 6, 9) gegen Kasten siegreich.

In der **Gruppe B** legte **Mikael Hartstang** (HA, Hannover 96) eine glänzende Bilanz von 6:1 Spielen hin und ließ sich den Gruppensieg nicht nehmen. Zum Auftakt musste er im vereinsinternen Duell gegen Dennis Rabaev die einzige Niederlage in vier Sätzen (7, -10, -8, -7) hinnehmen – danach feierte er sechs Siege in Folge. Der knappste davon war gegen Mathis Kohne (WE, MTV Jever) in fünf Sätzen (6, -7, 5, -3, 4).

Eng ging es auf den drei

folgenden Plätzen zu, wo die Spieler jeweils mit 5:2 Spielen lediglich durch das Satzverhältnis voneinander getrennt waren. Den zweiten Platz belegte **Bennet Robben** (MTV Jever – 17:11 Sätze), der gegen Lars Elvers (2:3) und Mikael Hartstang (1:3) verloren hatte. **Lars Elvers** (LG, ESV Lüneburg – 16:11) scheiterte gegen Mathis Kohne und Mikael Hartstang, während **Dennis Rabaev** (Hannover 96 – 16:12) seine beiden Niederlagen gegen Bennet Robben und Lars Elvers bezogen hatte.

Mathis Kohne (MTV Jever bilanzierte 4:3 Siege. Erfolgreich war er gegen Elvers, Dreier, Hesse und Tiedau. Mit 2:5 Spielen landete **Sören Dreier** (SuS Rechtsupweg) auf dem

sechsten Platz. Er gewann lediglich gegen Hesse und Tiedau – sicherlich weniger, als er sich vor Turnierbeginn ausgerechnet hatte. Und auf den Plätzen sieben und acht landeten mit **Jakob Hesse** und **Christoph Tiedau** (beide BS, Torpedo Göttingen) zwei weitere A-Schüler, die über eine Bilanz von 1:6 beziehungsweise 0:7 Spielen nicht hinausgekommen waren.

Die **Endrunde A** wurde in beeindruckender Weise von Bjarne Kreißl dominiert – vier Begegnungen, vier Siege. Zunächst gewann er gegen Lars Elvers und Bennet Robben nach jeweils verlorenen ersten Satz mit 3:1. In der dritten Begegnung musste er über fünf enge Sätze (8, -9, -12, 9, 8) gegen



Im letzten Jugendjahr schrammt Mikael Hartstang (Hannover 96) mit 4:3 Spielen knapp an den Podestplätzen vorbei.



Nach einem schwachen Auftakt kann sich Kevin Matthias (MTV Eintracht Bledeln) mit 3:4 Spielen noch den 4. Platz sichern.



Im ersten Jugendjahr belegt Bennet Robben aus der Talentschmiede des MTV Jever den 6. Platz mit 2:5 Spielen.



Auf dem 7. Platz überrascht mit Lars Elvers (ESV Lüneburg) ein Spieler, der höher eingestufte Spieler in die Endrunde B verdrängt.

Dennis Rabaev spielen, um zum Erfolg zu kommen, ehe er mit dem nachfolgenden Sieg in vier Sätzen gegen Mikael Hartstang den Ranglistensieg feiern konnte. Damit sicherte sich der Göttinger das persönliche Ticket zum DTTB Top 48-Bundesranglistenturnier in Gaimersheim. Hinter dem Gesamtsieger gab es einen knappen Einlauf, denn der Zweit- und Drittplatzierte wiesen 5:2 Spiele und 18:12 Sätze auf. Hier war Tammo Misera der Glücklichere, als er in vier Sätzen gegen Leon Hintze siegreich war und obendrein mit 48 Bällen besser dand. Durch die Niederlage in vier Sätzen (5, -11, -8, -6) in der letzten Runde gegen den späteren Ranglistensieger musste Mikael Hartstang mit dem vierten Platz Vorlieb nehmen und schrammte an einem möglichen Podestplatz knapp vorbei.

Einen starken Auftritt hatte

Kevin Matthias bei den Begegnungen in der Hauptrunde. Mit 3:1 Siegen konnte er sich erheblich nach vorn arbeiten und mit 3:4 Spielen den fünften Platz im Gesamtklassement belegen. Seine mitgenommene 0:3-Bilanz aus der Vorrunde verhinderte ein noch besseres Abschneiden. Bennet Robben und Lars Elvers kamen mit 2:5 Spielen – nur getrennt durch das Satzverhältnis – auf dem sechsten und siebten Platz ein. Mit 1:7 Spielen musste Dennis Rabaev mit dem achten Platz Vorlieb nehmen. Er dürfte sich bestimmt eine bessere Platzierung im Gesamtklassement ausgerechnet haben.

Bei den **Mädchen** hatte es für die Endrunde A ein großes Stühle rücken gegeben. Aus dem Vorjahr in Dinklage waren die Drittplatzierte, Julia Samira Stranz (RSV Braunschweig), die Vierte, die freigestellte Sofia Stefanska (TuS Horsten), sowie

die beiden aus der Jugend- in die Aktivenklasse gewechselten Laura Konradt (RSV Braunschweig) und Lea Baule (TTC Lechstedt) nicht mehr mit von der Partie. Die Achtplatzierte, Tabea Braatz (Hannover 96), hat dem Leistungssport adé gesagt.

Die Vorrunde der **Gruppe A** dominierte unangefochten **Finja Hasters** (MTV Tostedt), die mit 7:0 Spielen den ersten Platz belegte. Lediglich gegen die spätere Zweitplatzierte **Julia Schrieber** (SV Emmerke) musste sie über fünf Sätze (-9, 5, 8, -8, 3) spielen. Im vereinsinternen Duell scheiterte Schrieber gleich in der ersten Runde gegen **Hanna-Marie Stolzenburg** in fünf Sätzen (-9, 4, -10, 11, -8) und belegte in der Vorrunde den zweiten Platz. Letztere hingegen hatte einen Start nach Maß gefunden und gewann in den drei nachfolgenden Durchgängen

gegen Josephine Höche (HA, TTV 2015 Seelze), Vereinskameradin Marlen Trüe, Nachrückerin für Sophie Hajok (BS, RSV Braunschweig) und Lara Hullmann (WE, TuS Ekerne). Ihre überraschende 4:0-Bilanz wurde im folgenden Spiel gegen Kim Werner (BS, TTC Schwarzrot Gifhorn) nach der knappen Niederlage in fünf Sätzen ein wenig getrübt. (-7, 3, -9, 5, -9). Nach dem Erfolg gegen Paula Deiler (LG, Geestemünder SV) belegte Hanna-Marie Stolzenburg mit 5:2 Spielen den dritten Platz.

Mit 4:3 Spielen kam **Kim Werner** – als A-Schülerin, Mädchen 14, in den Wettbewerb gegangen – auf dem vierten Platz ein. Sie scheiterte lediglich gegen Finja Hasters, Paula Deiler und Julia Schrieber. Ihr Einzug in die obere Hälfte der Hauptrunde war bis hierher ein großer Erfolg. Knapp an diesem Zwischenziel war **Jose-**

Dennis Rabaev (Hannover 96) kommt mit 1:6 Spielen lediglich auf den 8. Platz und bleibt damit weit hinter seinen selbst gesteckten Zielen zurück.



Die Bilanz von 6:1 Spielen und Platz eins in der Endrunde B kann den im zweiten A-Schülerjahr aufspielenden Justus Lechtenböcker (MTV Jever) bestimmt nicht zufrieden stellen.



Im Gesamtklassement muss sich Sören Dreier (SuS Rechtsupweg) mit dem 11. Platz zufriedengeben.



Gerade der B-Schülerklasse erwachsen, belegt Laurin Struß (TV Sottrum) als jüngster Starter bei den Jungen 18 den 13. Platz.

phine Höche mit einer 3:4-Bilanz vorbeigeschrammt. Die Schülerin des Sportinternats hatte sich im ersten Jugendjahr bestimmt einiges mehr versprochen. Ihren drei Siegen – gegen Marlen Trüe, Paula Deiler und Lara Hullmann standen die Niederlagen gegen Hanna-Marie Stolzenburg, Julia Schriber, Finja Hasters und Kim Werner gegenüber.

Gleichfalls 3:4 Spiele bilanzierte **Paula Deiler** auf dem sechsten Platz aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses gegenüber Josephine Höche. Ihre Siege landete sie gegen Hullmann (3:0), Werner (3:1) und Marlen Trüe (3:1). **Marlen Trüe** hatte schon erfolgreichere Turniere gespielt als jetzt in Westerholt. Mit 1:6 Spielen – sie gewann lediglich im vorletzten Durchgang der Vorrunde gegen Hullmann (3:0) – musste sie mit dem siebten Platz Vorlieb nehmen. Als A-Schülerin war **Lara Hullmann** in der Jugendklasse doch um einiges überfordert: Mit 0:7 Spielen und 0:21 Sätzen kam sie in der Vorrundengruppe wie auch in der Endrunde, Gruppe B, nicht über den letzten Platz hinaus.

In der **Gruppe B** erspielte **Viola Blach** (RSV Braunschweig) mit 7:0 Spielen und 21:0 Sätzen eine makellose Bilanz. Den zweiten Platz belegte **Ashley-Josephine Pusch** (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg) – dank des besseren Satzverhältnisses. Mit 5:2 Spielen scheiterte sie lediglich gegen die Erste sowie gegen **Antonia Joachimmeyer** (WE, SV Bawinkel). Sie behauptete sich vor Letzterer, die den dritten Platz belegte und jeweils in drei Sät-



Vater Thorsten Hinrichs (l.) und erstmals als Betreuer der aus der Jugend ausgeschiedene Sohn Janek, haben hier nebeneinander an unterschiedlichen Boxen beim Coachen ihrer Vereinsmitglieder Platz genommen.

zen gegen Blach und Kobbe verloren hatte. Die im ersten A-Schülerinnenjahr – Jahrgang 2006, Mädchen 13 – spielende **Hannah Detert** (MTV Jever) sorgte in dieser Gruppe für die ganz große Überraschung: Mit 4:3 Spielen schaffte sie den Einzug in die obere Hälfte der Hauptrunde. Sie scheiterte lediglich gegen Blach (0:3), Pusch (0:3) und Joachimmeyer (2:3).

Den Gang in die untere Hälfte der Hauptrunde musste als Erste **Karina Kobbe** (BS, TSV Eintracht Edemissen) mit 3:4 Spielen antreten. Sie behauptete sich gegen Bannach (3:1), Gomez (3:0) und Joachimmeyer (3:0). Mit dem schlechteren Satzverhältnis – bei gleichfalls 3:4



Viola Blach (RSV Braunschweig) – im Vorjahr Zweite – gewinnt mit 7:0 Spielen das Landesranglistenturnier und sichert sich die Fahrkarte zum DTTB Top 48-Bundesranglistenturnier in Gaimersheim.



Finja Hasters (MTV Tostedt), die Siegerin des Vorjahres, muss mit dem 2. Platz bei 6:1 Spielen Vorlieb nehmen. Das Bundeskadermitglied darf aber auf einen Startplatz beim Top 48 hoffen.

Spielen – kam **Jana Schrieber** (HA, SV Emmerke) – Siegerin der Landesrangliste Mädchen 14 – auf den sechsten Platz. Auf den siebten und achten Platz landeten mit **Blanca Gomez** (LG TSC Steinbeck-Meilsen) und **Jill Bannach** (LG, TV Falenberg) zwei Spielerinnen, die dem ersten A-Schülerinnenjahr angehören. Mit 1:6 beziehungsweise 0:7 Spielen dürfte es für beide vorrangig darum gegangen sein, Erfahrungen zu sammeln.

In der **Endrunde A** zogen die beiden Siegerinnen der Vorrunde im Gleichschritt durch die beiden ersten Runden der Hauptrunde, ehe das direkte Aufeinandertreffen in der dritten Runde anstand, das die Vorentscheidung im Kampf um den Ranglistensieg versprach. Nach den beiden ersten Sätzen lief alles auf einen Erfolg von Finja Hasters hinaus, die mit 2:0 Sätzen in Führung gegangen war. Viola Blach aber konnte in den beiden nachfol-

genden Durchgängen den Satz ausgleich (9, 7) erzielen. Beim Wechsel im Entscheidungssatz lag die Neu-Tostedterin 5:2 in Front, doch beim 7:7 war die Begegnung wieder offen. Beim 8:10 hatte Blach zwei Matchbälle, von denen die Braunschweigerin den zweiten (9:10) zum Erfolg verwerten konnte.

Der Vorteil lag nun bei Viola Blach, die nur noch gegen Julia Schrieber gewinnen musste, um den Ranglistensieg zu erringen. Das wurde dann gleichfalls eine

knappe Begegnung, die erst im Entscheidungssatz entschieden wurde. Die jeweiligen Führungen von Blach nach dem ersten und dritten Satz hatte Schrieber stets wettgemacht, und im fünften Durchgang fiel die Entscheidung erst in der Verlängerung. Bei 10:8 und 11:10 hatte Viola Blach zwei Mal Matchball, servierte danach einen Fehlaufschlag zum 11:11, ehe sie dann mit 13:11 knapp das bessere Ende für sich und den Ranglistensieg eingetütet hatte. Finja Hasters gewann ihre letzte Begegnung gegen Ashley-Josephine Pusch (3:1) und belegte am Ende den zweiten Platz.

Dritte im Gesamtklassement wurde Antonia Joachimmeyer mit 5:2 Spielen. Sie hatte 2:1 Spiele in die Hauptrunde übernommen und spielte hier noch einmal drei Siege gegen Julia Schrieber, Hanna-Marie Stolzenburg und Kim Werner – bei einer Niederlage gegen Finja Hasters (0:3). Julias Schrieber und Ashley-Josephine Pusch folgten auf den Plätzen vier und fünf mit 3:4 Spielen – nur durch das Satzverhältnis voneinander getrennt. Kim Werner bilanzierte in der Endrunde 1:3 Spiele und kam im Gesamtklassement mit 2:5 Spielen auf den sechsten Platz – dank ihres Erfolgs im zweiten Durchgang der Hauptrunde gegen Hannah Detert (3:0). Auf den Plätzen sieben und acht kamen Hanna-Marie Stolzenberg und Hannah Detert mit jeweils 1:7 Spielen ein – lediglich durch das Satzverhältnis voneinander getrennt. *Dieter Gömann*



Nicht nur Im Spiel gegen Viola Blach ist für Finja Hasters die Betreuung durch ihren Vater angesagt.



Antonia Joachimmeyer (SV Bawinkel) sorgt für eine große Überraschung, als sie mit 5:2 Spielen den 3. Platz belegt.

Julia Schrieber, die als Jugendliche dem Verbandsligateam des SV Emmerke angehört, darf mit dem 4. Platz bestimmt zufrieden sein.



Als Jugendliche im Regionalligateam des MTV Engelbostel-Schulenburg steht Ashley-Josephine Pusch, die den 5. Platz belegt und sich bestimmt mehr ausgerechnet haben dürfte.

Statistik

Jungen, Vorrunde A: 1. Bjarne Kreißl (BS, Torpedo Göttingen), 6:1 Spiele, 20:7 Sätze, 2. Tammo Misera (HA, Hannover 96), 6:1/19:7, 3. Leon Hintze (HA, TSV Algestorf) 6:1/19:8, 4. Kevin Matthias (HA, MTV Eintracht Bledeln), 4:3/15:13, 5. Justus Lechtenböcker (WE, MTV Jever), 2:5/11:15, 6. Laurin Struß (LG, TV Sottrum), 2:5/10:17, 7. Joris Kasten (WE, Hundsmühler TV), 1:6/6:19, 8. Hendrick Hicken (WE, MTV Jever), 1:6/4:18).

Vorrunde B: 1. Mikael Hartstang (HA, Hannover 96, 6:1/19:6), 2. Bennet Robben (WE, MTV Jever), 5:2/17:11, 3. Lars Elvers (LG, ESV Lüneburg), 5:2/16:11, 4. Dennis Rabaev (HA, Hannover 96), 5:2/16:12, 5. Mathis Kohne (WE, MTV Jever), 4:3/17:13, 6. Sören Dreier (WE, MTV Jever), 2:5/12:17, 7. Jakob Hesse (BS, Torpedo Göttingen), 1:6/10:20, 8. Christoph Tiedau (BS, Torpedo Göttingen), 0:7/4:21.

Endrunde A: 1. Bjarne Kreißl (BS, Torpedo Göttingen), 6:1/20:9, 2. Tammo Misera (HA, Hannover 96), 5:2/18:12, 3. Leon Hintze (HA, TSV Algestorf), 5:2/18:12, 4. Mikael Hartstang (HA, Hannover 96), 4:3/14:12, 5. Kevin Matthias (HA, MTV Eintracht Bledeln), 3:4/13:15, 6. Bennet Robben (WE, MTV Jever), 2:5/12:18, 7. Lars Elvers (LG, ESV Lüneburg), 2:5/10:17, 8. Dennis Rabaev (HA, Hannover 96), 1:6/9:19.

Endrunde B: 9. Justus Lechtenböcker (WE, MTV Jever), 6:1/20:6, 10. Mathis Kohne (WE, MTV Jever), 5:2/18:9, 11. Sören Dreier (WE, SuS Rechtsupweg), 12. Hendrick Hicken (WE, MTV Jever), 4:3/13:13, 13. Laurin Struß (LG, TV Sottrum), 3:4/14:14, 14. Jakob Hesse (BS, Torpedo Göttingen), 3:4/14:17, 15. Joris Kasten (WE, Hundsmühler TV), 2:5/8:16, 16. Christoph Tiedau (BS, Torpedo Göttingen), 0:7/3:21.

Mädchen, Vorrunde A: 1. Finja

Hasters (LG, MTV Tostedt), 7:0/21:4, 2. Julia Schrieber (HA, SV Emmerke), 5:2/19:10, 3. Hanna-Marie Stolzenberg (HA, SV Emmerke), 5:2/17:11, 4. Kim Werner (BS, TTC Schwarz-Rot Gifhorn), 4:3/15:13, 5. Josephine Höche (HA, TTV 2015 Seelze), 3:4/13:15, 6. Paula Deiler (LG, Geestemünder TV), 3:4/11:14, 7. Marlen Trüe (HA, SV Emmerke), 1:6/10:18, 8. Lara Hullmann (WE, TuS Erkern), 0:7/0:21.

Vorrunde B: 1. Viola Blach (BS, RSV Braunschweig), 7:0/21:0, 2. Ashley-Josephine Pusch (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg), 5:2/16:9, 3. Antonia Joachimmeyer (WE, SV Bawinkel), 5:2/15:12, 4. Hannah Detert (WE, MTV Jever), 4:3/14:13, 5. Karina Kobbe (BS, TSV Eintracht Edemissen), 3:4/13:13, 6. Jana Schrieber (HA, SV Emmerke), 3:4/13:14, 7. Blanca Gomez (LG, TSV Steinbeck-Meilsen), 1:6/5:18, 8. Jill Bannach (LG, TV Falkenberg), 0:7/3:21.

Endrunde A: 1. Viola Blach (BS,

RSV Braunschweig), 7:0/21:6, 2. Finja Hasters (LG, MTV Tostedt), 6:1/20:7, 3. Antonia Joachimmeyer (WE, SV Bawinkel), 5:2/15:13, 4. Julia Schrieber (HA, SV Emmerke), 3:4/17:14, 5. Ashley-Josephine Pusch (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg), 3:4/11:13, 6. Kim Werner (BS, TTC Schwarz-Rot Gifhorn), 2:5/9:17, 7. Hanna-Marie Stolzenberg (HA, SV Emmerke), 1:6/11:20, 8. Hannah Detert (WE, MTV Jever), 1:6/6:20.

Endrunde B: 9. Jana Schrieber (HA, SV Emmerke), 7:0/21:7, 10. Josephine Höche (HA, TTV 2015 Seelze), 6:1/20:11, 11. Karina Kobbe (BS, TSV Eintracht Edemissen), 5:2/17:9, 12. Blanca Gomez (LG, TSC Steinbeck-Meilsen), 4:3/15:12, 13. Paula Deiler (LG, Geestemünder TV), 3:4/15:13, 14. Marlen Trüe (HA, SV Emmerke), 2:5/12:17, 15. Jill Bannach (LG, TV Falkenberg), 1:6/8:18, 16. Lara Hullmann (WE, TuS Ekern), 0:7/0:21.

Als bestplatzierte A-Schülerin belegt Kim Werner (TTC Schwarz-Rot Gifhorn) im Feld der Mädchen 18 den 6. Platz.



Hanna-Marie Stolzenberg (SV Emmerke) belegt den 8. Platz in der Endrunde A.

Favoritensiege

Faustyna Stefanska und Bastian Meyer dominieren und lösen das DTTB Top 48-Ticket

Gewohnt frühzeitig wie in den vorangegangenen Jahren mussten die stärksten Schüler und Schülerinnen der Klasse B im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) – seit dieser Saison geläufig unter der Bezeichnung Mädchen 13 und Jungen 13 – Farbe bekennen, als am letzten September-Weekend mit dem Landesranglistenturnier der erste saisonale Höhepunkt des noch jungen Spieljahres auf dem Programm stand. Weit in den Nordwesten des Landes ging die Reise nach Westerholt, wo die Durchführungsgemeinschaft TTG Nord Holtriem/SuS Rechtsweg für die Rangliste verantwortlich zeichnete. Am Ende hatten sich Faustyna Stefanska (TuS Horsten) und Bastian Meyer (TTC Haßbergen) souverän durchgesetzt und sich die Chancen eröffnet, möglicherweise einen Startplatz für das DTTB Top 48-Bundesranglistenturnier am 19./20. Oktober in Erfelden (HETTV) zu erhalten.

Bei den Jungen war der Vorjahrsieger Laurin Struß (TV Sottrum) in die A-Schülerklasse – Jungen 15 – übergewechselt. Gleiches betraf Simon Pennigers (Hannover 96), Vierter des Vorjahres in Dinklage sowie Anton Keding (Hannover 96) und Dominik Blazek (VfL Westercelle). Bei den Mädchen hatte die Siegerin des Vorjahres, Denise Husung (Bovender SV), den TTVN in Richtung Thüringen (Post SV Mühlhausen) verlassen. Die Dritt- bis Fünftplatzierten Lilli-Emma Nau (SV Emmerke), Hannah Detert (MTV Jever) und Blanca Gomez (TSC Steinbergen-Meilsen) waren wie auch die Siebte, Jill Bannach (TV Falkenberg), in die A-Schülerklasse übergewechselt.

In der Vorrunde **Gruppe A** marschierte bei den **Jungen** der Vorjahrszweite **Bastian Meyer** (HA, TTC Haßbergen) munter durch die Gruppenphase, die er mit 7:0 Spielen und 21:2 Sätzen abschloss. Den zweiten Platz belegte **Noah Taylor Mannig** (WE, SF Oese) mit 6:1 Spielen mit der einzigen Niederlage gegen den



Mit einer makellosen Bilanz von 7:0 Spielen gewinnt Bastian Meyer (TTC Haßbergen) das Landesranglistenturnier der Jungen 13 in Westerholt.

Fotos (18): Dieter Gömann

Noah Taylor Mannig, Neuzugang bei den SF Oese, behauptet sich mit 5:2 Spielen auf dem 2. Platz.



Gruppensieger. Auf den dritten Platz kam **Eunbin Ahn**, (BS, SCW Göttingen), Sechster des Vorjahres in der Endrunde A, mit einer Bilanz von 5:2 Spielen. Er scheiterte gegen Meyer und Ahn. Henrik Schneider (HA, SV Emmerke) kam auf 3:4 Spiele – konnte sich damit aber dennoch für die obere Hälfte der Endrunde qualifizieren. Er siegte gegen Frederik Endler (3:1), Lasse Maroska (3:1) und Johannes A. Inden (3:2). Eng waren die Abstände auf den Plätzen fünf bis sieben, wo alle drei Spieler 2:5 Spiele bilanzierten und lediglich durch das Satzverhältnis voneinander getrennt waren. Am bes-



Der zu den SF Oesede gewechselte Filip Kalinowski – mit seinem Vereinskameraden Noah Taylor Mannig spielerisch – belegt den 3. Platz.



Timo Shin (Hannover 96) kommt auf eine Bilanz von 4:3 Spielen und belegt den 4. Platz.

ten stand am Ende **Johannes A. Inden** (WE, MTV Jever) auf dem fünften Platz da (10:15 Sätze). Er gewann gegen Tiedau und Inden. Es folgte **Lasse Maroska** (9:16) auf Platz sechs nach Siegen gegen Tiedau und Inden. Der siebte Platz ging an **Frederik Endler** mit 8:18 Sätzen und Siegen gegen Tiedau und Maroska. Mit 1:6 Spielen belegte **Marc Tiedau** (BS, SCW Göttingen) den achten Platz. Er war hier wie in der Gruppe B Alexander Uhing (WE, Hundsmühler TV) mit zehn Jahren – letztes C-Schülerjahr – der jüngste Starter überhaupt.

Die **Gruppe B** wurde von **Filip Kalinowski** (WE, SF Oesede) bestimmt, der sich mit 7:0 Spielen klar vor **Timo Shin** (Hannover 96) behauptete. Auf den dritten Platz kam **Jona Ronge** (LG, TSV Lamstedt), der am Ende 5:2 Spiele bilanzierte und seine beiden Niederlagen

gegen die beiden Erstplatzierten bezog. **Cedrik Schrader** (SV Emmerke) bilanzierte 3:4 Spiele und 13:13 Sätze und erreichte damit aber als Vierter den Einzug in die obere Hälfte der Hauptrunde. Er behauptete sich gegen Felix Fuchs (3:0), Niklas Borchers (3:1) und Julius Konstantin Kleinert (3:0). **Alexander Uhing** (WE, Hundsmühler TV) hatte aufgrund des schlechteren Satzverhältnis 11:16) – mit gleichfalls 3:4 Spielen – knapp die Endrunde A verpasst. Er landete seine drei Siege gegen Niklas Borchers (3:2), Julius Konstantin Kleinert (3:0) und Cedrik Schrader (3:2). Nicht anders erging es **Felix Fuchs** (BS, Torpedo Göttingen), der auch eine Bilanz von 3:4 Spielen erzielte, aber das schlechteste Satzverhältnis von 11:17 aufwies. Er behauptete sich gegen Niklas Borchers (3:2), Julius-Konstantin Kleinert (3:2)

und Alexander Uhing (3:1).

Niklas Borchers (BS, VfL Oker) – mit 1:7 Spielen bei einem Erfolg gegen **Julius-Konstantin Kleinert** – und Julius-Konstantin Kleinert (BS, MTV Vorsfelde) – mit 0:7 Spielen und 2:17 Sätzen – nahmen mit einigem Abstand die Plätze sieben und acht ein.

In der **Endrunde A** ließ sich Bastian Meyer von seinem Erfolgsweg nicht mehr abbringen und feierte mit 7:0 Spielen und dem bemerkenswerten Satzverhältnis von 21:5 überlegen den Ranglistensieg. Zwei Mal in drei Sätzen gegen Cedrik Schrader und Filip Kalinowski sowie einmal mit 3:1 gegen Timo Shin landete er klare Erfolge. Einzig gegen Jona Ronge musste er in der 3. Hauptrunde über fünf Sätze spielen und hatte dabei das Glück des Tüchtigen auf seiner Seite, in der Verlänge-

rung des Entscheidungssatzes siegreich zu sein (9, -9, -9, 4, 10). Den zweiten Platz sicherte sich Noah Taylor Mannig mit 5:2 Siegen – bei Niederlagen gegen Bastian Meyer und Filip Kalinowski – aufgrund des besseren Satzverhältnisses (18:9) vor Filip Kalinowski (5:2/17:12), der seine beiden Niederlagen gegen Bastian Meyer und Cedrik Schrader bezogen hatte.

Mit einem positiven Spielverhältnis (4:3) beendete Timo Shin das Turnier. Der 96-er hatte sich sicherlich einiges mehr vom Verlauf der Endrunde versprochen, als hier nur eine Bilanz von 2:2 Siegen zu erzielen. Auf den Plätzen vier und fünf kamen zwei Spieler mit 3:4 Siegen ein, die nur durch das Spielverhältnis voneinander getrennt waren. Die Nase vorne hatte Eunbin Ahn (3:4/12:15) vor Henrik Schneider (3:4/11:18). Letzterer hatte



Von den im ersten B-Schülerjahr gestarteten Teilnehmer ist Eunbin Ahn (SCW Göttingen) der erfolgreichste und belegt den 5. Platz.



Der gleichaltrige Henrik Schneider (SC Hemmingen-Westerfeld) muss aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses mit dem 6. Platz gegenüber Eunbin Ahn Vorlieb nehmen.



Mit 1:6 Spielen belegt Jona Ronge (TSV Lamstedt) den 7. Platz.



Ohne Sieg in der Endrunde A muss Cedrik Schrader (SV Emmerke) mit dem 8. Platz Vorlieb nehmen.

in der Hauptrunde seine drei Siege jeweils in fünf Sätzen gegen Cedrik Schrader, Filip Kalinowski und Jona Ronge errungen. Auf den siebten Platz kam Jonas Ronge mit 1:6 Spielen. Er verlor in der Hauptrunde alle vier Begegnungen. Sieglos auf dem achten Platz landete Cedrik Schrader.

Bei den **Schülerinnen** in der Vorrunde **Gruppe A** marschierte die hohe Favoritin **Faustyna Stefanska** (TuS Horsten) problemlos zum Gruppensieg. Mit 7:0 Spielen und 21:1 Sätzen verdeutlichte

sie ihre Überlegenheit. Lediglich die Drittplatzierte, **Veronika Meyer** (HA, TTC Haßbergen), nahm ihr den einzigen Satz ab und musste mit 5:2 Spielen hinter der spielgleichen **Maja Kloke** (BS, TuSpo Drüber) mit dem dritten Platz Vorlieb nehmen. Die beiden Zweit- und Drittplatzierten verloren gegen die Gruppensiegerin wie auch Kloke gegen Meyer und Meyer gegen Fee Banse. Mit 4:3 Siegen gegen Sophie Fries (3:2), Lisa Luong-Thanh (3:1), Pia Jürgens (3:0) und Veronika Meyer (3:1) und

Niederlagen gegen Faustyna Stefanska, Jula Piechura und Maja Kloke belegte **Fee Banse** (SV Emmerke) den vierten Platz und zog damit in die obere Hälfte der Hauptrunde ein.

Jula Piechura (LG, MTV Bokel) landete mit 3:4 Spielen auf dem fünften Platz und behauptete sich dank des besseren Satzverhältnisses vor **Sophie Fries** (WE, MTV Jever), jene Spielerin, die im vergangenen Spieljahr beim Bundesfinale der mini-Meisterschaften in Trier mit dem vierten Platz aufwartete, während ihr Bruder

Henrik – Sechster in Trier – zwei Wochen zuvor bei der Landesrangliste in Bissendorf bei den Jungen 11 den sechsten Platz belegt hatte. Abgeschlagen mit 1:6 Spielen musste **Lisa Luong-Thanh** (WE, MTV Jever) mit dem siebten Platz Vorlieb nehmen. Ihren einzigen Sieg landete sie gegen **Pia Jürgens** (BS, ESV Goslar), die sieglos den achten Platz einnahm.

Eine ähnlich dominante Rolle wie Faustyna Stefanska in der Gruppe A spielte in der **Gruppe B Amy Judge** (WE, VfL Osnabrück). Mit 7:0 Spielen und 21:2 Sätzen dominierte sie vor **Sofie Boguslavska** (HA, Hannover 96), die ihr mit 6:1 Spielen auf dem zweiten Platz folgte. Mit zwei Spielen Abstand belegte **Fabienne Nickel** (LG, TTC Drochtersen) den dritten Platz. Sie verlor gegen die beiden Erstplatzierten und Lena Gottschlich. Gleichfalls mit 4:3 Spielen und dem schlechteren Satzverhältnis landete **Ji Qi** (BS, TTC Schwarz-Rot Gifhorn) auf dem vierten Platz bei Niederlagen gegen die drei Erstplatzierten. Mit Platz fünf und 3:4 Spielen schrammte **Lena Gottschlich** (HA, SV Emmerke) knapp am Einzug in die obere Hälfte der Hauptrunde vorbei. Sie scheiterte gegen Amy Judge (0:3) und daneben drei Mal unglücklich in fünf Sätzen gegen Sofie Boguslavska (2:3), Ji Qi (2:3) und **Lea Runge** (2:3) – behauptete sich dank des besseren Satzverhältnisses vor der spielgleichen Lea Runge (WE, SV Blau-Weiß Ramsloh). **Marie Endler** (LG, VfL Westercelle) belegte mit 1:6 Spielen – den einzigen Erfolg landete sie ge-



Ohne Niederlage setzt sich Faustyna Stefanska (TuS Horsten) bei den Mädchen 13 durch und hat gute Karten, einen Platz für das DTTB Top 48 in Erfelden durch den TTVN zu bekommen.



Sofia Stefanska in einer ungewohnten Rolle: Sie coacht ihre Schwester Faustyna im Wettbewerb in Westerholt.



Die Kleinste ist die Größte: Vater Stefanski und die Mitstreiterinnen der Mädchen 13 feiern die Ranglistensiegerin Faustyna Stefanska (Mitte sitzend) beim Blick in die Kamera des „ttm“-Fotografen.

gen die Achte, **Fiona Seib** (BS, MTV Hattorf – 0:7/3:21) – den siebten Platz.

In der **Endrunde** behauptete sich Faustyna Stefanska in beeindruckender Weise und gab bei ihren vier Siegen gegen Amy Judge (3:1), Ji Qi (3:0), Fabienne Nickel (3:0) und Sofie Boguslavska (3:1) lediglich zwei Sätze ab. Auf den zweiten Platz kam Maja Kloke mit 5:2 Spielen. Sie war mit 1:2 Spielen in die Hauptrunde eingezogen und blieb hier in allen vier Begegnungen gegen Ji Qi (3:0), Fabienne Nickel (3:1), Sofie Boguslavska (3:2) und Amy Judge (3:2) siegreich. 4:3 Spiele bilanzierte Amy Judge als Dritte. Sie hatte 3:0 Spiele aus der Vorrunde mitgenommen und spielte in der Endrunde eine Bilanz von 1:3 Siegen, wobei sie nur

gegen Veronika Meyer (3:1) gewonnen hatte und gegen Faustyna Stefanska (1:3), Fee Banse (1:3) und Maja Kloke (2:3) den Kürzeren zog. Auf den vierten Platz kam Veronika Meyer, die aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses (15:15) Amy Judge (16:11) den Vortritt lassen musste. Sofie Boguslavska bilanzierte am Ende 3:4 Spiele auf dem fünften Platz. Sie konnte in der Hauptrunde lediglich gegen Fee Banse gewinnen. Mit dem besseren Satzverhältnis behauptete sie sich gegenüber der Sechsten, Fee Banse. Ji Qi und Fabienne Nickel kamen in dieser Reihenfolge mit 1:6 Spielen auf die Plätze sieben und acht. Beide Spielerinnen blieben in den vier Begegnungen der Endrunde sieglos.

Dieter Gömann



Mit zwei Niederlagen belastet, erringt Maja Kloke (TuSpo Drüber) den 2. Platz.



Amy Judge (VfL Osnabrück) darf sich über den 3. Platz im Gesamtklassensiege freuen.



Im ersten B-Schülerinnenjahr – Mädchen 12 – erkämpft sich Veronika Meyer (TTC Haßbergen) den 4. Platz.

Ein neues Gesicht im TTVN: Vom VfL Schwerin ist Sofie Boguslavska (Hannover 96) nach Niedersachsen gekommen. Sie feiert ihren Einstand mit dem 5. Platz.



Vor Jahresfrist beim Bundesfinale mini-Meisterschaften in Trier Vierte – ein Jahr später bereits beim Landesranglistenturnier auf dem 11. Platz: Sophie Fries (MTV Jever).



Statistik

Jungen 13 (Schüler B), Vorrunde A: 1. Bastian Meyer (HA, TTC Haßbergen), 7:0 Spiele, 21:2 Sätze, 2. Noah Taylor Mannig (WE, SF Oesede), 6:1/20:6, 3. Eunbin Ahn (BS, SCW Göttingen), 5:2/15:8, 4. Henrik Schneider (HA, SC Hemmingen-Westerfeld), 3:4/13:16, 5. Johannes A. Inden (WE, MTV Jever), 2:5/10:15, 6. Lasse Maroska (LG, TSV Bienenbüttel), 2:5/9:16, 7. Frederik Endler (LG TuS Celle), 2:5/8:18, 8. Marc Tiedau (BS, SCW Göttingen), 1:6/5:20.

Vorrunde B: 1. Filip Kalinowski (WE, SF Oesede), 7:0/21:6, 2. Timo Shin (HA, Hannover 96), 6:1/19:3, 3. Jona Ronge (LG, TSV Lamstedt), 5:2/16:8, 4. Cedrik Schrader (HA, SV Emmerke), 3:4/13:13, 5. Alexander Uhing (WE, Hundsmühler TV), 3:4/11:16, 6. Felix Fuchs (BS, Torpedo Göttingen), 3:4/11:17, 7. Niklas Borchers (BS, VfL Oker), 1:6/9:18, 8. Julius-Konstantin Kleinert (BS, MTV Vorsfelde),

0:7/2:21.

Endrunde A: 1. Bastian Meyer (HA, TTC Haßbergen), 7:0/21:5, 2. Noah Taylor Mannig (WE, SF Oesede), 5:2/18:9, 3. Filip Kalinowski (WE, SF Oesede), 5:2/17:12, 4. Timo Shin (HA, Hannover 96), 4:3/14:11, 5. Eunbin Ahn (BS, SCW Göttingen), 3:4/12:15, 6. Henrik Schneider (HA, SC Hemmingen-Westerfeld), 3:4/11:18, 7. Jona Ronge (LG, TSV Lamstedt), 1:6/10:18, 8. Cedrik Schrader (HA, SV Emmerke), 0:7/6:21.

Endrunde B: 9. Felix Fuchs (BS, Torpedo Göttingen), 6:1/19:10, 10. Johannes A. Inden (WE, MTV Jever), 5:2/17:7, 11. Frederik Endler (LG, TuS Celle), 5:2/15:12, 12. Niklas Borchers (BS, VfL Oker), 3:4/15:15, 13. Alexander Uhing (WE, Hundsmühler TV), 3:4/13:16, 14. Marc Tiedau (BS, SCW Göttingen), 3:4/12:16, 15. Lasse Maroska (LG, TSV Bienenbüttel), 2:6/14:16, 16. Julius-Konstantin Klei-

ner (BS, MTV Vorsfelde), 1:6/7:20.

Mädchen 13 (Schülerinnen B), Vorrunde A: 1. Faustina Stefanska (WE, TuS Horsten), 7:0/21:1, 2. Maja Kloke (BS, TuSpo Drüber), 5:2/17:8, 3. Veronica Meyer (HA, TTC Haßbergen), 5:2/17:11, 4. Fee Banse (HA, SV Emmerke), 4:3/14:13, 5. Jula Piechura (LG MTV Bokel), 3:4/11:13, 6. Sophie Fries (WE, MTV Jever), 3:4/11:15, 7. Lisa Luong-Thanh (WE, MTV Jever), 1:6/9:19, 8. Pia Jürgens (BS, ESV Goslar), 0:7/1:21.

Vorrunde B: 1. Amy Judge (WE, VfL Osnabrück), 7:0/21:2, 2. Sofie Boguslavska (HA, Hannover 96), 6:1/18:8, 3. Fabienne Nickel (LG, TTC Drochtersen), 4:3/15:12, 4. Ji Qi (BS, TTC Schwarz-Rot Gifhorn), 4:3/15:13, 5. Lena Gottschlich (HA, SV Emmerke), 3:4/15:17, 6. Lea Runge (WE, SV Blau-Weiß Ramsloh), 3:4/13:16, 7. Marie Endler (LG, VfL Westercelle), 1:6/7:18, 8. Fiona Seib (BS, MTV Hat-

torf), 0:7/3:21.

Endrunde A: 1. Faustyna Stefanska (WE, TuS Horsten), 7:0/21:3, 2. Maja Kloke (BS, TuSpo Drüber), 5:2/17:12, 3. Amy Judge (WE, VfL Osnabrück), 4:3/16:11, 4. Veronica Meyer (HA, TTC Haßbergen), 4:3/15:15, 5. Sofie Boguslavska (HA, Hannover 96), 3:4/14:13, 6. Fee Banse (HA, SV Emmerke), 3:4/11:14, 7. Ji Qi (BS, TTC Schwarz-Rot Gifhorn), 1:6/7:19, 8. Fabienne Nickel (LG, TTC Drochtersen), 1:6/6:20.

Endrunde B: 9. Lea Runge (WE (SV Blau-Weiß Ramsloh), 7:0/21:7, 10. Lena Gottschlich (HA, SV Emmerke), 5:2/19:11, 11. Sophie Fries (WE, MTV Jever), 4:3/17:12, 12. Jula Piechura (LG, MTV Bokel), 4:3/15:11, 13. Marie Endler (LG, VfL Westercelle), 4:3/14:12, 14. Lisa Luong-Thanh (WE, MTV Jever), 3:4/12:14, 15. Fiona Seib (BS, MTV Hattorf), 1:6/7:18, 16. Pia Jürgens (BS, ESV Goslar), 0:7/1:21.



Lehrgeld zahlen muss Ji Qi (TTC Schwarz-Rot Gifhorn), die mit 1:6 Spielen den 7. Platz belegt.



Fee Banse spielt im Nachwuchs für den SV Emmerke und bei den Damen für den FC Bennigsen. Sie kommt mit 3:4 Siegen auf den 6. Platz.

Niedersachsen packen an!

Programm „Integration durch Sport“ feiert 30-jähriges Jubiläum

Vor 30 Jahren wurde das Programm „Integration durch Sport“ (damals „Sport für Ausiedler“) im deutschen Sport aus der Taufe gehoben. Der LandesSportBund (LSB) hatte mit Unterstützung des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) Wolfsburg aber schon einige Jahre zuvor viele Vorarbeiten geleistet. „Der niedersächsische Sport hat eine große Strahlkraft mit seiner Initiative und seinen Aktivitäten im organisierten Sport und vielen anderen Bereichen unserer Gesellschaft entwickelt“, freute sich LSB-Präsident Professor Dr. Wolf-Rüdiger Umbach bei der Festveranstaltung des Deutschen Olympischen Sportbundes in Berlin, an der auch Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble teilnahm.

Vor gut 30 Jahren erarbeiteten die Urgesteine im sozialen und integrativen Sport, Wolfgang Wellmann und Karl-Heinz Steinmann von der niedersächsischen Sportjugend, Reinhard Rawe vom LandesSportBund und Manfred Wille vom CVJM, ein wegweisendes Konzept mit vielen Ideen für die Praxis. „Wir sind stolz auf das Erreichte“, so der jetzige LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe und Sozialsportler Manfred Wille.

Bei der Festveranstaltung übergaben Reinhard Rawe, Karl-Heinz Steinmann und Manfred Wille an Dr. Thomas



Vor 30 Jahren wurde das Programm „Integration durch Sport“ im deutschen Sport aus der Taufe gehoben. Macher und Ehrenamtliche erinnern bei der Festveranstaltung an den Startschuss: Sozialsportler Manfred Wille, CVJM Wolfsburg, (v. l.), IOC-Präsident Dr. Thomas Bach, LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe und Karl-Heinz Steinmann, Sportjugend Niedersachsen. Fotos (2): LSB

Bach, Präsident des Internationalen Olympischen Komitees die Dokumentation „CVJM bewegt: 40 Jahre Aktionen mit

und für Neubürgerinnen und Neubürger“. Die Volkswagenstädter hatten 1990 den damaligen IOC-Präsidenten Juan Antonio Samaranch im Rahmen der deutsch-deutschen Paddeltour in Lausanne besucht. Spontan lud Thomas Bach die drei Engagierten der ersten Stunde in die IOC-Zentrale ein. „Wir kommen gern“, versprochen sie.

Für den Deutschen Olympischen Sportbund mit seinem Präsidenten Alfons Hörmann an der Spitze hatten sie ein farbenfrohes Bild des thailändischen Künstlers Nuttee Kosaiphath aus Chiang Mai mit einem Elefanten und einem Löwen, die friedlich gemeinsam Volleyball spielen. „Herzlichen Dank“, war Alfons Hörmann von der Überraschung begeistert.

Und die Mitglieder der LSB-Delegation „spendeten“ rund 10 Millionen symboli-

sche Schritte für die Aktion des CVJM Wolfsburg „Schritte für Frieden und Toleranz – 175 Jahre YMCA“ der Fahrt aus Niedersachsen in die Bundeshauptstadt. „Wir unterstützen eure Aktion gern“, so Reinhard Rawe. LSB-Präsident Wolf-Rüdiger Umbach ist wie der CVJM-Präsident Karl-Heinz Stengel und Niedersachsens Innen- und Sportminister Boris Pistorius einer der Schirmherren der Aktion. DANKE!

Nur zur Erinnerung: Einige Mutmacher und Daumendrücker aus dem Tischtennisport sind Horst Wallmoden und das Tischtennis-Magazin vom TTVN, Harald Kowalewski, Werner Appe, Bernd Gierisch, Gerd Otte, Günter Donath, Willi Hennecke und viele Tischtennisabteilungen aus dem Wolfsburger Raum und Martin Stützer aus Braunschweig.



Vereint mit dem Präsidenten des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Alfons Hörmann (Zweiter von rechts), stellen sich Reinhard Rawe, (v. l.), Manfred Wille und Karl-Heinz Steinmann zum Erinnerungsfoto.

Wo die Teilnahme viel wichtiger ist als der Sieg

Thorsten Boomhuis aus Nordhorn und Holger Teppe aus Hessen gewinnen Gold

Mit vier Platzierungen auf dem Treppchen, darunter zwei Weltmeistertiteln, kehrten die fünf deutschen Teilnehmer von der 1. Tischtennis-Weltmeisterschaft für Parkinson-Erkrankte zurück, die vom 11. bis 13. Oktober in Pleasantville in US-Bundesstaat New York ausgetragen wurde. Für alle fünf war das ein aufregendes und tolles Ereignis mit prägenden Erkenntnissen für ihren weiteren Umgang mit ihrer Erkrankung, denn das sportliche Abschneiden war für nahezu alle Teilnehmer nur ein Nebenaspekt dieser Weltmeisterschaft. Viel wichtiger war das Treffen und der Austausch mit den anderen Teilnehmern während des Turniers und die Aufmerksamkeit, die das Thema „Tischtennis und Parkinson“ durch die WM erfahren hat.

Die ITTF-Foundation ist eine Stiftung der ITTF mit Sitz in Leipzig, die als eines von mehreren Programmen auch „TT 4 Health“ – also „Tischtennis für die Gesundheit“ – in ihrem Programm hat. Im Rahmen dieses Programmes hatte sie im April zur Teilnahme an dieser neuen Weltmeisterschaft aufgerufen. Initiator ist der kroatisch-amerikanische Musiker Nenad Bach gewesen, der selbst auch seit mehreren Jahren an Parkinson leidet. Nachdem er krankheitsbedingt mit dem Gitarre- und Klavierspiel aufhören musste und mehr zufällig mit dem intensiven Tischtennis spielen angefangen hatte, stellte er bei sich im Laufe der Jahre des TT-Spielens eine Besserung der Parkinson-Symptome fest. Das ging so weit, dass er schließlich wieder Gitarre und Klavier spielen konnte. Daraufhin gründete er eine Tischtennis-Gruppe für Parkinson-Erkrankte im Westchester Table Tennis Center in Pleasantville und die Organisation PingPongParkinson, mit der er weltweit auf den Nutzen des TT-Sports gegen die Parkinson-Krankheit aufmerksam macht.

Als einer der ersten entschied sich der 45-jährige Nordhorer Thorsten Boomhuis, der seit frühester Jugend Tischtennis spielt und vor sechs Jahren die Diagnose Parkinson erhalten hatte, frühzeitig zur Teilnahme und überzeugte seine beiden Mitspieler vom SV Vorwärts Nordhorn, Frank Plangemann und Hilmar Heinrichmeyer, ihn als Coaches in die USA zu begleiten, mit denen er schon im Vorjahr in Las Vegas an der Senioren-Weltmeisterschaft teilgenommen hatte. Doch dabei ließ er es nicht bewenden. Mit seiner Homepage „ping-



Direkt nach den Sieg im Herren-Doppel strahlen Thorsten Boomhuis (SV Vorwärts Nordhorn) und Holger Teppe (TuS 1885 Helsen) in die ITTF-Kamera.

Foto: ITTF

pongparkinson.de“ machte er Reklame für die WM und schaffte es, vier weitere deutsche Spieler zur Teilnahme zu ermuntern. Über seine Facebook-Seite „Tischtennis gegen Parkinson“ und seine Kontakte als Geschäftsmann konnte er sogar Sponsoren für die Reise der fünf Deutschen aufreiben, ohne die wahrscheinlich nicht alle fünf an den Start hätten gehen können.

Und damit nicht genug: Er versammelte die fünf Starter und zwei Coaches fünf Wochen vor dem Turnier auch noch zu einem Kennenlernen und gemeinsamen Training in der Halle seines Nordhorer Vereins, dem er viele Jahre als Abteilungsleiter vorangestan-

den hatte, und organisierte für die „deutsche Parkinson-Nationalmannschaft“ Trikots und Trainingsanzüge. Dabei wurde er auch vom DTTB und dessen Präsidenten Michael Geiger unterstützt, sodass die Nationaltrikots kurz vor dem Abflug in die USA in Frankfurt entgegengenommen werden konnten.

Die auf drei Tage angelegte Weltmeisterschaft wurde mit dem wettkampffreien Freitag begonnen, an dem sich die 61 Starter erstmals im malerischen Pleasantville, eine Autostunde nördlich vom New Yorker Stadtteil Manhattan gelegen, im Westchester Table Tennis Center nicht nur zum Training trafen. Mehrere Neurologen hatten sich eingefunden, um für jeden

einzelnen Starter nach rund 15-minütiger Untersuchung zu entscheiden, wie stark er von der Krankheit betroffen ist und in welche der drei Wettkampfklassen er im Einzel eingestuft werden müsse.

Am Ende des Freitags fand dann die Eröffnung der WM im Beisein von ITTF-Präsident Thomas Weikert, Zoran Primorac, dem Vorsitzenden der ITTF-Athletenkommission, und Leandro Olvech, dem Direktor der ITTF-Foundation, statt, moderiert von Ian Marshall, dem Pressechef der ITTF. Allein schon diese personelle Präsenz zeigt, welche große Bedeutung die ITTF dieser neuen Veranstaltung beimisst. Nicht fehlen durfte natürlich Nenad Bach,

der eigentliche Vater dieses Turniers, der nicht nur zur musikalischen Untermalung der Eröffnungsfeier beitrug. Beendet wurde die Veranstaltung mit der öffentlichen Auslosung der Doppelkonkurrenzen der Damen und Herren, wo noch nicht nach Schadensklassen unterteilt wurde.

Am Samstagvormittag starteten dann mit leichter Verspätung die Doppelkonkurrenzen an den acht Wettkampftischen im K.o.-System über zwei Gewinnsätze. Thorsten Boomhuis/Holger Teppe (TuS 1885 Helsen) hatten in der 1. Runde mit ihren beiden dänischen Konkurrenten genausowenig Probleme wie Andreas Arndt (TS Einfeld) mit seinem US-Partner Jamie Wurzel gegen zwei Schweden. Hier hatte sich Turnierleiter Freddy Almendariz von der ITTF erfreulich kooperativ gezeigt, als er bereit war, im Sinne der beiden Starter Arndt und Wurzel diese im Doppel zusammen spielen zu lassen, nachdem sich erst kurz vorher herausgestellt hatte, dass die Doppelpartner von beiden nicht erschienen waren.

Im Achtelfinale stiegen dann auch Jens Greve (Berlin/vereinslos) und Harry Wissler (TTC Ilbenstadt) ein und hatten gegen eine Paarung aus Schweden keine Probleme, wie sich auch Boomhuis/Teppe problemlos gegen Kyo/Saito (Japan) für das Viertelfinale qualifizierten. Arndt/Wurzel hingegen schieden denkbar knapp mit 10:12 im dritten und entscheidenden Satz gegen Llano/Welling (Kolumbien/USA) aus, die wie-



Die fünf deutschen Starter in Pleasantville vor Turnierstart: Andreas Arndt (Schleswig-Holstein), Jens Greve (Berlin), Thorsten Boomhuis (Niedersachsen), Harry Wissler, Holger Teppe (beide Hessen; v. l. n. r.)

Fotos (5): Hilmar Heinrichmeyer

derum in der nächsten Runde gegen Boomhuis/Teppe keine Chance hatten, die damit im Halbfinale standen. Dieses verpassten Greve/Wissler deutlich, wobei sie mit den späteren Finalteilnehmern aus den USA Ilya Rozenblat/Namin Kumar allerdings zwei sehr starke Konkurrenten hatten.

Mit zwei klaren 2:0-Erfolgen setzten sich in den Halbfinals dann Rozenblat/Kumar gegen zwei Dänen und Boomhuis/Greve gegen zwei Brasilianer durch, wodurch (leider zum einzigen Mal im Laufe des Turniers) die beiden stärksten Starter, Rozenblat und Greve, mit ihren Partnern im Finale aufeinander trafen. Nach knap-

pem Gewinn des ersten Satzes verloren die beiden Deutschen dann erstmals im Laufe des Turniers einen Satz, ließen sich davon jedoch nicht beeindrucken und erspielten sich durch das 11:5 im Entscheidungssatz den verdienten Weltmeistertitel. Boomhuis erwies sich dabei als der deutlich bessere „zweite Mann“, und am nächsten Tag sollte sich in der Einzel-Endrunde zeigen, dass Rozenblat im Doppel nicht seine beste Form erwischt hatte – was bei Parkinson-Kranken durchaus auch dazugehört.

Auch das Damen-Doppel war zuvor über drei Sätze gegangen, bevor sich die beiden Japanerinnen Asako Katagiri und

Yurie Kato nach ihrem knappen Erfolg über Vlatka Dragia/Elisabeth Ildal aus Kroatien und Dänemark als erste Parkinson-Weltmeisterinnen feiern lassen konnten.

Die deutsche Truppe konnte sich am Samstag nicht lange über den Gewinn des Doppeltitels freuen, denn nach kurzer Unterbrechung folgte bereits die Einzel-Vorrunde in den drei Schadensklassen. Die Gruppeneinteilung durch die Ärzte brachte dann nicht nur für die Deutschen einige Überraschungen zu Tage. Zwar war die Einteilung von Jens Greve in die Klasse 3 (geringste Beeinträchtigung) und von Andreas Arndt und Harry Wissler in die



Die beiden Japanerinnen Asako Katagiri und Yurie Kato (hinten, v. l. n. r.) holten sich im Damen-Doppel-Finale den ersten Parkinson-WM-Titel.



Im Einzelfinale der Herren 2-Klasse schlägt Ilya Rozenblat (USA, im Vordergrund) gegen Thorsten Boomhuis zum WM-Gewinn auf.



Ein Symbolbild für diese Parkinson-WM: Der eine Dritte der Herren 1-Klasse Harry Wissler (Mitte) schiebt den anderen Dritten Naomichi Saito (Japan) zur Siegerehrung, gefolgt von Goldmedaillengewinner Holger Teppe.

Klasse 1 (stärkste Beeinträchtigung) durchaus erwartet worden, doch dass die beiden Weltmeister Thorsten Boomhuis und Holger Teppe nicht in der Klasse 3 landeten, sondern in den Klassen 2 und 1, konnte genausowenig nachvollzogen werden wie die Einteilung von Ilya Rozenblat (USA) in Klasse 2 und nicht in 3. Holger Teppe versuchte sogar noch von sich aus, sich in eine stärkere Klasse einstufen zu lassen, doch darüber ließen die Organisatoren nicht mit sich reden. Vielleicht lag es auch daran, dass man die 49 Herren unbedingt in drei zahlenmäßig gleichstark besetzte Klassen (16/17/16) einteilen wollte, während die 12 Damen in einer Klasse starten mussten.

In den Dreier- und Vierergruppen schafften es dann alle fünf Deutschen, sich für die Hauptrunde am Sonntag zu qualifizieren. Für die Gruppendritten und -vierten wurde am Sonntag auch noch eine Trostrunde ausgespielt. Holger Teppe wurde erwartungsgemäß Gruppensieger, die anderen vier schafften die Qualifikation als Gruppenzweite. Thorsten Boomhuis traf dabei zum zweiten Mal am Samstag auf Ilya Rozenblat, gegen den er aber nur im ersten Satz beim 10:12 mithalten konnte.

In der Hauptrunde der Klasse

3 stand dann am Sonntag der vereinslose Jens Greve aus Berlin, der erst vor zwei Jahren intensiv mit dem Tischtennisport angefangen hat und mit seiner YUVEDO-Initiative (www.yuvedo.de) auf verschiedene Weise Parkinson-Erkrankten helfen will, gegen den Brasilianer Edmur Mesquita auf verlorenem Posten. Dieser verlor später im Finale in drei Sätzen gegen Hamid Ezzat-Ahmadi (USA).

In Klasse 2 zeigte Thorsten Boomhuis, der durch seine Erkrankung die Schlaghand wechseln musste und nun in der 1. Kreisklasse Ems-Vechte mit links spielt, nach dem leichten Achtelfinalsieg gegen einen Inder im Viertelfinale gegen den Dänen Lars Bo Kaspersen seine stärkste Leistung bei der WM. Beim 12:10, 11:13 und 11:9-Sieg waren viele Ballwechsel hart umkämpft und sehenswert. Ein Spaziergang war dagegen das Halbfinale gegen Kasturi Rangan (USA), bevor er dann im Finale gegen den hohen Favoriten Ilya Rozenblat letztlich chancenlos war. Der gebürtige Russe und seit langem in den USA lebende Rozenblat dürfte eine Spielstärke von über 1800 TTR-Punkten haben und wurde verdienter Einzel-Weltmeister seiner Klasse.

In der Hauptrunde der Klasse 1 für die am stärksten von Parkinson Beeinträchtigten schied

der Neumünsteraner Andreas Arndt im Viertelfinale nach hartem Kampf gegen den Japaner Naomichi Saito aus. Holger Teppe aus Bad Arolsen und Harry Wissler aus Friedberg, damit beide aus Hessen, zogen durch letztlich klare Zweisatzsieg ins Halbfinale ein. Hier wurde es für den Bezirksklassenspieler Holger Teppe, der vor seiner Erkrankung in der hessischen

Verbandsliga gespielt hatte, im zweiten Satz gegen Naomichi Saito erstmals knapp. Der deutlich ältere Japaner, jeweils im Rollstuhl in die Box gebracht worden, konnte sich am Tisch nur wenig von der Stelle bewegen, beeindruckte aber durch seinen bedingungslosen und erfolgreichen Vorhand-Angriff. Im zweiten Halbfinale bevorzugten auch der Portugiese Damasio Caeiro und Harry Wissler das Angriffsspiel, wobei sich das des Portugiesen letztlich in zwei Sätzen durchsetzte.

Im Finale gewann dann mit Holger Teppe der große Favorit mit 11:7 und 12:10 und holte sich nach dem Doppel- auch noch den Einzeltitel, was keinem anderen Starter in Pleasantville gelang. Der Deutsche avancierte damit zum erfolgreichsten Spieler der 1. Parkinson-Weltmeisterschaft. Aufgrund der Klasseneinteilung war es im Einzel leider nicht zum Aufeinandertreffen von Teppe und Rozenblat gekommen – das wäre ein wirklich toller Abschluss des Turniers gewesen!

Bei den Damen siegte die hohe Favoritin Margie Alley (USA) in zwei Sätzen gegen die im Doppel erfolgreiche Yurie Kato aus Japan. Damit gingen drei von vier Einzeltiteln in die USA, und nur Holger Teppe hatte diese Serie durchbrechen können. *Hilmar Heinrichmeyer*



Im Damen-Einzel blieb Margie Alley vom gastgebenden Westchester TTC (USA) letztlich ungefährdet. Foto: ITTF

Am Rande notiert

• Mit der Parkinson-Weltmeisterschaft hat die ITTF-Foundation im Bereich des Gesundheitssports eine lobenswerte Initiative ergriffen. Allen Startern wurde in Pleasantville deutlich, dass „ihr“ Weltverband sich auch um sie kümmert und nicht nur um die Cracks bei den immer mehr auf Kommerz getrimmten Pro-Tour-Turnieren, World-Cups oder Weltmeisterschaften. Es wurde sehr positiv vermerkt, wie sich der ITTF-Foundation-Direktor Leandro Olvech bei den Teilnehmern nach ihren Empfindungen und Verbesserungsvorschlägen erkundigte.

• Dass es sich bei dieser WM wohl nicht um eine Eintagsfliege handelt, kann auch daraus abgeleitet werden, dass die Starter im Nachhinein auch einen Fragebogen der ITTF-Foundation erhalten haben, dessen Erkenntnisse hoffentlich die Zukunft dieses Wettbewerbs beeinflussen werden. Zur Debatte stehen wohl zukünftig Parkinson-WMs im Jahres-, Zwei-Jahres- oder Vier-Jahres-Rhythmus. Gegen letzteres spricht wohl am stärksten, dass vier Jahre für einen von einer bis heute unheilbaren Krankheit Betroffenen eine verdammt lange Zeit sein kann.

• In der DTTB-Arbeitsgruppe Gesundheitssport ist bisher „Tischtennis und Parkinson“ noch kein Schwerpunktthema. Die wissenschaftlichen Beweise, dass das Tischtennispielen für die an Parkinson Erkrankten hilfreich ist, werden bisher wohl noch vermisst. Den Betroffenen sind wissenschaftliche Beweise aber egal. Sie spüren es am eigenen Körper. Wer in Pleasantville gesehen hat, wie der Tischtennis-sport z. B. dem seit 31 Jahren von Parkinson betroffenen Japaner Naomichi Saito hilft, zumindest zeitweise seinen Rollstuhl verlassen zu können, oder wie seine Landsfrau Asako Katagiri aufgrund des gebeugten Rückens kaum noch über den Tisch schauen kann, aber sich mit Tischtennis in ihrem Rahmen fit halten kann und noch Weltmeisterin im Doppel wird, der ist davon überzeugt, dass mehr getan werden muss, um

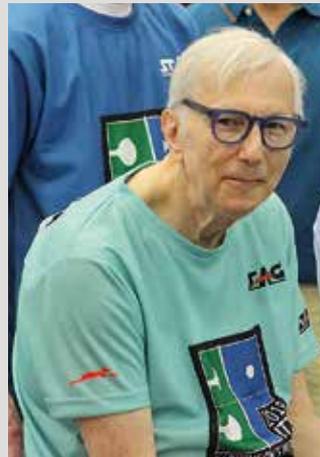
möglichst viele Parkinson-Kranke auf den Nutzen des Tischtennisports für sie hinzuweisen.

• Das machen in Deutschland aufgrund eigener Initiative bislang die beiden WM-Starter Thorsten Boomhuis (Nordhorn) und Jens Greve (Berlin). Sie betonen mit ihren Initiativen „Pingpong gegen Parkinson“ und „YUVEDO“ ihre Überzeugung, dass Tischtennispielen den Parkinson-Erkrankten helfen kann, und wollen sie von der Lethargie auf der Wohnzimmer-Couch in die Sporthallen bewegen. Der Motivationsaspekt der ersten WM wird auch dadurch deutlich, dass sich zwei andere deutsche WM-Starter, Andreas Arndt und Harry Wissler, entschlossen haben, in ihrer Nachbarschaft in Schleswig-Holstein und Hessen Trainingsgruppen für Parkinson-Kranke zu gründen.

• Bei der ersten Austragung eines neuen Turnieres kann nicht alles klappen, auch nicht, wenn es vom Weltverband organisiert wird. Das wurde insbesondere beim Zeitplan deutlich. Parkinson-Kranke müssen mehrmals täglich zu bestimmten Zeiten ihre Medikamente nehmen, damit sie entsprechend später dann fit sind. Dabei ist es ganz wichtig, dass der bekanntgemachte Zeitplan dann auch eingehalten wird, weil die Medikation auf die Wettkampfzeiten abgestimmt worden ist. Daran mangelte es diesmal vor allem am ersten Turniertag noch deutlich.

• Auch muss die Belastung der letztlich ja doch kranken WM-Teilnehmer überdacht werden. Diesmal waren es am Samstag bis zu fünf Doppel und bis zu drei Einzel, wenn auch nur über zwei Gewinnsätze. Das ging für einige aber schon an die Grenze. Klar ist allerdings auch, dass eine Lösung wohl nur gefunden werden kann, wenn auch der Freitag in das Wettkampfprogramm einbezogen werden kann.

• Da es das erste Turnier für Parkinson-Erkrankte war und vergleichbare Ergebnisse nicht vorlagen, konnte bei der Premiere natürlich nicht gesetzt werden.



Auf seine Initiative geht die Tischtennis-Parkinson-WM zurück: Nenad Bach, amerikanischer Musiker mit kroatischen Wurzeln und selbst Teilnehmer an der WM.

Dass aber im Herren-Doppel bei der Auslosung so wenig Wert auf die Gleichverteilung der Paare der einzelnen Nationen gelegt wurde, stieß auf wenig Verständnis. Zwölf Paare mit USA-Beteiligung waren am Start, und acht davon landeten bei der Auslosung in der oberen Hälfte, während nur vier in die andere Hälfte kamen. Zwei der drei deutschen Doppel wurden in das gleiche Viertel gelost. So etwas muss nicht sein. Es mag sein, dass die für die Profis geltenden ITTF-Auslosungsregeln sogar eingehalten worden sind, bei denen mittlerweile die Nationalität der Spieler fast keine Rolle mehr spielt, aber für Hobbysportler sollten andere Regeln gelten. Es wurde ja sinnvollerweise auch nicht auf vier Gewinnsätze gespielt.

• Wann die zweite Parkinson-Weltmeisterschaft ausgetragen wird, steht noch nicht fest, und natürlich auch noch nicht, wo. Mehrere Länder sollen in Pleasantville gegenüber der ITTF-Foundation ihr Interesse zur Durchführung bekundet haben. Auch in Deutschland gibt es mehrere Städte, in denen wahrscheinlich sogar bessere organisatorische Bedingungen vorliegen als bei der Premiere. Thorsten Boomhuis hat auch seine Heimatstadt ins Gespräch gebracht, wo es nicht nur ein großes Kreissportzentrum mit drei Großraumbühnen gibt, sondern auch seinen Verein mit

einer sehr langen Erfahrung in der Ausrichtung von großen Turnieren.

• Wo auch immer die 2. Parkinson-WM stattfinden wird – es muss davon ausgegangen werden, dass deutlich mehr Spieler kommen werden als die 61 aus 20 Ländern bei der Premiere. Nach den Eindrücken des Chronisten werden diese alle wiederkommen, wenn es sich bei ihnen gesundheitlich einrichten lässt, und sie alle werden in ihren Ländern andere motivieren, ebenfalls zu starten.

• Dabei ist der sportliche Wert einer Parkinson-Weltmeisterschaft gar nicht entscheidend. Natürlich können ihre Titelträger leistungsmäßig weder mit den Weltmeistern der Erwachsenen, der Senioren oder der Jugend mithalten. Doch darum geht es nicht. Die Werbewirksamkeit einer solchen Veranstaltung für den Tischtennisport und die Möglichkeit, neue TT-Spieler unter den 400.000 Parkinson-Erkrankten in Deutschland zu gewinnen, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

• Wie wichtig für viele Spieler die Teilnahme war, wurde auch bei der Abschlussveranstaltung am Sonntagnachmittag im Country-Club von Pleasantville deutlich. Nicht nur eine Film-Dokumentation über den Umgang der neuen Einzelweltmeisterin Margie Alley (USA) mit ihrer Erkrankung, sondern auch die zahlreichen, teils sehr persönlichen Danksagungen von Vertretern der teilnehmenden Länder machten die Bedeutung solcher gemeinsamen Aktionen für die Betroffenen deutlich. Und als ob das noch nicht genug gewesen wäre, überreichte Nenad Bach am Ende auch noch den verbliebenen Teilnehmern eine Erinnerungsmedaille, die beim sportlichen Wettbewerb ohne Medaille geblieben waren. Dem einen oder anderen standen dabei die Tränen in den Augen. ITTF-Foundation, Nenad Bach und Westchester TTC haben eine fantastische Sache ins Rollen gebracht – dafür gebührt ihnen ganz herzlicher Dank!

Hilmar Heinrichmeyer

Weltklasse-Tischtennis in Bremen

Qualifikation auf hohem Niveau / Viele DTTB-Hoffnungen gehen hier nicht auf

Die German Open in Bremen gehören seit einem Monat der Vergangenheit an – die German Open 2020 in Magdeburg sind bereits in drei Monaten wieder Geschichte. So kurzlebig ist der Terminkalender der International Table Tennis Federation (ITTF). Was die Hansestadt in diesem Jahr erlebt hat, ist zum das Non plus Ultra der German Open für den Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) avanciert. Mit 15.650 Zuschauern hatte das sechstägige Event in der Zuschauergunst einen Rekord zu verzeichnen. Das war letztlich auch in besonderer Weise dem neuen Durchführungsmodus geschuldet, wo bereits an den ersten beiden Tagen in der Qualifikation auf hohem Niveau um die 16 freien Plätze für das 32er-Hauptfeld gekämpft wurde und Weltklasse-Tischtennis in der (Neben-)Halle 4.0 der ÖVB-Arena geboten wurde. Dabei gaben sich bereits 21 Damen und Herren des DTTB ein Stelldichein aus dem insgesamt 26 Aktive umfassenden Teilnehmerfeld.

German Open sind herausragend besetzt

Bevor der erste Aufschlag in Halle 4 an 14 Tischen erfolgte, hatte DTTB-Sportdirektor Richard Prause seine Einschätzung zum Turnier abgege-



Nach der ersten Begegnung in der 1. Qualifikationsrunde war für Tobias Hippler (TuS Celle 92) bereits das Aus gekommen. Er unterlag in fünf Sätzen dem ehemaligen deutschen Nationalspieler Thomas Keinath (TTC Rhön-Sprudel Fulda-Maberzell), der international für die Slowakei aufschlägt.

Fotos (16): Dieter Gömann

ben. „Die German Open sind immer herausragend besetzt, aber diesmal ist es noch einen Tick besser: Schaut man in die Meldeliste, dann würde die-

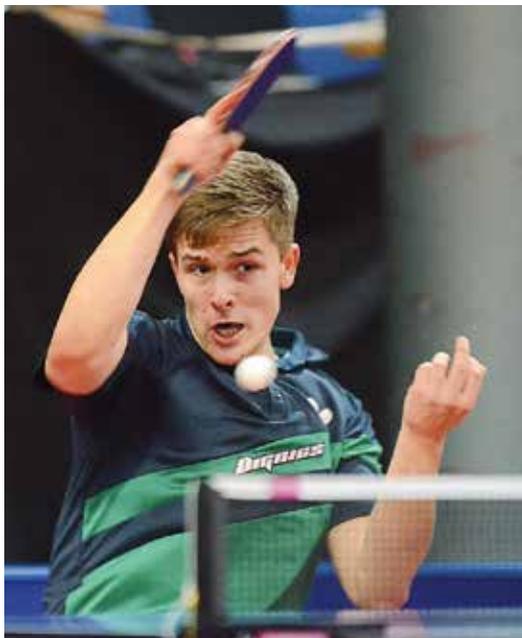
ses Turnier jeder Einzel-WM alle Ehre machen“, hebt er die Qualität der Meldungen für das mit 270.000 Dollar dotierte Platinum Event – eines von insgesamt sechs – der World Tour hervor. Und damit lag der Sportdirektor goldrichtig. In der Tat: Das Teilnehmerfeld war in Qualität und Quantität kaum von dem bei Weltmeisterschaften zu unterscheiden. 18 der aktuellen Top 20 der Herren hatten für die German Open gemeldet. Es fehlten lediglich Weltmeister und Vorjahrsieger Ma Long (China) sowie der WM-Finalist von Budapest 2020, der Schwede Matthias Falck, der seine Meldung wieder zurückgezogen hatte. Von den Top 50 waren 45 Herren vertreten. Die Setzliste wurde angeführt von Xu und Fan, den im ITTF-Ranking an vier notierten Landsmann Lin Gaoyuan und dem Fünften, Japans 16-jährige Olympiahoffnung Tomokazu Harimoto. Neben ihm und dem deutschen

Trio mit Timo Boll, Dimitrij Ovtcharov und Patrick Franziska träumten der Weltranglisten-sechste Hugo Calderano (Brasilien), der beste Südkoreaner im Feld, der 22-jährige Jang Woo-jin, und insbesondere Taiwans Lin Yun-Ju vom Aufstand gegen die Supermacht China. Die Nummer zehn der Welt ist der Aufsteiger des Jahres.

China und Japan bei den Damen favorisiert

Die Qualität des Teilnehmerfeldes bei den Damen war kaum weniger bemerkenswert. 15 der Top 20 kamen nach dem Rückzug eines chinesischen Quartetts um die Asse Ding Ning und Liu Shiwen nach Bremen. Aus den Top 50 zehn Spielerinnen. Die Kräfteverhältnisse sind bei den Damen eindeutiger geregelt als bei den Herren: An der Spitze der Weltrangliste stehen gleich sechs Chinesinnen. Die Setzliste in Bremen wurde angeführt von der Weltranglisten ersten Cheng

Nils Hohmeier, der seit Saisonbeginn für den Zweitligisten TTC OE Bad Homburg aufschlägt, musste gleichfalls das Aus nach der ersten Begegnung in der 1. Qualifikationsrunde hinnehmen. Er musste seinem Gegner Harmeet Desai (IND) nach sechs Sätzen zum Sieg gratulieren.





Herren-Bundestrainer Jörg Roßkopf versucht, Nils Hohmeier die weitere Marschroute im Spiel gegen den Inder zu verdeutlichen.

Meng sowie den Doppel-Weltmeisterinnen Wang Manyu und Sun Yingsha. In Bremen gehörten zu den 16 Gesetzten mit Europe-Top-16-Gewinnerin Petrisa Solja und European-Games-Finalistin Han Ying auch zwei deutsche Spielerinnen. Die Langstädterin Solja hatte als Nummer 21 auf dem Globus ihren Startplatz über die Weltrangliste sicher, die an Position 30 notierte Wahl-Düsseldorferin Han profitierte vom Heimvorteil der Gastgebernation, der Plätze im 32-köpfigen Hauptfeld garantiert sind.

Weltklassesport an Qualifikationstagen

Bei den German Open, die übrigens bereits zum achten Mal seit 1999 in Bremen Station machten, gab es Weltklasse-Tischtennis bereits in der Qualifikation zu sehen, die es im wahren Wortsinn „in sich“ hatte. Am Dienstag und Mittwoch spielten an 14 Tischen 256 Teilnehmer bei den Damen

und Herren im K.-o.-System in der Halle 4.0 bereits zahlreiche Stars um die begehrten 16 noch freien Plätze in der ersten Einzel-Haupttrunde. Zur Verdeutlichung: Bei den Damen musste schon die Nummer 20 der Welt, die Südkoreanerin Jeon Ji-hee, in der Vorrunde antreten. Bei den Herren war Nigerias Spitzenspieler Quadri Aruna als Weltranglisten-19. der am höchsten eingestufte, der sich durch insgesamt vier Qualifikationsrunden quälen musste. Auch die DTTB-Asse Benedikt Duda, Ruwen Filus, Ricardo Walter, Dang Qiu und Bastian Steger sowie bei den Damen Nina Mittelham, Shan Xiaona, Sabine Winter, Wan Yuan und Chantal Mantz waren schon in den Vorrunden zu sehen. Dazu gesellten sich obendrein noch Kilian Orth, Gerrit Engemann, Dennis Klein, Tobias Hippeler, Nils Hohmeier und Cedric Meissner, allesamt Mitglieder der U 23-Nationalmannschaft, die unter Federführung von



Der Ex-Celler Cedric Meissner schied nach der ersten Begegnung in der 1. Qualifikationsrunde gegen den Thailänder Supanut Wisutmaythangkoon in sechs Sätzen aus.



Cedric Meissner, Mitglied des U 23-DTTB-Nationalteams, wurde von Helmut Hampl gecoacht.

Helmut Hampl am Deutschen Tischtennis-Zentrum (DTTZ) in Düsseldorf trainiert. Bei den Damen waren dieses Franziska Schreiner, Sophia Klee, Anastasia Bondareva, Laura Tiefenbrunner und Yuki Tsutsui. Nach dem großen Meldeandrang von 387 Spielern zum Meldeschluss Anfang September wurde das Feld von vorgesehenen 310 auf 350 Teilnehmer aufge-

stockt, um mehr Spielern einen Start zu ermöglichen. Zahlreiche Athleten blieben zudem auf der Warteliste.

Nach der Auslosung der Qualifikationsrunden am Dienstag und Mittwoch brachte es DTTB-Sportdirektor Richard Prause auf den Punkt: „Die erste Runde ist schon eine sehr gute Standortbestimmung vor allem für die jüngeren Spie-



Fan Bo Meng (TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell) zählte zu jenen U 23-Nationalspielern, die über die erste Begegnung in der 1. Qualifikationsrunde nicht hinausgekommen waren. Er scheiterte gegen Ioannis Sgouropoulos (GRE) in sechs Sätzen.



Gerrit Engemann (TTC GW Bad Hamm) musste nach einem Freilos in der 1. Runde in der 2. Qualifikationsrunde gegen den Kroaten Andrej Gacina in vier Sätzen – lediglich acht Bälle Unterschied – das Aus hinnehmen.

Ruwen Filus (TTC Rhön-Sprudel Fulda-Maberzell) musste in der 2. Qualifikationsrunde beim dritten Aufeinandertreffen mit Hunor Szocs (ROM/Werder Bremen) die dritte Niederlage hinnehmen. Nach sechs Sätzen war für den gebürtigen Niederröhrener das Turnier beendet.



lerinnen und Spieler. Es wird interessant sein zu sehen, wie sie sich dort schlagen. Für den einen oder anderen sind es ja die ersten German Open.“ Sein Fazit für die beiden Qualifikationstage: „Es gibt schon sehr interessante Matches mit offenem Ausgang. Von Anfang an ist Tischtennis auf hohem Niveau geboten.“

Die Reihen der deutschen Teilnehmer hatten sich bereits nach der 1. Qualifikationsrunde erheblich gelichtet. Das Schicksal nahm seinen Lauf, als vier Damen um 10 Uhr in Halle 4.0 in der 1. Runde des Einzels den

Anfang machten. Franziska Schreiner (TV 1921 Hofstetten) traf auf Liu Fei (CHN) und musste nach vier Sätzen (-4, -2, -2, -4) das Aus hinnehmen. Ebenso erging es Anastasia Bondareva (VfR Fehlheim/SV DJK Kolbermoor) – 1. Verein Spielbetrieb Einzel, 2. Verein Spielbetrieb Mannschaft. Sie scheiterte in vier Sätzen (-7, -8, -9, -8) gegen Filippa Bergand (SWE). Einzig Sophia Klee (SC Niestetal/TuS Bad Driburg) behauptete sich in sieben umkämpften Sätzen in der Verlängerung des Entscheidungssatzes (5, -9, -9, 9, -40, 10) gegen Candela Molero

(ARG). Ihre neue Vereinskameradin im Mannschaftsspielbetrieb beim TuS Driburg, Yuki Tsutsui (NSU Neckarsulm), traf auf Jinnipa Sawettabut (THA) und scheiterte in fünf Sätzen (12, -5, -2, -5, -8).

Es folgte in derselben 1. Runde der Auftritt der Herren. Es startete der bis zur vergangenen Saison als Lokalmatador von Bundesligist Werder Bremen zählende Bastian Steger (jetzt TSV Bad Königshofen), der auf Yudong Zhang (CHN) traf und die Anfangshürde mit einem Erfolg in sieben Sätzen (7, -8, 3, -13, 9) meisterte und obendrein die begeisterten Zuschauer auf seiner Seite hatte. Gleichzeitig spielte um 10.45 Uhr Tobias Hippler (TuS Celle 92) gegen den früheren deutschen Nationalspieler Thomas Keinath vom Bundesligisten TTC RhönSprudel Fulda-Maber-

zell, der international für die Slowakei aufschlägt. Mit einer Niederlage in fünf Sätzen (-6, -6, 4, -10, -4) war das Aus für den Celler gekommen. Weiter ging es 45 Minuten später mit dem Auftritt des ehemaligen Cellers Nils Homeier, der mit Beginn dieser Saison für den Zweitligisten TTC OE Bad Homburg aufschlägt. Gegen Harmeet Desai (IND) musste er nach sechs Sätzen (-8, 8, -10, 10-6, -7) das Aus hinnehmen. Fan Bo Menge (TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell) musste 33 Minuten warten, ehe sein Spiel gegen Ioannis Sgouropoulos (GRE) gestartet werden konnte. Das Ende kam dann sehr schnell, denn nach sechs Sätzen (7, -10, -8, 9, -8, -10) war das Aus gekommen.

Nicht anders erging es dem Ex-Celler Cedric Meissner, der mit Beginn dieser Saison für den Zweitligisten 1. FSV Mainz 05 aufschlägt. Er sollte mit seiner Begegnung zu derselben Zeit wie Fan Bo Meng starten, doch geschlagene 36 Minuten Verspätung waren hier fällig. Wie überhaupt der Zeitplan in der ersten Runde mächtig ins Wanken geraten war – geschuldet den vielen knappen Begegnungen, für die die vorgesehenen 45 Minuten beim „Best of Four“ zu knapp bemessen waren. Gegen den Thailänder Supanut Wisutmaythangkoon zog Meissner nach sechs Sätzen (7, -8, -8, 8, -6, -9) gleichfalls den Kürzeren. Für Dennis Klein (ttc indeland jülich) kam das Aus nach der 1. Qualifikationsrunde in fünf Sätzen (-9, 10, -7, -10, -7) gegen Peng Wang-Wie (TPE). Damit konnte das Quintett aus dem U 23-Kader sein Spielgerät nach der 1. Runde einpacken. Steffen Mengel



Der 43-jährige Vladimir Samsonov (BLR) zog einmal mehr die Blicke auf sich im Spiel der 2. Qualifikationsrunde gegen den Tschechen Tomas Polansky, das er nach sieben Sätzen für sich entschieden hatte.



Hunor Szocs (ROM) gab zum dritten Mal in Folge Ruwen Filus das Nachsehen.



Ruwen Filus und Han Ying, die amtierenden Europameister im Mixed, verabschiedeten sich am zweiten Qualifikationstag bereits in der 1. Qualifikationsrunde.

(Post SV Mühlhausen) war nach Bastian Steger der zweite der sieben gestarteten DTTB-Herren, der die 1. Qualifikationsrunde überstand. Er siegte nach sieben spannenden Sätzen (9, 4, -4, -12, 6, -7, 9) gegen den Japaner Kakeru Sone.

In der 2. Qualifikationsrunde verabschiedeten sich zwei weitere DTTB-Aktive: Nach einem Freilos im ersten Durchgang kam für Gerrit Engemann (TTC GW Bad Hamm) das Aus in vier äußerst engen Sätzen mit gerade einmal acht Bällen Unterschied (-11, -10, -11, -9) gegen den favorisierten Kroaten Andrej Gacina. „In den entscheidenden Phasen habe ich nicht mutig genug gespielt. Trotz der Niederlage kann ich mir nichts vorwerfen.“ Ruwen Filus (TTC RhönSprudel Ful-

da-Maberzell) kassierte gegen Hunor Szocs (ROM) die dritte Niederlage in Folge in sechs Sätzen (-4, -8, 8, 9, -6, -11). „Ich komme mit dem Rhythmus und den Aufschlägen von Szocs einfach nicht klar“, so der gebürtige Schaumburger aus Niedernwöhren und im TTVN ausgebildete Abwehrspieler. „Heute schaffte ich es nur, die Bälle auf den Tisch zu spielen. Deshalb ging dieses Kampfspiel auch verdient an meinen Gegner.“ Der für den Lokalmatrosen Werder Bremen spielende Rumäne hatte wider Erwarten gegen Ruwen Filus seine deutschen Fans, die ihn stark unterstützten.

In den 2. Qualifikationstag hineingespielt hatten sich Bastian Steger in sechs Sätzen (-6, 4, -3, 10, 6, 10) gegen Tia-

go Apolonia (POR), Benedikt Duda (TTC Schwalbe Bergneustadt) nach vier Sätzen (8, 3, 8, 5) gegen Yang Heng-Wei (TPE), Ricardo Walther (Borussia Düsseldorf) mit seinem Sieg gegen Yuki Hirano (JPN) in sechs Sätzen (8, -8, 3, -10, 7, 6), Steffen Mengel mit seinem Erfolg in sechs Sätzen (7, 7, 11, -8, -7, 4) gegen Anders Lind (SWE) und Dang Qiu (ASV Grünwettersbach) nach einem spannenden Match in sieben Sätzen (10, 5, -9, -8, -9, 2, 7) gegen Mikhail Paikov (RUS).

Bei den Damen „überlebten“ drei Spielerinnen den ersten Qualifikationstag: Shan Xiaona (ttc berlin eastside) gewann in fünf Sätzen (10, 3, 7, -5, 5) gegen Mariia Tailakova (RUS), Nina Mittelham (TuS Bad Driburg) in fünf Sätzen (9, -6, 7,

5, 15) gegen Aneta Siruckova (CZE) und Sabine Winter (TSV Schwabhausen) ebenfalls in fünf Sätzen (13, -7, 7, 7, 9) gegen Lisa Lung (BEL). Die Segel streichen mussten in der 2. Runde Yuan Wan (TTG Bingen/Münster Sarmsheim) gegen Wu Yue (USA) nach sechs Sätzen (7, -7, -8, -6, 3, -7), Sophia Klee nach sechs Sätzen (9, -7, -11, 9, -6, -8) gegen Bruna Takahashi (BRA) und Chantal Mantz (TTG Bingen/Münster-Sarmsheim) in vier Sätzen (-9, -5, -8, -8) gegen Ni Xia Lian (LUX), European-Games-Bronzemedallengewinnerin.

Am 2. Qualifikationstag, an dem die 3. und 4. Runde Qualifikation gespielt wurde, um schlussendlich die 16 Damen und Herren zu ermitteln, die in das 32er-Hauptfeld am dritten Veranstaltungstag in der Haupthalle der ÖVB-Arena einzogen, hatten sich die Reihen im DTTB-Aufgebot weiter gelichtet. Dang Qiu, Bastian Steger und Benedikt Duda zogen gegen Simon Gauzy (FRA - 3:4), Jeoung Youmgsik (KOR - 0:4) und Maharu Yoshimura (JPN - 2:4) den Kürzeren. Einziger Ricardo Walther gegen Noshad Alamiyan (IRI - 4:1) und Steffen Mengel gegen Sun Wen (CHN - 4:2) zogen in die 4. Runde ein, wo beide gegen Wang Chuqin (CHN - 1:4) und Simon Gauzy (FRA - 0:4) unterlegen waren und den Einzug in das Hauptfeld verpassten. Walther hatte gegen den amtierenden Doppelweltmeister verloren, der eine Woche zuvor die Swedish Open gewonnen hatte.

Bei den Damen behaupteten sich in der 3. Runde Shan Xiaona in vier Sätzen (7, -10, 6, 8, 10) gegen Saki Shibata (JPN) und Nina Mittelham gegen ihre



Ricardo Walther (l.) und Dimitrij Ovtcharov mussten ihre Hoffnungen in der Qualifikation gegen die amtierenden Europameister Robert Gardos und Daniel Habesohn (AUT) nach vier Sätzen begraben.



Chantal Mantz (l.) und Yuan Wan scheiterten in vier Sätzen in der 1. Qualifikationsrunde des Damen-Doppels.



Gert Selig zählte zum Trio der Schiedsrichter aus Niedersachsen.



Gleiches betraf auch **Michael Osterhagen**.



Und **Herbert Pleus** war der Dritte im Bunde.

Ex-Vereinskollegin beim TuS Bad Driburg, Sarah de Nutte (LUX) in sechs Sätzen (9, 6, -9, 4, -10, 5), während für Sabine Winter gegen die Chinesin Zhang Rui das Aus in vier Sätzen (-7, -7, -9, -6) gekommen war. Als einzige DTTB-Spielerin zog Shan Xiaona nach ihrem Sieg in fünf Sätzen (8, -7, 5, 7, 8) gegen Yu Fu (POR) in das Hauptfeld ein, denn Nina Mittelham war in sechs Sätzen (-10, 5, -10, -11, 6, -6) gegen Orawan Paranang (THA) an diesem Vorhaben gescheitert.

Der 2. Qualifikationstag wurde mit den Qualifikationsrunden im Damen- und Herren-Doppel sowie der 1. Runde Qualifikation Gemischtes Doppel abgeschlossen. Da verließen vier der fünf DTTB-Paarungen – teilweise überraschend – die Box als Verlierer. Bei den Damen scheiterten Chantal Mantz und Yuan Wan in vier Sätzen (-7, -7, 10, -6) gegen Manika Batra und Archanta Girish Kamath (IND) sowie Han Ying mit Shan Xiaona gegen Lin Ye und

Zeng Jian (SGP) in fünf Sätzen (9, -4, -8, 4, -6). „Wir hatten zu wenig Geduld“, verriet Shan. „Unsere kleinen Fehler wurden sofort bestraft.“

Im Herren-Doppel war die Enttäuschung riesengroß, denn das Ausscheiden von Dimitrij Ovtcharov und Ricardo Walther gegen die Österreicher Robert Gardos und Daniel Habesohn war so nach vier Sätzen ((9, 7, -8, -10) nicht erwartet. Immerhin musste das deutsche Duo den amtierenden Europameistern den Vortritt lassen. „Dimitrij und ich haben noch nicht so oft zusammen gespielt. Dafür war die Leistung in Ordnung“, sagte Walther. „Am Ende haben wir verdient verloren, denn unsere Gegner waren ein Stück besser. Das muss man anerkennen.“ Anders dagegen der Auftritt der deutschen Meister Benedikt Duda und Dang Qiu. Das Duo musste zwar stets die eigene Führung nach dem ersten und dritten Satz gegen ihre Gegner Lubomir Pistej und Pavel Sirucek (SVK/CZE) abgeben,

doch im fünften Durchgang dominierten sie, gewannen den Satz (3, -6, 10, -8, ,7) und schafften den Einzug in das Achtelfinale.

Ruwen Filus und Han Ying waren die einzige DTTB-Paarung, die im Gemischten Doppel in der 1. Runde Qualifikation antreten musste. Die amtierenden Europameister

fanden in der Begegnung gegen Chen Chien-An und Chen Szu-Yu (TPE) nicht zu ihrem gekonnten Defensivspiel und mussten nach vier Sätzen (-9, 5, -8, -4) überraschend ihren Gegnern den Sieg und den Einzug in das Achtelfinale überlassen.

Die zweitägige Qualifikation bot herausragendes Tischtennis auf Weltniveau. Die vier Qualifikationsrunden zur Ermittlung der 16 Teilnehmer bei den Damen und Herren für das Hauptfeld kam mehr als nur einem Turnier der World Challenge Tour gleich. Zum Abschneiden des DTTB-Aufgebots in den Hauptrunden von Einzel, Doppel und Gemischten Doppel siehe die Beiträge von Peter Hübner, Ex-Vize-Sportchef, dpa Hannover, in dieser Ausgabe sowie in „tischtennis“, Ausgabe November, und den Seiten der ITTF.

Dieter Gömann – mit Susanne Hinz und Manfred Schillings, beide DTTB



Für die beiden im Tischtennis-Verband Niedersachsen ausgebildeten Nationalspieler **Ruwen Filus (l.)** und **Dimitrij Ovtcharov** gab es am Rande der German Open eine Menge zu erzählen. Foto: Dietmar Mensching

Rekordbesuch und starke Leistungen

DTTB zieht positive Bilanz / China dominiert in Bremen / Sportdirektor Praise: „WM+“

Nach den Erfolgen im Herren-Doppel und im Mixed gingen auch die Einzeltitel bei den mit 270 000 US-Dollar dotierten German Open in Bremen nach China. Fan Zhendong entschied das Endspiel gegen Xu Xin mit 4:1 für sich, bei den Damen triumphierte Sun Yingsha in fünf Sätzen über die Japanerin Mima Ito. Für Deutschland hatte das Doppel Benedikt Duda/Qiu Dang Silber gewonnen.

Der DTTB und die lokalen Organisatoren zogen am Finaltag zudem organisatorisch sowie sportlich eine überaus positive Bilanz des Platinum Turniers der World Tour und verkündeten einen Besucherrekord.

Fan Zhendong gewinnt nach 2013 zum zweiten Male

Im Herren-Einzel durfte sich World-Cup-Sieger Fan Zhen-

dong nach seinem Halbfinalsieg über den WM-Dritten Liang Jingkun auch über einen Finalerfolg über den Weltranglistenersten Xu Xin sowie ein Preisgeld in Höhe von 30 000 Dollar freuen. „Das ist ein absolut wichtiger Sieg für mich. Ich bin überglücklich, gegen Xu Xin gewonnen zu haben, der im Moment fast unschlagbar ist“, verriet der 22-Jährige, der 2013 auch in Berlin die Ger-

man Open gewonnen hatte. Lobende Worte hielt die Nummer zwei der Welt für die 4 500 Zuschauer in der ÖVB-Arena parat: „Es hat riesigen Spaß gemacht, vor diesem tollen Publikum zu spielen.“

Sun Yingsha feiert in Bremen ihren dritten Turniersieg

22 Tage vor ihrem 19. Geburtstag bejubelte Sun Yingsha

ihren dritten Einzelerfolg bei einem World-Tour-Turnier in diesem Jahr. Vor ihrem Sieg in Bremen hatte die Chinesin bereits in Australien und Japan Gold geholt. Nach dem Fünfsatzerfolg über die im ITTF-Ranking nur eine Position hinter ihr notierte Japanerin Mima Ito freute sich die Weltranglisten-sechste über ihren Erfolg: „Ich habe sehr gut gespielt heute. Ich habe viel Respekt vor Mima Ito, sie ist eine starke Spielerin.“ Die Doppel-Weltmeisterin wurde in Bremen die erfolgreichste Starterin: Neben ihrem Einzeltitel gewann sie Gold auch im Mixed an der Seite ihres Partners Xu Xin.

**DTTB-Bilanz:
Besucherrekord,
starke Leistungen und
eine gute Organisation**

Auch ohne Titelgewinn nimmt sich die deutsche Bilanz in Bremen in jeder Hinsicht überaus positiv aus. In der Zuschauergunst gab es sogar einen Rekord zu verzeichnen. „15 650 Zuschauer insgesamt, das ist ein hervorragender Besuch, Tischtennis ist in Bremen eine Marke“, verkündete Michael Geiger, der Präsident des Deutschen Tischtennis-Bundes bei der Eröffnung der Abschluss-Pressekonferenz in der ÖVB-Arena. Geiger zeigte sich mit der Präsentation und der Organisation des Events der höchsten World-Tour-Kategorie hochzufrieden. „Es bedarf eines hohen Aufwandes, um solch ein Platinium-Turnier auszurichten, deshalb ist das finanzielle Ergebnis am Ende auch nur ausgeglichen. Die Nachhaltigkeit, die wir durch die Organisation eines solchen Topevents für unseren Sport erzielen, ist es aber wert.“

**Sportdirektor Prause:
„WM+“ mit guten
bis sehr guten
deutschen Leistungen“**

Auch der sportliche Teil des sechstägigen Highlights mit 340 Sportlern aus 56 Nationen stimmte in nahezu jeder Hinsicht. DTTB-Sportdirektor Richard Prause: „Diese German Open war keine Mini-Weltmeisterschaften, sondern eine WM+ mit einem bereits sportlich herausragenden Qualifikationsturnier. Im Gegensatz zu einer Einzel-WM, wo eine Nation mit maximal fünf Spielern antritt,



DTTB-Sportdirektor Richard Prause stellt fest: „Diese German Open war keine Mini-Weltmeisterschaften, sondern eine WM+ mit einem bereits sportlich herausragenden Qualifikationsturnier.“

waren hier zehn Chinesen, zehn Südkoreaner, zehn Japaner und natürlich auch wir mit einem großen Aufgebot unserer Besten vertreten.“ Angesichts des elitären Starterfeldes fiel auch die Bewertung der deutschen Bilanz mit Silber im Herren-Doppel für Benedikt Duda/Dang Qiu und den Viertelfinalteilnahmen von Timo Boll, Patrick Franziska und Shan Xiaona positiv aus: „Wir haben sowohl bei den Herren als auch bei den Damen gute bis sehr gute Leistungen gesehen.“ Prause weiter: „Wichtig ist auf diesen World-Tour-Turnieren, dass wir den direkten Konkurrenzkampf mit den großen Nationen haben. Hier haben wir wichtige Siege gesehen, wie den von Franziska gegen den Chinesen Lin Gaoyuan oder auch den von Timo Boll gegen den Japaner Mizutani, die uns viel Selbst-

vertrauen von diesen German Open mitnehmen lassen.“

**Hallenchef Adolph
freut sich schon
wieder auf Tischtennis
in der ÖVB-Arena**

Wie gut die German Open in Bremen auch 2019 wieder angenommen wurden, unterstreicht nicht nur die Rekordbesucherzahl von 15 650. Die bisherige Bestmarke stammt mit 13 200 Besuchern aus dem Jahr 2018 und war ebenfalls in Bremen erzielt worden. Andreas Adolph, Leiter der ÖVB-Arena, freut sich, wengleich noch ohne Termin, bereits auf die nächste Tischtennis-Veranstaltung in Bremen: „Die ÖVB-Arena zusammen mit den Messehallen ist eine tolle Location für Tischtennis. Wir haben ein tolles Team, das sich ausgezeichnet mit den Teams von DTTB

und TMG versteht. Deshalb wird es mit Sicherheit in absehbarer Zeit wieder Tischtennis in Bremen geben. Wir freuen uns jeden falls darauf.“

Der Hallenchef war bereits 1999 dabei, damals als Technischer Leiter, als die ersten German Open in Bremen ausgerichtet worden waren: „Wir sind stolz darauf, nun in 20 Jahren bereits zum achten Mal Schauplatz von German Open gewesen zu sein.“ Auch Tobias Genz, Präsident des Fachverbands Tischtennis Bremen, ergänzte: „In den Vereinen spüren wir eine positive Entwicklung. Die German Open haben sich zudem als Treffpunkt für Tischtennis in Bremen etabliert. Die Leute fragen jetzt bereits nach, wann die nächste Veranstaltung in unserer Stadt ausgerichtet wird.“

Manfred Schillings, DTTB



Die ÖVB-Arena präsentiert sich bereits am zweiten Aufbau-tag in bemerkenswertem Out-fit, ehe am dritten Veranstaltungstag hier an vier Tischen die Konkurrenzen der Haupttrunde ausgetragen wurden.



Geschlossen im Gänsemarsch zieht die Schiedsrichtergarde zur nächsten Runde der Spiele in die Halle 4.0 ein.

Fotos (3): Dieter Gömann

Kein U 21-Turnier bei German Open

Schnelles Aus für den Celler Tobias Hippler / Irritationen am 2. Quali-Tag sorgen für Ärger

Für Thomas Hippler kam das Aus bei den German Open in Bremen sehr schnell. Bereits nach dem ersten Einzel war für den Zweitliga-Spieler von TuS Celle 92 das Kräftemessen mit der Weltelite vorbei. Der einzige Vertreter eines niedersächsischen Clubs unter den 25 Teilnehmern des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) unterlag in der 1. Qualifikationsrunde mit 1:4 gegen Thomas Keinath vom Bundesligisten TTC RhönSprudel Fulda-Maberszell. International schlägt der Routinier schon seit vielen Jahren für die Slowakei auf.

„Mein Gegner spielt sehr unorthodox. Damit bin ich in den ersten zwei Sätzen nicht so richtig klar gekommen“, kommentierte Hippler in der „Cellesche Zeitung“ das 6:11, 6:11, 11:4, 10:12, 4:11 gegen den früheren deutschen Nationalspieler Keinath. Danach musste der Celler Linkshänder seinen Schläger wieder einpacken. Gruppenspiele in der Qualifikation oder ein U 21-Turnier für früh gecheiterte jüngere Aktive, die bei anderen Veranstaltungen der World Tour-Serie angeboten werden, waren in Bremen nicht vorgesehen.

„Der Weltverband ITTF schreibt bei Platinum-Events zwingend vor, dass bereits in der Qualifikation im K.o.-System gespielt wird. Wir hätten gerne auch einen U 21-Wettbewerb ausgerichtet“, erläuterte DTTB-Generalsekretär Matthias



Mit seinen 43 Jahren ist das Spiel von Vladimir Samsonov (BLR) weiterhin eine Augenweide für die Zuschauer.

Vatheuer das strenge Reglement. Auch die ehemaligen Celler Clubkollegen Nils Hohmeier (jetzt Bad Homburg) und Cedric Meissner (jetzt Mainz 05) – wie Hippler Mitglieder des deutschen U 23-Kaders – überstanden die 1. Qualifikationsrunde nicht. Homeier verlor 2:4 gegen Harmeet Desai aus Indien, Meissner hatte ebenfalls mit 2:4 das Nachsehen gegen Supanut Wisutmaythangkoon aus Thailand.

Eine unliebsame Überraschung erlebten viele Tischtennis-Fans, die am Mittwoch (2. Qualifikationstag) nach Bremen gereist waren, um die attraktiven Vorrunden-Partien live zu erleben. „Ausverkauft“ – hieß es am Kassenhäuschen vor der

ÖVB-Arena. Tickets für die Spiele an 14 Tischen in der kleinen Halle 4 gab es nicht. Auf der Tribüne konnten nur rund 250 Zuschauer die Auftritte von Stars

wie Vladimir Samsonov (BLR) oder dem Ex-Bremer Bastian Steger verfolgen. Der Chronist, nicht akkreditiert, musste sich über Handy mit Simone Hinz, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit DTTB, im Pressezentrum in Verbindung setzen, um doch noch Einlass zu bekommen. Erst mit Beginn der Hauptrunde am dritten Veranstaltungstag wurde an vier Tischen in der großen Haupthalle gespielt – zumeist von 10:00 Uhr morgens bis nach 22:00 abends.

Bleibt abzuwarten, ob und welche organisatorischen Änderungen für die nächsten German Open vorgenommen werden. Sie finden vom 28. Januar bis 2. Februar 2020 in Magdeburg statt und sind damit für die niedersächsischen Fans ebenfalls gut zu erreichen. Der Ticket-Verkauf für die Veranstaltung in der GETEC-Arena hat bereits begonnen. *Peter Hübner*



Nur 256 Zuschauer passten auf den mittleren Tribünenanteil in Halle 4, der am ersten Qualifikationstag nur mäßig besetzt war.

Chinas Asse nicht zu schlagen

Timo Boll scheidet auch in Bremen an Fan Zhendong / Silbermedaille für Doppel Duda/Qiu

Chinas Asse dominierten fast erwartungsgemäß die 18. German Open in Bremen. Vier der fünf Titel gewannen die mit einem Großaufgebot ange-reisten Damen und Herren aus dem Reich der Mitte. Für den Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) schaffte nur das Überraschungs-Duo, die deutschen Meister Benedikt Duda und Dang Qiu, den Sprung auf das Podest. Obwohl der letzte Tag in der ÖVB-Arena ohne deutsche Beteiligung stattfand, verzeichnete der DTTB mit insgesamt 15 650 Zuschauern nach eigenen Angaben einen Besucherrekord.

Auch im fünften Vergleich musste Timo Boll seinem Gegner Fan Zhendong zum Sieg gratulieren. „Ein paar schöne Ballwechsel waren dabei. Ich habe keinen richtigen Einlauf bekommen.“, kommentierte der Rekord-Europameister seine 1:4-Pleite gegen Chinas Weltranglisten-Zweiten im Viertelfinale. Und zugleich stellte Boll unter dem Beifall der Fans fest: „Wenn es zum sechsten Aufeinandertreffen kommen sollte, werde ich natürlich wieder den Versuch starten, zu gewinnen.“

Der 38-jährige Routinier war in Bremen dem späteren Turniersieger in allen Belangen ein Stückchen unterlegen und verabschiedete sich als letzter DTTB-Akteur aus dem mit 270 000 Dollar dotierten Turnier. Zuvor hatten Patrick Franziska

mit 2:4 gegen Jeoung Youngsik (Südkorea) sowie Shan Xiaona im Damen-Einzel mit 3:4 gegen Feng Tianwei (Singapur) ebenfalls ihre Partien in Viertelfinale verloren. Die 36-jährige Berlinerin, die nach fast einjähriger Babypause ein starkes Comeback feierte und sich durch die Qualifikation bis in die Runde der besten Acht kämpfte, verspielte dabei eine 3:0-Satz-Führung.

Obwohl am Schlußtag der hochkarätig besetzten Veranstaltung die deutschen Athleten nur Zuschauer waren, fiel die sportliche Bilanz der DTTB-Verantwortlichen sehr positiv aus. Herren-Bundestrainer Jörg Roßkopf sprach von einem „tollen Turnier“, und Sportdirektor Richard Prause verwies auf die starke Besetzung der German Open mit zum Beispiel acht chinesischen Herren in der Einzel-Qualifikation. „Wir haben sowohl bei den Herren als auch bei den Damen gute bis sehr gute Leistungen“, erklärte Prause.

Großen Anteil an der etwas überschwänglichen Bewertung hatte das Herren-Doppel Benedikt Duda/Dang Qiu. Das Bundesliga-Duo aus Bergneustadt und Grünwettersbach harmonierte prächtig und stürmte mit Klasse-Leistungen bis ins Endspiel. Erst die Chinesen Liang Jingkun/Xu Xin stoppten mit einem 3:1-Erfolg den Siegeszug der deutschen Meister. Neben einem Preisgeld von je-



Shan Xiaona und Han Ying scheiterten in ihrer ersten Begegnung in der einzigen Runde der Qualifikation zum Einzug in das Hauptfeld.

Fotos (2): Dieter Gömann

weils 4000 Dollar können Duda/Qiu nun auf einen Start bei den hoch dotierten World Tour Grand Finals Mitte Dezember in Zhengzhou (China) hoffen.

Für Olympia 2020 in Tokio dürften allerdings die zweimaligen German Open-Sieger Timo Boll/Patrick Franziska weiterhin die erste Wahl im Doppel sein. Sie hatten die deutlich schwierigere Auslosung erwischt. Im Einzel steht Bundestrainer Roßkopf zunehmend vor der Qual der Wahl. Vor allem Ex-Europameister Dimitrij Ovtcharov muss um seinen scheinbar sicheren Startplatz im olympischen Einzel-Wettbewerb bangen. Er unterlag in der 1. Runde (32er Feld) dem Chinesen Yu Zihang. Dagegen sammelte Patrick Franziska in der Hansestadt mit dem Sieg über den Weltranglisten-Vierten Lin Gaoyuan (China) wichtige Punkte im Ranking des Weltverbandes ITTF.

Auch Damen-Bundestrainerin Jie Schöpp wird vor Olympia einige knifflige Personalentscheidungen treffen müssen. Neben Shan Xiaona befinden sich Petriša Solja, WM-Dritte im gemischten Doppel, Abwehrkünstlerin Han Ying und die deutsche Meisterin Nina Mittelham auf einem ähnlichen Leistungsniveau. Die Nominierung für die beiden Einzelplätze in Tokio soll im Mai oder Juni 2020 erfolgen. Bis dahin finden noch zahlreiche internationale Turniere statt, unter anderem

die nächsten German Open Ende Januar 2020 in Magdeburg.

In Bremen trug sich Boll-Bewzinger Fan Zhendong zum zweiten Mal nach 2013 in die Siegerliste ein. Im Finale hielt er seinen Landsmann und Weltranglisten-Ersten Xu Xin mit 4:1 in Schach. Der chinesische Weltmeister Ma Long fehlte als einer der wenigen Weltklassenspieler in der ÖVB-Arena. Im Damen-Einzel siegte Sun Yingsha, im Herren-Doppel Liang Jingkun/Xu Xin, im gemischten Doppel Sun Yingsha/Xu Xin und nur im Damen-Doppel freuten sich Jeon Jihee/Yang Haeun aus Südkorea als einzige Nicht-Chinesen über Platz eins. *Peter Hübner*

Ergebnis-Überblick:

Die Endspiele: Herren-Einzel: Fan Zhendong – Xu Xin (beide China) 4:1 (5:11, 11:8, 14:12, 11:7, 11:7).

Damen-Einzel: Sun Yingsha (China) – Mima Ito (Japan) 4:1 (11:3, 9:11, 11:5, 11:5, 11:4).

Herren-Doppel: Liang Jingkun/Xu Xin (China) – Benedikt Duda/Dang Qiu (ASV Grünwettersbach/TTC Rhön-Sprudel Fulda-Maberzell) 3:1 (11:13, 11:9, 11:9, 11:5).

Damen-Doppel: Jeon Jihee/Yang Haeun (Südkorea) – Miyuu Kihara/Miyu Nagasaki (Japan) 3:1 (11:5, 4:11, 11:9, 11:7).

Gemischtes Doppel: Sun Yingsha/Xu Xin (China) – Wang Chuqin/Wang Manyu (China) 3:1 (12:10, 11:7, 5:11, 11:7).



Sie schafften die Mühen der Qualifikation, zogen in das Hauptfeld ein und wurden erst im Finale gestoppt: Benedikt Duda (l.) und Dang Qiu.

Tobias Hippler musste anerkennen, dass der Bundesligist ASV Grünwettersbach im Pokal-Viertelfinale eine zu hohe Hürde für den TuS Celle 92 darstellte.

Fotos (2): Dieter Gömann



Viertelfinale ist Endstation

TuS Celle 92 scheidet erwartungsgemäß gegen Erstligisten ASV Grünwettersbach 0:3

Es wäre zu schön gewesen, um wahr zu sein – TuS Celle 92 zieht in das Final Four um den Deutschen Pokal der Herren ein. Die Wahrheit sieht leider anders aus. Im Viertelfinale haben die Herzogstädter im Heimspiel gegen den ASV Grünwettersbach erwartungsgemäß mit 0:3 verloren. In der Sporthalle der Alstädter Schule zeigte das Team von Cheftrainer Frank Schönemeier vor 120 begeisterten Zuschauern phasenweise hochklassiges Tischtennis gegen den Tabellenneunten der Tischtennis Bundesliga (TTBL). Damit endete der Ausflug im Pokalwettbewerb für den Zweitligisten wie bereits vor zwei Jahren gegen den 1. FC Saarbrücken-TT im Viertelfinale. Ab sofort hat der graue Punktspiel-Alltag wieder Einzug gehalten in der 2. Liga.

Vor dem Highlight waren Trainer, Spieler und das TuS-Umfeld mehr als erwartungsfroh gestimmt. „Es ist das zweite Mal, dass wir gegen einen Erstligisten spielen. Und wie auch im Spiel vor zwei Jahren gegen den 1. FC Saarbrücken-TT wollen wir hier in Celle

ein Tischtennis-Fest feiern“, erklärte Trainer Frank Schönemeier. „Wir sind krasser Außenseiter. Aber meine Spieler werden um jeden Ball kämpfen, um in jedem Satz möglichst dicht an neun Punkte heranzukommen“, erläuterte Schönemeier die sowohl bescheidene als auch realistische Zielsetzung.

Für die Blau-Gelben bedeutete dieses Pokal-Highlight eine willkommene Abwechslung zum bisher eher tristen Alltag in der 2. Liga. Nach der 3:6-Heimniederlage gegen TTC Fortuna Passau rutschte das Team auf einen Abstiegsplatz ab. Insofern sollte die Partie auch zur Ablenkung dienen. Und mit guten Leistungen hätten sich die 92er Selbstvertrauen für die kommenden Aufgaben in der Liga holen können. „Nur in Düsseldorf, Saarbrücken, beim deutschen Meister Ochsenhausen und in Celle sind in Deutschland die Viertelfinalspiele um den deutschen Pokal zu sehen. Und alle Favoriten haben Heimspiel“, meinte humorvoll Mannschaftsführer Tobias Hippler. Und weiter: „Wir haben im Pokal bisher überras-

chend gespielt. In den Punktspielen konnten wir leider diese Leistungen noch nicht bestätigen. Wir können stolz sein, dass wir sogar weiter als Werder Bremen gekommen sind.“

Centercourt-Atmosphäre, LED-Leuchten für das 60 Sekunden lange Anzeigen des Time out auf dem Tisch und das Zuwerfen der Bälle durch den Schiedsrichter nach beendetem Ballwechsel – die Rahmenbedingungen spielten sich auf höchstem Niveau wider und elektrisierten die Zuschauer bereits mit den ersten Ballwechseln in der Auftaktbegegnung von Tobias Hippler gegen den Penholder-Spieler Dang Qiu (23), Mannschaftskamerad von Tobias Hippler im Deutschen Tischtennis-Zentrum (DTTZ) in Düsseldorf und dem von DTTZ-Trainer Helmut Hampl trainierten U23-DTTB-Nationalteam. „Es war nicht das, was ich kann“, sagte Hippler selbstkritisch. Gegen seinen Freund, mit dem er gemeinsam in Düsseldorf trainiert und privat auch viel unternimmt, hatte er mit 0:3 (-6, -1, -8) das Nachsehen. „Wenn man im Wettkampf

aufeinander trifft, ist das noch mal ein anderes Niveau“, sagte der Celler nach dem Duell gegen Dang Qiu, der aktuell um eine Nominierung für Olympia kämpft.

Im zweiten Einzel hatte Jiri Martinko klar mit 0:3 (-6, -5, -7) gegen den Abwehrspieler Xi Wang (35), der bereits zwei Mal zum besten Bundesliga-Spieler gewählt worden war, verloren. Das dritte Einzel versprach noch einmal Spannung. In der Begegnung Andrei Putuntica gegen den Inder Sathiiyan Gnana-sekaran, 30. der Weltrangliste, spielte zudem der Zehlschiedsrichter eine nicht unwesentliche Rolle. Er schien der einzige in der Halle gewesen zu sein, der bei einer 6:3-Führung von Putuntica und 1:1 Sätzen bei dessen 6:3-Führung einen erzielten Punkt nicht gegeben hatte, da zuvor der Aufschlag das Netz berührt habe. „Das war niemals Netz“, sagte Putuntica bei einer Auszeit wenig später in Richtung Trainer Frank Schönemeier. „Nach dem Punkt war ich vom Kopf her nicht mehr richtig da.“

Schönemeier haderte eben-

falls mit der Szene. „Wenn er den Punkt kriegt, gewinnt er vielleicht den dritten Satz und am Ende den Punkt.“ So spielte der Inder seine Erfahrung und Qualität aus, gewann die Sätze drei und vier mit 11:8 und 11:5 und hatte damit den entscheidenden dritten Punkt zum Einzug in das Final Four für den hohen Favoriten erzielt. „Andrei hat wirklich super gespielt“, sagte Schönemeier zu Recht. Das sahen auch seine Mitspieler so. „Er hat eine klasse Leistung gezeigt“, meinte Tobias Hippler. „Wenn man gegen einen solchen Gegner eine Chance haben will, muss man die Chancen, die man kriegt, eiskalt nutzen.“ „Wir haben in dieser Saison im Pokal wirklich überragend gespielt“, lobte Schönemeier seine Spieler nach dem Ausscheiden. Es war ein Auftritt, der Mut machen sollte für den bisher eher tristen Zweitliga-Alltag.

Manager Dieter Lorenz fasste den Auftritt seiner Mannschaft wie folgt zusammen. „Tobi (Tobias Hippler, d. Red.) kam den Abend zuvor spät von den Polish Open zurück und hat



Eine starke Leistung bot Andrei Putuntica gegen den Inder Sathiiyan Gnanasekaran – ein Spiel, bei dem er mit dem Schiedsrichter in keiner Weise zufrieden war und ihm beim möglichen 7:3 im dritten Satz der Punkt wegen eines angeblichen Netzaufschlages abgezählt wurde.

deutlich unter seinen Möglichkeiten gespielt. So groß, wie es aus den Zahlen hervorgeht, ist der Unterschied wirklich nicht. Tobi sah es auch so, wie eben beschrieben, und er kann sich ganz gut einschätzen. Leider war nach seinem Spiel gegen Dang Qiu die Stimmung deut-

lich gesunken. Im zweiten Spiel gab es sehenswerte Bälle, obwohl Martinko nur selten in der Lage war, Xi Wang zur Abwehr zu zwingen. Gegen Jiri war Xi Wang auch im Angriff überlegen. Im dritten Spiel kam durch den Satzgewinn von Andrei etwas Spannung auf, da die Num-

mer 30 der Weltrangliste erst im vergangenen Monat den Japaner Tomokazu Harimoto (Nummer 5 der Weltrangliste, d. Red.) bei den Asienmeisterschaften geschlagen hat, war es besonders überraschend, dass Sathiiyan Gnanasekaran sehr viele Schwierigkeiten in der Aufschlagsannahme hatte. Er kam mit den Aufschlägen nicht zurecht. Die 120 Zuschauer waren zufrieden, obwohl sie gern besonders von unseren Gästen aus Grünwettersbach mehr gesehen hätten. Aber Grünwettersbach spielte konzentriert und erfolgreich, um möglichst hoch zu gewinnen. Es gab keine Ballwechsel für die Galerie. Der Klassenunterschied war wie erwartet deutlich zu sehen.“

*Dieter Gömann
mit Christoph Zimmer,
Cellesche Zeitung*

Die Ergebnisse im Überblick:

TuS Celle 92 – ASV Grünwettersbach 0:3, 1. FC Saarbrücken-TT – TTC Schwalbe Bergneustadt 3:0, Borussia Düsseldorf – TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell 3:1, TTF Liebherr Ochsenhausen _ Post SV Mühlhausen 3:0.

DTTB und drei weitere Nationen

Deutschland konkurriert mit Australien, Kuwait und Südafrika / Vergabe am 23. März 2020

Deutschland hat im Falle einer Bewerbung um die Weltmeisterschaften 2023 ernstzunehmende Konkurrenz. Wie der Weltverband ITTF in einer Pressemitteilung vermeldet, haben neben dem Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) Australien, Kuwait und Südafrika fristgerecht ihr Interesse an der Ausrichtung bekundet.

„Alle drei anderen Interessenten haben schon internationale Veranstaltungen durchgeführt, allerdings nie im Format eines WM-Finals“, erklärt DTTB-Präsident Michael Geiger. Für Deutschland sei es gut, dass kein anderer europäischer Wettbewerber mit dabei ist und sich auch Japan – als erfahrener und guter WM-Gastgeber – nicht erneut beworben habe.

Die Konkurrenz motiviert uns

„Die Konkurrenz motiviert

uns. Wir haben schon 2017 in Düsseldorf mit unserem begeisterungsfähigen Publikum gezeigt, wie Tischtennis-Weltmeisterschaften bestens organisiert und präsentiert werden können“, sagt Geiger. „Das wollen wir 2023 mit neuem, innovativem Konzept noch toppen.“ Schon ab 2021 wird die Endrunde von Individual-Weltmeisterschaften ein kompakteres Format mit nur noch 128 Spielerinnen und Spielern im Einzel sowie je 64 Duos im Mixed und den Doppelkonkurrenzen haben – ein deutlich reduziertes Feld gegenüber der WM 2017 in Düsseldorf.

„Wir wollen auch 2023 wieder hervorragende Gastgeber für die gesamte Tischtennis-Familie sein. Deutschland möchte seinen Ruf als Organisationsweltmeister festigen und ausbauen“, so Geiger. „Wir trauen uns zu, erneut Standards zu setzen und zu beweisen, dass wir

uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen, sondern gemeinsam mit der ITTF und der künftigen Ausrichterstadt innovativ in die Zukunft gehen.“

Einreichung der Unterlagen bis November 2019

Die ITTF hat vor wenigen Tagen die Ausschreibungsdetails bekannt gegeben. Die Kandidaten müssen die Bewerbungsunterlagen, dann unter Nennung der Ausrichterstädte und genauen Veranstaltungsorte, bis zum 30. November einreichen. Nach Inspektionsbesuchen durch den Weltverband zwischen Dezember 2019 und Februar 2020 erfolgt die Präsentation der Kandidaten im Rahmen der Team-WM im südkoreanischen Busan, wo das Annual General Meeting – die Vollversammlung der ITTF – in seiner Sitzung am 23. März über die Vergabe der WM-Endrunde abstimmen wird.

WM: 360 Millionen an Medienwert

Die ITTF beziffert den Medienwert für Sponsoren von Tischtennis-Weltmeisterschaften auf 360 Millionen Euro (WM 2018). Allein der Weltverband mit seinen 226 Mitgliedsnationen hat in seinen diversen sozialen Medien über drei Millionen Follower, it-TV-Abonnenten nicht mitgerechnet. Die ITTF spricht von zweistelligen Millionensummen in US-Dollar, die über verschiedene Faktoren wie Besucher, Vermarktung oder weltweite Aufmerksamkeit den Gastgebern zugute kommen.

Die drei kommenden WM-Schauplätze stehen schon fest. Auf die Team-WM in Busan folgt das Individual-Turnier 2021 in Houston (USA) und 2022 wieder Mannschaftsweltmeisterschaften, dann im chinesischen Chengdu.

Quelle: Simone Hinz, DTTB



Bezirk Braunschweig

Joachim Pfoertner (kommissarisch)

Erbeck 10, 37136 Landolfshausen

Mobil 01719309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Kreisverband Südniedersachsen



Vor Beginn des Turniers versammelten sich die Vorstandsmitglieder zum Erinnerungsfoto.



Sieger und Platzierte stellten sich mit Urkunden und Sachpreisen nach der Siegerehrung dem Fotografen.

Vorstandsturnier

Michaela Polley und Thomas Beck gewinnen

Die 31. Auflage des traditionellen Vorstandsturniers des Tischtennisaltkreises Osterode fand wieder in der Hördener Mehrzweckhalle statt und wurde in bewährter Form vom SV Rot-Weiß Hörden organisiert. 20 Spieler, allesamt Funktionsträger, Helfer oder Betreuer im alten Kreisverband beziehungsweise in einem seiner Mitgliedsvereine, unterzogen sich dem ersten Leistungstest. Für die sechs Damen und vierzehn Herren standen ein Zweier-Mannschaftsturnier mit jeweils gelösten Teams sowie ein Doppelwettbewerb ausgedehnter Teams auf dem Programm. In der Vorrunde wurde in drei Gruppen gespielt, und bereits hier zeigten sich die Damen, wie auch im weiteren

Turnier, spielstark. Während sich die beiden Gruppenbesten für die K.o.-Mannschaftsspiele qualifizierten, wechselten die Dritt- und Viertplatzierten in die als Doppelwettbewerb ausgetragene Trostrunde.

Im ersten Halbfinale des Mannschaftswettbewerbs gewannen Thomas Beck (TTC Lonnau) und Michaela Polley (TTV Scharzfeld) im entscheidenden Doppel gegen Torsten Nickel (TTC PeLaKa) und Felix Klawonn (RW Hörden) und qualifizierten sich für das Endspiel. Das zweite Halbfinale bestritten Markus Kühne (TTC Hattorf) und Andrea Mielke (SUS Tettenborn) gegen Jörg Griebisch (SUS Tettenborn) und Klaus Lürer (SG Osterhagen/Lauterberg). Hier setzten sich Griebisch/Lürer

durch. Im Endspiel mussten sich die Routiniers aber geschlagen geben, da Thomas Beck und Michaela Polley an dem Tag nicht zu bezwingen waren und den Mannschaftswettbewerb verdient gewinnen.

In der Doppelkonkurrenz erreichten nach dem Ausscheiden im Mannschaftswettbewerb Markus Kühne und Andrea Mielke gegen Olaf Labuhn (TTV Scharzfeld) und Marion Lips (RW Hörden) das Endspiel. Im zweiten Halbfinale waren

Nickel/Klawonn gegen Frank Appenrodt (SG Osterhagen/Lauterberg) und Kerstin Pfeiffer (SUS Tettenborn) erfolgreich. Kühne/Mielke spielten stark auf und entschieden den Wettbewerb für sich. Beim geselligen Anschluss fand die Siegerehrung statt, in dem auch die begehrten Mettwürste an die Sieger und Zweitplatzierten überreicht wurden. Für das kommende Jahr ist die 32. Auflage des Turniers fest eingeplant.



Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch)

Düsselburger Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum

Tel. 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

Kreisverband Hameln-Pyrmont

Kreismeisterschaften Schüler/Jugend

Steigende Teilnehmerzahlen lassen für Zukunft hoffen

Bei der Kreismeisterschaft der Jugend in Rumbek hat die Teilnehmerkurve mit insgesamt 60 Nachwuchstalenten gegenüber 42 im Vorjahr erfreulicherweise nach oben gezeigt. „Vor allem die Zahlen bei den Jüngsten stimmten positiv. Bei den Mädchen 11 fiel die Konkurrenz zuletzt komplett ins Wasser. Diesmal waren immerhin vier Starterinnen vor Ort. Bei den Jungen konnten wir von vier auf 14 zulegen“, freute sich die Kreisjugendbeauftragte Kerstin Pätzold. Der jeweilige Einzelsieger qualifizierte sich direkt für die Bezirksmeisterschaft, und da durfte Emina

Strysio (Bad Münder) bei den **Mädchen 11** nach drei Erfolgen ohne Satzverlust jubeln. Zudem gewann die Kurstädterin im Doppel an der Seite von Melina David (Hachmühlen). Bei den **Jungen 11** wusste Moritz Willer (Bad Münder) mit Platz zwei zu überraschen. „Ihn hatte ich gar nicht so weit vorn auf dem Schirm. Moritz lag im Finale sogar 2:0 nach Sätzen gegen Jonas Schünemann (HSC Tündern/Böröry) vorn. Doch sein Gegner überflügelte ihn nach einem 3:7 noch zum 12:10 im fünften Satz“, erklärte Pätzold. Auch der Titelgewinn im Doppel ging an Schünemann



Mädchen 13 (v. l.): Lana David (Bad Münder), Emina Strysio (Bad Münder), Melina David (Hachmühlen) und Celine Schulz (Hachmühlen).



Jungen 13 (v. l.): Ferdinand Bertram (Hachmühlen) Jonas Zick (Hachmühlen) und Noah Harting (HSC Tündern/Böröry).

zusammen mit seinem Vereinskollegen Bjarne Wolf. Die Zwei mussten sich beim 13:11, 9:11, 9:11, 11:9, 11:9 gegen Jannis und Joel Klenke (Flegesen-Hasperde) allerdings gehörig strecken. Bei den **Mädchen 13** setzte Emina Strycio (Bad Münster) ihren erfolgreichen Run auch im älteren Jahrgang fort, und ließ Melina David (Hachmühlen) nach dem erneuten 3:0 wieder hinter sich. Die Krönung erfolgte für Strycio im Doppel mit Lana David (Bad Münster). Bei den **Jungen 13** bestieg Ferdinand Bertram (Hachmühlen) das Treppchen nach dem 3:0 gegen Jonas Zick ganz oben. Zusammen eroberten sich die Finalisten den Thron im Doppel. Bei den **Mädchen 15** belegte Lena Reichelt (Bad Münster) Platz eins. Im Doppel spielte das weibliche Trio bei den **Jungen 15** mit. Diese Altersklasse war fest in der Hand von Thamo Wittler (HSC Tündern/Börny), der sich auch im Doppel mit Julian Zick (Hachmühlen) im Endspiel

nicht die Butter vom Brot nehmen ließ. „Thamo wurde den Erwartungen gerecht. Es macht sich deutlich bemerkbar, dass er bereits bei den Männern seine Punktspiele absolviert“, sagte Pätzold. Bei den **Mädchen 18** triumphierte Janice Schendel (Bad Münster). Der entscheidende Sieg gelang gegen Sarah Brenker (TC Hameln), die Zweite wurde, knapp mit 3:2. Im Doppel überzeugten Brenker und Svenja Krause (Bad Münster). Patrick Schnorfeil (Hachmühlen) schaffte mit einer blütenweißen 5:0-Bilanz bei den **Jungen 18** den Sprung auf die Bezirksebene. Nur gegen den Zweitplatzierten Finn-Mika Heinemeier (TSV Tündern) musste der Hachmühler bis zum 11:8 im fünften Satz bangen. Im Doppel siegten Heinemeier/Sven Scharrenbach (Tündern/Bad Münster). „Der MTV war wieder ein hervorragender Ausrichter. Die turniererfahrene Truppe um Andreas Meier hatte alles im Griff“, lobte Pätzold. *Martina Emmert*



Auf dem Gruppenfoto sind zu sehen, von links nach rechts: Jan-Philipp Dechow, 2. Platz, Herren A Einzel (TSC Steinbeck-Meilsen), Anton Anton, Sieger (MTV Brackel), Stefan Dude 3. Platz, (TSC Steinbeck-Meilsen) und Lukas Schäffer, 3. Platz (TSC Steinbeck-Meilsen). Foto: Hinrich Warnecke

alle Aktiven mit einem QTT- Wert von bis zu 1500 Punkten antraten. Im Einzelfinale standen sich der erfahrene Hanstedt-Oldie Jürgen Näther und Ashausens Detlef Lossmann gegenüber. Eine Partie der spielerischen Gegensätze und mit unterschiedlichen Belegen auf dem jeweiligen Schläger versprach ein offenes Spiel. Während der Hanstedter mit „Anti“ und „Noppe“ agierte, wählte Lossmann die offensive Variante und blieb am Ende knapper Vier-Satz-Sieger. Wie in allen anderen Klassen auch ging es im Doppelwettbewerb zunächst in Gruppen in der Vorrunde an die Tische. Das enge Fünf-Satz-Finale gewann das LaBröner Duo, Pasedag/Klöpper gegen Benthack/Dietze.

Im anschließenden A-Wettbewerb dominierte Silvia Jakob (VfL Jesteburg) die überschaubare Einzelkonkurrenz der Damen ohne Spiel- und Satzverlust.

Bei den Herren-A wiederholte Topfavorit Anton Anton (MTV Brackel) seine Erfolge aus den Jahren 2017 und 2018 im Einzel. Souverän und haushoch überlegen, drohte nie der Verlust eines Satzes. Auch im Endspiel ließ er Steinbecks Jan-Philipp Dechow beim 11:1, 11:6, 11:6 nicht den Hauch einer Chance. Die Titelverteidigung im Doppel mit Jelle Block blieb überraschend aus. Tonis Teamkollege Yannick Ohlf und Steinbecks Jugendspieler Lukas Schäffer schnappten sich den Doppelsieg schon unerwartet.

Am 3. Turniertag ließen die Nachwuchsspieler aufhorchen. Im Herren-D-Einzel war Tim Brüggemann (TVV Neu Wulmstorf) nicht aufzuhalten, auch von Sven Schemel nicht, der

ihm im Endspiel gegenüberstand. Der Todtglüinger gewann anschließend aber das Doppelfinale an der Seite von Hans-Jörg Dietze (MTV Fliegenberg).

Im Doppel der B-Konkurrenz siegte das Meckelfelder Brüder-Duo Tim und Tarek Fode. Gegen die Obermarschachter Rene Bohr und Andreas Müller gewannen sie im Finale und zuvor schon während der Gruppenphase.

Finn Tiedemann (Todtglüinger SV) wiederholte seinen Einzelsieg vom Vorjahr und bestätigt damit seine überragende spielerische Klasse bei den Herren dieser Konkurrenz. In einem packenden Endspiel bezwang er den Hittfelder Benn Ürgün mit 7:11, 11:9, 9:11, 12:10, 11:3 in der letzten Entscheidung dieser Titelkämpfe.

Ralf Koenecke

Alle Sieger der Kreismeisterschaften 2019 auf einen Blick:

Herren A Einzel: Anton Anton (MTV Brackel). **Doppel:** Yannick Ohlf (MTV Brackel) und Lukas Schäffer (TSC Steinbeck-Meilsen).

Damen A Einzel: Silvia Jakob (VfL Jesteburg). **Doppel:** Franziska Fuchs (TSV Hittfeld) und Nicole Treptow (MTV Pattensen).

Mixed A: Franziska Händel und Marcel Hiller (Todtglüinger SV).

Herren B Einzel: Finn Tiedemann (Todtglüinger SV). **Doppel:** Tim und Tarek Fode (beide TV Meckelfeld).

Mixed B: Martina Harms und Ole Jacobs (beide Todtglüinger SV)

Herren C Einzel: Detlef Lossmann (MTV Ashausen). **Doppel:** Robin Pasedag und Marcel Klöpper (beide MTV LaBrönne).

Herren D Einzel: Tim Brüggemann (TVV Neu Wulmstorf). **Doppel:** Sven Schemel (Todtglüinger SV) und Hans-Jörg Dietze (MTV Fliegenberg).



Bezirk Lüneburg

Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch)

Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß

Telefon 05827/256371 · Mobil 0162/9313564

E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Kreisverband Harburg-Land

Kreismeisterschaften Damen/Herren

„Toni“ verteidigt seinen Titel im Schongang

Silvia Jakob vom VfL Jesteburg und Brackels Top-Mann Anton Anton, der schon in den letzten beiden Jahren gewann, heißen die Kreismeister 2019. Nach der Premiere im Jahr 2017 führte Ausrichter MTV Brackel das größte Turnier im Kreisverband wie im Vorjahr über drei Veranstaltungstage durch. Die Herren starteten wieder in vier Klassen. Die bei den Damen angebotenen Wettbewerbe A und B mussten auf eine Konkurrenz gekürzt werden. Die Teilnehmerzahlen fielen um 20 Starter gegenüber dem Vorjahr

auf insgesamt 86.

Am ersten Tag der 70. Titelkämpfe standen die beiden Mixed-Wettbewerbe auf dem Programm. Die gemischten Doppel der A-Klasse ermittelten über Gruppenspiele die Sieger. Ungeschlagen sicherten Franziska Händel und Marcel Hiller den Titel. Auch in der B-Kategorie stand ein Todtglüinger Duo am Ende auf dem obersten Podest: Martina Harms und Ole Jacobs gaben in fünf Partien nur zwei Sätze ab.

Tags darauf startete zunächst die C-Klasse der Herren, in der

Regionsverband Heidekreis

Kreismeisterschaften Herren

Spannende Begegnungen

Wie in jedem Jahr zu Beginn der neuen Punktspielsaison wurden die jährlichen Meisterschaften des Regionsverbandes Heidekreis ausgetragen. Gastgeber war die TT-Abteilung des TSV Wietzendorf, die mit emsigen Helferinnen und Helfer die große Sporthalle bestens für dieses Turnier vorbereitet hatten. Der Einladung kamen 42 Aktive aus der Heideeregion nach und zeigten an zwei Tagen ihr Geschick im Umgang mit dem kleinen weißen Ball. Regionssportwart Olaf Ahrens, der letztmalig die Veranstaltung leitete, war mit seinem Organisationsteam stets auf „Tischhöhe“ und sorgte so für einen reibungslosen Ablauf des Turniers.

In der offenen Klasse stand Daniel Rother vom TTC Blau – Rot Walsrode im Mittelpunkt des Geschehens. Nach dem Einzeltitel sicherte er sich zusammen mit Teamkamerad Sven Nähle auch den Titel im Doppel. Als Nr. 6 der Setzliste trat er in der Einzelkonkurrenz nicht unbedingt als Titelaspirant an, konnte sich aber überraschend gegen die 25 Mitstreiter souverän behaupten. Aufgeteilt in sechs Gruppen wurde anfangs im System „Jeder gegen Jeden“ um die dazugehörigen Platzierungen gekämpft. Hierbei belegten die jeweiligen „Favoriten“ auch die beiden vorderen Plätze, die zur Teilnahme an der weiterführenden K.o.-Runde berechtigten. Dort behielt Rother zuerst gegen seinen Vereinskameraden Justin Wegener die Oberhand und eliminierte anschließend Dennis Vedder (SG Bomlitz-Lönsheide). Sein vorletzter Gegner war Achim Roeszies (TTSG Leinetal), den er mit 3:1 bezwang. Der finale Kontrahent, Florian Rogge, war zunächst gegen den Leinetaler Luis Runge erfolgreich und bezwang danach Sven Nähle, der zuvor den letztjährigen „Champion“, Christian Eismann, ausgeschaltet hatte. Im entscheidenden Aufeinandertreffen mit Rogge gab sich Rother keine Blöße, ließ seinem

nie aufgebenden Gegenüber wenig Chancen und holte sich verdient die Meisterschaft.

Herren Doppel offen

In dieser Klasse marschierten die favorisierten Paare unangefochten bis in die Vorschlusrunde. Dort trafen die Top – Gesetzten Sven Nähle / Daniel Rother (TTC Blau-Rot Walsrode) auf Vassilios Kula/ Achim Roeszies (TTSG Leinetal) und gewannen deutlich. Parallel dazu triumphierten Florian Rogge/Dennis Vedder (SG Bomlitz-Lönsheide) gegen René Förster/Luis Runge (TTSG Leinetal). Am Ende besiegte in einer spannenden Begegnung das Walsroder Duo die Bomlitzer denkbar knapp mit 12:10, 14:12 und 11:9.

Herren Einzel B

Wie bereits in der offenen Klasse war auch hier mit Simon Sperlich ein Walsroder vorn, der für den Erfolg hart kämpfen musste. Da nur die beiden Ersten aus den zwei Gruppen weiterkamen, war das nicht verwunderlich, denn vermeintliche Favoriten überstanden die Gruppenphase nicht. In der Vorschlusrunde trafen Tobias Dettmer (SC Tewel) und Justin Wegener (TTC Blau-Rot Walsrode) aufeinander. Sie schenken sich nichts und zeigten teilweise „tolle“ Ballwechsel beim Kampf um die Punkte. Mit einem 13:11 im 5. Durchgang hatte Tobias glücklich die Nase vorn. Etwas weniger dramatisch verlief das 2. Semifinale zwischen Simon Sperlich (TTC Blau-Rot Walsrode) und Maximilian Schulz (TTSG Leinetal), das mit 11:8; 11:7 und 11:5 an den Walsroder ging. Am Ende wurde es noch einmal interessant. Der Tewelersah nach zwei klar gewonnenen Sätzen wie der sichere Sieger aus, hatte jedoch nicht mehr viel zuzusetzen und gab die folgenden mit 8:11; 5:11 und 4:11 an den letztlich überzeugenden Simon Sperlich ab.

Herren Doppel B

Hier waren René Förster und Maximilian Schulz von der TTSG



Nach der Siegerehrung stellen sich die Meister und Platzierten zum Gruppenfoto: Justin Wegener (v. l.), Wolfgang Bechler, Maximilian Schulz, René Förster, Christoph Stratmann, Marcel Büniger, Tobias Dettmer und Simon Sperlich.

Leinetal das Maß aller Dinge. Sie harmonierten gut und zwangen in einem sehenswerten Abschlussmatch die Kombination Christoph Stratmann und Justin Wegener aus Walsrode mit 11:7; 11:9; 9:11 und 11:5.

Herren Einzel C

Zur Freude der Wietzendorfer Zuschauer und Organisatoren durfte sich Günter Held, der „Lokalmatador“, in die Bestenliste eintragen. Allerdings machte ihm im Halbfinale ein gut aufgelegter Volker Garms (TTSG Leinetal) das Weiterkommen in fünf Sätzen sehr schwer. Im Finale traf er auf den hochmotivierten Marco Schröder vom TSV Dorfmark, der sich nach einem klaren 3:0 gegen den Walsroder Dimitri Kitke etwas vorgenommen hatte. Der Wietzendorfer ließ sich dadurch nicht beeindrucken und machte mit einem 3:1-Endergebnis Position 1 perfekt.

Herren Doppel C

Hier agierten die Paare des TSV Dorfmark souverän, gewannen ihre Spiele sicher und waren am Ende unter sich. Im vereinsinternen Gipfeltreffen waren René Marquardt/Adrian Blacklaw überlegen und verwiesen Marcus Fernandez und Marco Schröder auf Rang 2.

Fazit: Bleibt am Ende zu erwähnen, dass in Wietzendorf zum Glück für den Tischtennis sport nicht nur „Herrenkämpfe“ zu sehen waren. Auch vier Spielerinnen fanden sich in der Halle ein. Zu wenig für einen entsprechenden Wettkampf. Dass die Damen mit den Herren durchaus mithalten können, demonstrierte Irina Kasprick von der TTSG Leinetal. Sie kam

mit Partner Volker Garms in der C-Konkurrenz auf einen schönen 3. Rang. Ein zusätzlich ausgetragenes Mixed konnten Sarah Nähle und Vater Sven gegen Stefania Carbonara und Matthias Menge vom SV Soltau für sich entscheiden.

Bleibt nur zu hoffen, dass alle Spielerinnen im Regionsverband Heidekreis, die das lesen, sich nun herausgefordert fühlen und bei den nächsten Kreismeisterschaften wieder verstärkt erscheinen.

Sigrun Klimach

Die Platzierungen im Einzelnen

Herren offen Einzel: 1. Daniel Rother (TTC Blau-Rot Walsrode), 2. Florian Rogge (SG Bomlitz-Lönsheide), 3. Sven Nähle (TTC Blau-Rot Walsrode), 3. Achim Roeszies (TTSG Leinetal).

Doppel: 1. Daniel Rother / Sven Nähle (TTC Blau-Rot Walsrode), 2. Florian Rogge / Dennis Vedder (SG Bomlitz-Lönsheide), 3. Achim Roeszies / Vassilios Kula (TTSG Leinetal), 3. René Förster / Luis Runge (TTSG Leinetal).

Herren – B – Einzel: 1. Simon Sperlich (TTC Blau-Rot Walsrode), 2. Tobias Dettmer (SC Tewel), 3. Justin Wegener (TTC Blau-Rot Walsrode), 3. Maximilian Schulz (TTSG Leinetal).

Doppel: 1. René Förster / Maximilian Schulz (TTSG Leinetal), 2. Christoph Stratmann / Justin Wegener (TTC Blau-Rot Walsrode), 3. Wolfgang Bechler / Tobias Dettmer (SV Munster / SC Tewel), 3. Marcel Büniger / Simon Sperlich (TTC Blau-Rot Walsrode).

Herren – C – Einzel: 1. Günter Held (TSV Wietzendorf), 2. Marco Schröder (TSV Dorfmark), 3. Dimitri Kitke (TTC Blau-Rot Walsrode), 3. Volker Garms (TTSG Leinetal).

Doppel: 1. Adrian Blacklaw / René Marquardt (TSV Dorfmark), 2. Marcus Fernandez / Marco Schröder (TSV Dorfmark), 3. Dimitri Kitke / Volker Tomaschewski (TTC Blau-Rot Walsrode / MTV Soltau), 3. Irina Kasprick / Volker Garms (TTSG Leinetal).



Bezirk Weser-Ems

André Hälker (kommissarisch)

Hönemannskamp 6, 49413 Dinklage

Mobil 0177/3554893, E-Mail: ahaelker@gmx.net

Kreisverband Friesland/Wilhelmsh.

Kreismeisterschaften Jugend

MTV-Nachwuchs bestimmt die Wettkämpfe

Bei den Kreismeisterschaften 2019 der beiden Kreisverbände Friesland und Wilhelmshaven brachten sich 34 Jugendliche ein. Nach der Beteiligung im Vorjahr mit nur 26 Mädchen und Jungen ist ein leichter Aufwärtstrend spürbar. Mit der Teilnehmerzahl von 34 Kindern sind wir zufrieden. Positiv war, dass der TSR Olympia Wilhelmshaven nach langer Zeit wieder mit Kindern teilgenommen hat.“ Der MTVer Dieter Jürgens: „Leider konnten einige Kinder nicht motiviert werden, da im September die Zeit der Klassenfahrten ist. Hier musste TuR Eintracht Sengwarden besonders darunter leiden. Vermisst wurden Kinder aus dem Südkreis.“ Bestens und erfolgreich dabei war der Nachwuchs vom MTV Jever. Der Kreisvorsitzender Günther Schäfer und MTV-Abteilungsleiter Thorsten Hinrichs begrüßten die Kinder mit ihren Eltern und Betreuern. Die ersten vier jeder Altersgruppe

haben sich für die Bezirksmeisterschaften am 9./10. November in Hundsmühlen qualifiziert. Bei den Jungen 18 kamen drei Spieler auf eine 4:1 Bilanz. Die Reihenfolge lautete: Ali-Imran Cayli, STV Wilhelmshaven, Tim Menke und Felix Hattermann, beide MTV. Die MTVer waren bei den Jungen 15 im Halbfinale unter sich. Das Finale gewann Johannes Alexander Inden gegen Carlo Krause. Bei den Mädchen 15 waren vier MTVer vorne. Sophie Fries blieb ohne Niederlage. Zwei MTVer waren bei den Jungen 13 mit 5:1 Spielen und 16:6 Sätzen auf Augenhöhe. Die Bälle gaben den Ausschlag. Pascal Wurm + 70 vor Matthias Kutzner +60. Ohne Niederlage gewann Smilla Wittek, MTV (3:0) den Titel bei den Mädchen 13. Erfolgreich bei den Jungen 11 war Tim Johannes Beier, MTV (4:0). Durch die Erfolge im Doppel galt es auch zweifache Titelträger zu ehren.

Wolfgang Böhning

Sophie Fries (MTV Jever) sichert sich den Titel in der Klasse Mädchen 15.

Fotos (2):
Wolfgang Böhning



Johannes Alexander Inden (MTV Jever) gewinnt bei den Jungen 15 den Titel.

Kreismeisterschaften Herren

Teilnehmerzahl weiter rückläufig

Die Kreismeisterschaften 2019 der Kreisverbände Friesland und Wilhelmshaven wurden in Jever ausgetragen. Der Trend der rückläufigen Teilnehmerzahlen hält weiterhin an: vor zwei Jahren 97 Aktive, in der Vorsaison 84 und jetzt 59 Sportler. Durch die geringen Meldungen ließ man die Senioren-Klasse und die höchste Leistungsgruppe „Offene Klasse“ ausfallen. Somit haben sich nur 25 Spieler für die Wettbewerbe der Herren gemeldet.

Die Rahmenwettbewerbe wurden nach TTR-Werten eingeteilt. Diese fanden am Samstag statt. Enttäuschend für die Verantwortlichen vom MTV Jever, dass kein Erwachsener vom MTV teilnahm. Nur zwei MTV Jugendliche brachten sich ein, und das gleich erfolgreich: Johannes Alexander Inden, bereits Sieger bei den Jungen 15, wurde in der Klasse bis 1350 TTR-Werte Sieger. Ebenfalls sicherte sich der MTVer mit seinem Mannschaftskameraden Carlo Krause den Titel im Doppel bis 1420 TTR-Werte. Damit alle ein Doppel austragen konnten, wurde der TTR-Wert von 1350 auf 1420 erhöht. Vi-

zemeister wurde Thomas Göken (TuS Horsten). Gemeinsam auf dem 3. Platz Carlo Krause (MTV) und Uwe Plötze (TuS Zettel).

In der Klasse bis TTR-Werte 1500 spielten 3 Spieler jeweils 2:1 Spiele. Somit entschied das bessere Satzverhältnis. Gisbert Kohlrutz (TSR Olympia Wilhelmshaven) vor Mario Friesenborg (TuR Eintracht Sengwarden) und Mike Etze (TSR Olympia Wilhelmshaven).

In der Klasse bis TTR-Werte 1800 zwei Spieler vom TSR Olympia Wilhelmshaven auf den Podestplätzen: Jörg-Marius Sondermann vor Ibrahim Caliskan, gefolgt von Peter Sokolowski (STV Wilhelmshaven). Qualifiziert haben sich für die Bezirksmeisterschaft der offenen Klasse am 24.11. in Langförden die vier besten Spieler. Dieter Jürgens vom Orga-Team: „Da die Bezirksmeisterschaften der Damen frei zugänglich sind, haben die Damen wohl auf ihre Teilnahme in den Damen-Klassen verzichtet. Das bedeutet, dass für die Zukunft die Damen-Wettbewerbe wohl nicht mehr angeboten werden.“ Wolfgang Böhning

„Jever-Open“-Nachtturnier

Eine tolle Atmosphäre

Es war wieder eine ganz besondere Atmosphäre, als Alf Schiefer als neuer Chef-Organisator für den MTV Jever und den BFSV Küste e.V. das bereits 17. traditionelle „Jever-Open“-Tischtennis-Nachtturnier für Zweiermannschaften eröffnete, denn auch in diesem Jahr nahmen immerhin 63 Mannschaften aus ganz Deutschland den Tischtennis-Marathon nonstop durch die ganze Nacht auf.

Der besondere Reiz liegt bei diesem Event als „Mischung aus Sport und Spaß“ darin, dass es keine K.-o.-Runde gibt, es werden vielmehr sämtliche Plätze ausgespielt – auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz, denn in einem wahren „Schlemmerparadies“ wurden die gesamte Nacht über Speisen und Getränke angeboten,

bis das Turnier mit einem Riesen-Frühstück am Sonntagmorgen endete.

Ein routiniertes Helfer-Team sorgte wieder für einen guten Verlauf in der Turnierleitung und der Cafeteria, gar nicht oft genug kann erwähnt werden, dass mit Annett und Rico Zweering sowie Vera und Horst Pfeiffer Sportkameraden aus Zerbst und Zahna (Sachsen-Anhalt) anreisten, um die komplette Nacht ihren Mann bzw. ihre Frau in der Cafeteria und der Organisation bzw. Betreuung zu stehen!

Verständlicherweise steht der Sport dann doch im Mittelpunkt. In diesem Jahr wurden fünf Leistungsklassen geschrieben, wobei die unterste Klasse (E; Q-TTR-Wert bis max. 2200) im Wesentlichen den

Hobby- und Betriebssportlern sowie Aktiven der jeweils untersten Spielklasse im Mannschaftsspielbetrieb vorbehalten ist. In dieser Klasse dominierten mit Florian Walter und Fin Moritzen von der BSG Computerhilfe zwei Aktive aus Wilhelmshaven, während in der Königsklasse mit Kay Schulze/Stefan Graßhoff (ESKA Zerbst/Fortschritt Haldensleben) eher weit gereiste Sportler aus Sachsen-Anhalt den Titel souverän ergatterten, denn sie setzten sich gegen die Viertplatzierten aus dem Vorjahr Nathalie Jokisch/Lynn Liebert durch.

Auch bei den anderen Leistungsklassen gab es eine gute Verteilung: Während die C-Klasse von Bernd Müller/Bärbel Otten (AT Rodenkirchen) mit nur einer Niederlage gewonnen wurde, ging der Titel in der D-Klasse an wahre Stammgäste, denn Jürgen Becker und Paul Kroll von der BSG Vestische Straßenbahnen Herden gehören zu einem Team, das seit der ersten Stunde das „Jever-Open“ bereichert! Sehr schön war auch die Tatsache, dass viele Ex-MTVer am Start waren, so gab es in der A/B-Konkurrenz zum Beispiel die vielleicht einmalige Paarung zwischen Vater und Sohn Steinau (Hans-Jürgen Steinau als „Senior“ hat es inzwischen beruflich zum bayrischen TTC Freising verschlagen) mit Jennifer Bienert/Lea Freese (ebenfalls früher für den MTV aktiv, inzwischen SG Marsseel Bremen/

Hundsmühler TV).

Das Orga-Team des MTV Jever verstand sich einmal mehr als guter Gastgeber: Die Titel wurden Gästen überlassen, denn man hatte genug zu tun mit der Gestaltung guter Spiel- und Rahmenbedingungen. Auch wenn traditionell die Entscheidung erst im jeweiligen Februar getroffen wird: Der Ruf nach einer Neuauflage des „Jever-Open“-Nachtturnieres auch in 2020 ist unüberhörbar.

Die ersten drei Mannschaften jeder Klasse:

Gruppe A/B (ab 3000 TTR-Punkte) 22 Mannschaften: 1. Kay Schulze ESKA Zerbst und Stefan Graßhoff Fortschritt Haldensleben, 2. Nathalie Jokisch TSV Heiligenrode und Lynn Liebert TUS Eversten, 3. Thomas Gebbert TV Oyten und Gordon Mantefel Gartenfreunde 1977.

Gruppe C (2700 – 3000 TTR-Punkte) 9 Mannschaften: 1. Bärbel Otten und Bernd Müller AT Rodenkirchen, 2. Mike Eitze und Gisbert Kohlrutz TSR Wilhelmshaven, 3. Mirko Petzke und Christian Pfeiler TSV Germania Helmstedt.

Gruppe D (2200 – 2700 TTR-Punkte) 19 Mannschaften: 1. Jürgen Becker und Paul Kroll BSG Vestische Straßenbahn, 2. Steffen Freesemann und Matthias Garbis TUS Oestringen, 3. Rolf Gesthüsen und Timo Leppich STV Wilhelmshaven.

Gruppe E (bis 2200 TTR-Punkte) 15 Mannschaften: 1. Florian Walter und Fin Moritzen BSG Computerhilfe, 2. Maik Brühl und Marie Thieme kein Verein, 3. Ralf und Fabian Schneider BSG Vestische Straßenbahnen.

Kreisverband Oldenburg-Land

Kreismeisterschaften

Damen und Herren sowie Nachwuchs sind aktiv

Die Kreismeisterschaften des Kreises Delmenhorst/Oldenburg Land fanden in der Halle am Esch des TSV Großenkneten statt. Knapp 100 Spielerinnen und Spieler traten an. Bei guter Stimmung und Unterstützung durch mitgereiste Angehörige und Verpflegung in der Cafeteria, starteten alle Konkurrenzen pünktlich um 15 Uhr. Gespielt wurde auf insgesamt 14 Tischen.

Bei der offenen Herrenklasse sicherte sich Andreas Lehmkuhl (TV Hude) den als Rangliste ausgespielten Kreismeistertitel, vor Karsten Kukemüller (TTSC 09 Delmenhorst) und Felix Hellhoff vom VfL Stenum. Insgesamt traten sieben Spieler an.

Der Doppelmeister kam an diesem Tag aus Delmenhorst. Das Team Kasten Kukemüller/Thorsten Ramke vom TTSC 09 Delmenhorst sicherte sich den



Nach der Siegerehrung stellten sich die Ausgezeichneten bei den Jungen 18 zum Erinnerungsfoto. Von links Felix Hellhoff (VfL Stenum - 2.), Moritz Gediga (VfL Stenum - 1.), David Castiglione (TuS Hasbergen - 3.) und Joke Fleddermann (VfL Stenum - 3.).

Titel vor der Paarung Daniel Fangmann/Wilko Günther vom VfL Stenum. Auf Platz 3 standen am Ende die Paarungen Andreas Lehmkuhl/ David Castiglione (TV Hude/TuS Hasbergen) und Felix Hellhoff/Matthias Wille (beide VfL Stenum).

Bei den Herren bis 1600 Punkte wurden die Kreismeister aus 21 Teilnehmern ermittelt. Patrik Sebastian Lieber (VSK Bungerhof Delmenhorst) sicherte sich den Titel im Finale gegen Gastgeberspieler Christian Eger (TSV Großenkneten) und den drittplatzierten Sven Flachsenberger (TSV Großenkneten) und Marc Gminder (Delmenhorster TB).

In der gleichen Klasse wurden die Doppelkreismeister vom diesjährigen Ausrichter TSV Großenkneten gestellt. Sven Flachsenberger und Christian Eger sicherten sich den Titel vor Marc Gminder/Tuncer Ciftci (Delmenhorster TB) und den Drittplatzierten Mario Schmidt/Patrick Sebastian Lieber (VSK Bungerhof Delmenhorst).

Bei den Herren bis 1300 Punkte spielten 17 Konkurrenten den Titel aus. Finn-Aurel Katenkamp vom TuS Hasbergen sicherte sich den Titel vor Matthias Wille (VfL Stenum). Den dritten Platz teilten sich die

Spieler Ulrich Meyer (TV Hude) und Alexander Schmidt vom TuS Hasbergen.

In der Doppelkonkurrenz der Herren bis 1300 erspielten sich Tim Kastner/Alexander Schmidt (TuS Hasbergen) den Titel vor dem Doppel aus Ganderkesee Heiner Beese/Klaus Edelmann. Den dritten Platz teilen sich die Doppel Rolf Edzards/ Ulrich Meyer (TSV Großenkneten/TV Hude) und Nele Pieper/Katharina Helmers (TV Hude/VfL Stenum). Letztere sollten am Folgetag noch einmal auf sich aufmerksam machen.

In der Konkurrenz der Damen bis 1200 Punkte sicherten sich Katharina Helmers/Nele Pieper (VfL Stenum/ TuS Hasbergen) konkurrenzlos den Doppeltitel und fochten auch in der Einzelkonkurrenz den Titel aus. Als Sieger in der Einzelkonkurrenz ging Nele vor Katharina hervor. Silke Zickfeld vom TSV Großenkneten belegte den dritten Rang.

Bei den Damen der offenen Konkurrenz spielten Jutta Schovanka (TSV Ganderkesee) und Anke Westermann-Matuszyk (TTG Düsen-Harpstedt-Ippener) den Titel aus, wobei Anke sich durchsetzen konnte. Im Doppel sicherten sich beide auch formell den Titel.

Am Sonntag durften die Kinder und Jugendlichen an die Tische. Gestartet wurde vormittags mit den diversen Gruppen und parallel zu den startenden Hauptrunden begannen auch die Doppelkonkurrenzen. Die im Verlauf entstandenen Wartezeiten hielten sich in Grenzen und waren der Einstufung der Mädchen in den Jungkonkurrenzen geschuldet. Einige Spielerinnen absolvierten eine deutlich zweistellige Anzahl Spiele in Einzel-, Doppel und Jungkonkurrenzen.



Das sind die drei Erstplatzierten bei den Mädchen 18. Von links Feli Schwark (TSG Hatten-Sandkrug - 2.), Lea Eiselt (TV Hude -1.), und Katharina Helmers (VfL Stenum - 3.).



Das sind die drei Erstplatzierten in der offenen Herrenklasse: Karsten Kukemüller (TTSC 09 Delmenhorst – 2.), Andreas Lehmkuhl (TV Hude – 1.) und Felix Hellhoff (VfL Stenum – 3.).

Bei den neun Jüngsten unseres Kreises, der Jungen und Mädchen bis 11 Jahre (in der Gruppe Jungen bis 11 Jahre), spielten die Geschwister Matteo und Malea Krüger vom TSV Ganderkesee das Finale unter sich aus. Es gewann Matteo Krüger. Patrice Lüning (TSV Großenkneten) und Eva Richter (TSG Hatten-Sandkrug) sicherten und teilen sich den 3. Platz. In dieser Konkurrenz konnte man beeindruckend sehen, dass die Mädchen keine Scheu vor dem Spiel gegen die Jungs haben und gut Paroli bieten können.

Bei den Mädchen bis 11 Jahre wurde Eva Richter von der TSG Hatten-Sandkrug Kreismeisterin vor Malea Krüger vom TSV Ganderkesee. Bei den Doppeln der Jungen 11 wurden Patrice Lüning und Silver Norton konkurrenzlos zum Kreismeister gekürt.

In der Gruppe Jungen 13 traten insgesamt neun Teilnehmer an. Es sicherte sich Tran Viet Nguyen vom VfL Wittekind Wildeshausen den Kreismeistertitel vor Kai Erik Gminder und Mehmet Almaz vom Delmenhorster TB. Mehmet teilte sich

den 3. Platz mit Luis Wallmann von der TSG Hatten-Sandkrug.

In der Doppelkonkurrenz der Jungen bis 13 konnte sich das Doppel Mehmet Almaz/ Kai Erik Gminder gegen die Konkurrenz durchsetzen und den Meistertitel erringen.

In der größten Konkurrenz Jungen bis 15 Jahre traten insgesamt 23 Jungen und Mädchen an. Nach einem sehr langen Wettkampf (besonders für die mit aufgestellten Mädchen), konnte sich Lukas Wojnyek (TuS Hasbergen) gegen seine Gegner durchsetzen. Er wies Tjark Niclas Andreas (TSV Ganderkesee), Philip Gediga (TSV Ganderkesee) und Noah Krüger (TSV Ganderkesee) auf die Plätze. Beindruckende Leistung des TSV Ganderkesee und auch eine Belohnung der Verantwortlichen der Jugendarbeit, wenn man so tolle Ergebnisse erzielen kann.

In der entsprechenden Doppelkonkurrenz setzte sich das Doppel Lukas Wojnyek/Marcel Schleppe (TuS Hasbergen) gegen Tjark Niclas Andreas/Matteo Krüger (TSV Ganderkesee) durch. Den Platz 3 errangen Philip Gediga/Noah Krüger (TSV Ganderkesee).

Bei den Mädchen 15 wurde Denise Gloge von der TSG Hatten-Sandkrug Kreismeisterin vor ihrer Vereinskollegin Johanna Richter. Annkathrin Dölle vom Jahn/DTB Delmenhorst sicherte sich den dritten Platz in der als Rangliste ausgespielten Gruppe.

In der Doppelkonkurrenz Mädchen 15 erkämpften sich Annkathrin Dölle und Jamie Sonntag vom DTB/Jahn Delmenhorst den Kreismeistertitel. Sie setzten sich gegen Johanna Richter/Denise Gloge der TSG Hatten-Sandkrug durch. Der dritte Platz wurde von dem Team Evelyn Horn/Malea Krü-



Sie stellten sich nach der Siegerehrung bei den Jüngsten, Jungen und Mädchen 11, zum Erinnerungsfoto: von links Melea Krüger (TSV Ganderkesee – 2.), Matteo Krüger (TSV Ganderkesee – 1.), Patrice Lüning (TSV Großenkneten – 3.) und Eva Richter (TSG Hatten-Sandkrug – 3.).

Fotos (6): Timo Beyer



Das sind Sieger und Platzierte bei den Jungen 15 mit von links Tjark Niclas Andreas (TSV Ganderkesee – 2.), Lukas Wojnyek (TuS Hasbergen – 1.) sowie Philip Gediga und Noah Krüger (beide TSV Ganderkesee – jeweils 3.).

ger (DTB/Jahn Delmenhorst// TSV Ganderkesee) belegt.

Die ältesten Teilnehmerinnen spielten sowohl die Mädchen 18 Gruppe aus, als auch in den Jungen 18 Konkurrenz. In der Mädchen 18 Gruppe setzte sich Lea Eiselt vom TV Hude gegen Ihre Konkurrentinnen von der TSG Hatten-Sandkrug und dem VfL Stenum durch. Gegen Feli Schwark und Katharina Helmers konnte sie sich in der einzigen Gruppe direkt durchsetzen.

Das einzige Spiel der Mädchen 18 Doppelkonkurrenz konnten Lea Eiselt und Katharina Helmers (TV Hude/VfL Stenum) sich direkt gegen das Doppel Feli Schwark/Eva Richter (TSG Hatten-Sandkrug) durchsetzen und den Kreismeistertitel sichern.

In der Konkurrenz bis 18 Jährigen Jugendlichen setzte sich Moritz Gediga (VfL Stenum) gegen seinen Vereinskameraden Felix Hellhoff im Finale

durch. Den dritten Platz teilten sich David Castiglione vom TuS Hasbergen mit dem dritten VfL Stenum Spieler Joke Fleddermann. Das Niveau der angetretenen Spieler beeindruckte viele mitgereiste Angehörige und es ist wieder hervor zu heben, dass in diesem Fall der VfL Stenum in der Nachwuchsarbeit den richtigen Weg geht. Der Dank gilt den vielen ehrenamtlich beteiligten Betreuern des Vereins.

In den Doppeln der Klasse setzte sich die Paarung Felix Hellhoff/Joke Fleddermann durch.

Der Tag nahm gegen 20 Uhr sein Ende mit dem Finale der größten Konkurrenz der Jugendlichen bis 15 Jahre. Weitestgehend positive Resonanz und Kritik im richtigen Ton machten die Veranstaltung auch für den Ausrichter im Nachgang zu einer positiv zu bewertenden Erfahrung.

Timo Beyer

Das sind die drei Erstplatzierten bei den Mädchen 15 mit Johanna Richter (TSG Hatten-Sandkrug – 2.), Denise Gloge (TSG Hatten-Sandkrug – 1.) und Ann-Kathrin Dölle (Jahn/DTB Delmenhorst – 3.).



Kreisverband Vechta

Kreismeisterschaften Jugend

Nachwuchs wartet mit prächtigen Leistungen auf

In Dinklage fanden die diesjährigen Kreismeisterschaften der Jugendlichen statt. Die Kinder kämpften in vier Altersklassen um die Siegerpokale und die je zwei Qualifikationsplätze für die Bezirksmeisterschaften. Bei ausgelassener Stimmung gab es für die altbekannten Teilnehmer als auch für die neuen Gesichter und Zuschauer einige spannende Spiele zu bestaunen. Vor allem die jüngsten Altersklassen hatten aufgrund der guten Teilnehmerzahlen einige Spiele zu bestreiten. Fünf der Siegerpokale gingen am Ende nach Mühlen. Die weiteren an Dinklage, Langförden und Goldenstedt.

In der Klasse der jüngsten Mädchen machten fünf Langförderinnen den Titel unter sich aus. Am Ende „marschierte“ Sophia Eilers ohne Satzverlust durch bis zum Titelgewinn. Platz zwei geht an Diana Brosig und den dritten Platz belegt Mia Endemann. Den Titel im Doppel sicherten sich Sophia

Eilers und Diana Brosig.

Bei unseren jüngsten Jungs gingen die Plätze 1 bis 4 ebenfalls an Kinder aus ein und demselben Verein. Am Ende konnte sich der Mühlner Luca Pille im Finale gegen seinen Vereinskameraden Luca Lange durchsetzen. Platz 3 ging an den jungen Mühlner Jelde Fangmann. Kreismeister im Doppel sind Lukas Kühling und Luca Pille.

Der Kreismeistertitel in der Klasse der Mädchen 13 ging an die Favoritin Franka Beier aus Mühlen. Dabei blieb sie auch ohne einen einzigen Satzverlust. Den zweiten Platz belegte die Lohnerin Joyce von Husen und den dritten Platz errang die Langfördenerin Leni Endemann.

Das Teilnehmerfeld bei den Jungen 13 war am stärksten besetzt. Hier setzte sich in einem engen und spannenden Finale der Mühlner Joost von der Heide mit 3:2 gegen seinen Freund aus Mühlen Hugo Krogmann



Bei den Jungen 18 siegte Angelo Fraccia (TuS Goldenstedt, r.) vor Jan Zordel (BW Lohne).



Die Klasse Mädchen 13 gewann Franka Beier (GW Mühlen, r.) vor Joyce von Husen (BW Lohne).

durch und holte den Titel. Der dritte Platz ging an Tom Wagner, ebenfalls aus Mühlen. Und Joost konnte sich gleich ein zweites Mal freuen, denn mit seinem Partner Fiete Höffmann wurde er auch Doppel Kreismeister.

In der Klasse der Jungen 15 konnte sich am Ende Justin Kaufmann aus Mühlen durchsetzen und zwar gleich zweimal. Er wurde Kreismeister im Einzel und Doppel mit seinem Vereinskollegen Jonathan Westermann. Im Einzel wurde Zweiter Jochen Meyer aus Lohne und Dritter Linus Menke aus Goldenstedt.

Die Klassen der Mädchen 15, Jungen 18 und Mädchen 18 wurden in einem Wettkampf zusammengelegt, da die Spielerinnen und Spieler

sonst nicht genug Konkurrenz gehabt hätten. Am Ende natürlich wieder auseinander gerechnet. Dabei konnte sich Charlotte Bünemeyer aus Mühlen bei den Mädchen 15 vor Antonia Dreyer aus Lutten platzieren. Madita Knebel aus Dinklage sicherte sich quasi „konzurrenzlos“ den Titel bei den Mädchen 18. In der Konkurrenz der Jungen 18 wurde Kreismeister Angelo Fraccia aus Goldenstedt vor Jan Zordel aus Lohne.

Kirstin Olberding

Hier die Ergebnisse im Überblick:

Mädchen 11 Einzel: 1. Eilers, Sophia Juliana 2. Brosig Diana 3. Endemann, Mia 4. Lammers, Pia 5. Gerken, Franziska (alle SV BW Langförden). **Doppel:** 1. Eilers, Sophia Juliana/Brosig, Diana 2. Gerken Franziska/Lammers, Pia (alle SV BW Langförden).

Jungen 11 Einzel: 1. Pille, Luca 2. Lange, Luca 3. Fangmann, Jelde 4. Borgerding, Hinnerk (alle GW Mühlen). **Doppel:** 1. Kühling, Lukas/Pille, Luca (beide GW Mühlen) 2. Kathmann, Lucan/Post, Bennet (beide TV Dinklage) 3. Fangmann, Jelde/Prekel, Till (beide GW Mühlen) 3. Willenberg, Timm/Verwold, Hannes (beide SV BW Langförden)

Mädchen 13 Einzel: 1. Beier, Franka (GW Mühlen) 2. von Husen, Joyce (BW Lohne) 3. Endemann, Leni (SV BW Langförden) 4. Gerken, Friederike (SV BW Langförden)

Jungen 13 Einzel: 1. von der Heide, Jost (GW Mühlen) 2. Krogmann, Hugo (GW Mühlen) 3. Wagner, Tom (GW Mühlen) 4. Benke, Tom (SV BW Langförden). **Doppel:** 1. von der Heide, Jost/Höffmann, Fiete (beide GW Mühlen) 2. Beier, Julias, Meyer Friedrich (beide GW Mühlen) 3. Wagner Tom/Krogmann, Hugo (beide GW Mühlen) 3. Benke, Tom/Tönjes, Patrick (beide SV BW Langförden)

Jungen 15 Einzel: 1. Kaufmann, Justin (GW Mühlen) 2. Meyer, Jochen (BW Lohne) 3. Menke, Linus (TuS Gol-



Das sind der Sieger Luca Pille (GW Mühlen, r.) mit seinen platzierten Vereinskameraden in der Klasse Jungen 11.



Bei den Jungen 13 stellt sich der Sieger Jost von der Heide (GW Mühlen, r.) mit den Platzierten zum Erinnerungsfoto



Bei den Jungen 15 präsentiert sich der Sieger Justin Kaufmann (GW Mühlen, r.) mit den Platzierten zum Erinnerungsfoto.



Die Siegerin Juliana Sophia Eiles (Mitte) präsentiert sich mit ihren Vereinskameradinnen vom SV BW Langförden in der Klasse Mädchen 11.



Das ist die Siegherin der Klasse Mädchen 15: Charlotte Bünнемeyer (GW Mühlen).



Urkunde und Pokal für die Siegerin der Klasse Mädchen 18: Madita Knebel (TV Dinklage).

denstedt) 4. Orlandi, Timo (BW Lohne). **Doppel:** 1. Kaufmann, Justin/Westermann, Jonathan (beide GW Mühlen) 2. Meyer, Jochen/Orlandini, Timo (beide BW Lohne), 3. Menke, Linus/Schlömer, Luka (beide TuS Goldenstedt).

Gemischte Gruppe Mädchen 15+18 / Jungen 18: 1. Knebel, Madita (TV Dinklage) 2. Bünнемeyer, Charlotte (GW Mühlen) 3. Fraccia, Angelo (TuS Goldenstedt) 4. Dreyer,

Antonia (TuS Lutten) 5. Zordel, Jan (BW Lohne)

Darauf errechnen sich folgende Einzelergebnisse

Mädchen 15 Einzel: 1. Bünнемeyer, Charlotte (GW Mühlen) 2. Dreyer, Antonia (TuS Lutten).

Mädchen 18 Einzel: 1. Knebel, Madita (TV Dinklage).

Jungen 18 Einzel: 1. Fraccia, Angelo (TuS Goldenstedt) 2. Zordel, Jan (BW Lohne).

Kreismeisterschaften Damen / Herren

Spannende Begegnungen im Kampf um die Titel

Zum 125-jährigen Jubiläum lud BW Lohne zu den diesjährigen Kreismeisterschaften ein. 20 Teilnehmer nahmen daran teil. Es gab viele spannende Spiele zu bestaunen, und auch das gesellige Beisammensein kam nicht zu kurz.

Gespielt wurde bei den Herren in der Spielklasse A/B/C (0-3000) und in der Klasse D/E (0-1500). Die Damen haben zusätzlich zur Damenklasse in der Spielklasse D/E der Herren mitgespielt. Bei den Doppeln haben alle in einer Klasse gespielt.

Bei den Herren 0-3000 hatte Lars Brinkhaus vom TuS Lutten einfaches Spiel. Er ging als Favorit ins Turnier und gewann bis zum Schluss alle Spiele souverän. Im Finale setzte er sich in drei Sätzen gegen Rafal Kubas vom GW Mühlen durch. Die dritten Plätze gingen an Christian Menke und Danny Schilling (beide vom Gastgeber BW Lohne).

In der gemischten D/E Klasse machten es die Dinklager Damen den Herren nicht einfach. Nach spannenden Fünf-Satz-Spielen in den Halbfinalen war



Das sind die Sieger im Herren-Doppel mit Christian Schrand (l.) und Lars Brinkhaus.



Die Einzelsieger stellen sich zum Erinnerungsfoto: Lars Brinkhaus (l.) und Lisa Tiemerding.

auch das Finale hart umkämpft. Der Lohner Arndt Wempe trat hier gegen die Dinklagerin Lisa Tiemerding an. Nach einem Fünf-Satz-Krimi konnte Lisa das Finale knapp für sich entscheiden und ging somit als Siegerin hervor. Die dritten Plätze gingen hier an Maren Vodde (TV Dinklage) und Hendrik Balster (GW Mühlen).

Auch in der Damenkonkurrenz hatte Lisa Tiemerding (TV Dinklage) die Nase vorn. Sie gewann gegen ihre beiden Vereinskolleginnen und schaffte somit den Doppelsieg. Zweite wurde Maren Vodde vor Gesine Rahl (beide TV Dinklage).

Bei den Doppeln setzten sich Lars Brinkhaus/Christian Schrand (beide TuS Lutten) in allen vier Runden klar durch. Im Finale gewannen sie souverän in drei Sätzen gegen die beiden

Mühlener Frank Kühling/Rafal Kubas. Auf den dritten Plätzen liegen hier Christian Menke/Arndt Wempe (beide BW Lohne) und Aloys Beck/Danny Schilling (ebenfalls BW Lohne).

Hier die Ergebnisse im Überblick: Herren A/B/C: 1. Lars Brinkhaus, TuS Lutten; 2. Rafal Kubas, GW Mühlen; 3. Christian Menke, BW Lohne; 3. Danny Schilling, BW Lohne.

Herren D/E/ Damen: 1. Lisa Tiemerding, TV Dinklage; 2. Arndt Wempe, BW Lohne; 3. Maren Vodde, TV Dinklage; 3. Hendrik Balster, GW Mühlen.

Damen: 1. Lisa Tiemerding, TV Dinklage; 2. Maren Vodde, TV Dinklage; 3. Gesine Rahl, TV Dinklage. **Doppel:** 1. Lars Brinkhaus/Christian Schrand, TuS Lutten; 2. Rafal Kubas/Frank Kühling, GW Mühlen; 3. Christian Menke/Arndt Wempe, BW Lohne; 3. Danny Schilling/Aloys Beck, BW Lohne.



Vor Beginn der Titelkämpfe stellten sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen zum Erinnerungsfoto. Fotos (3): Werner Steinke

Kreisverband Wesermarsch

Kreismeisterschaften Jugend

26 Mädchen und Jungen kämpfen um den Titel

Nur 26 Jugendliche, fünf Mädchen und 21 Jungen kämpften in den verschiedenen Altersklassen um die Titel in den Kreismeisterschaften. In der Vorsaison waren 31 Jugendliche am Start. Vor zwei Jahren waren noch 53 Jugendliche, davor 71 Jugendliche dabei. Die Teilnehmerzahlen zeigen einmal mehr auf, in nur wenigen Vereinen im Kreis kümmern sich Ehrenamtliche noch intensiv um die Nachwuchsarbeit.

Das zeigen die Teilnehmerzahlen von der TTG Lemwerder/Warfleth (TTG L/W) (9) Elsfl ether TB (ETB) (8) auf. Vier Jugendliche vom AT Rodenkirchen, je zwei vom TV Esenshamm und Blexer TB, sowie ein

Mädchen von der TTG Jade, das warst schon. Nicht viel Neues beim Leistungsvermögen: Die Vereinswertung, Punktesystem Platz eins bis drei, führt einmal mehr der Elsfl ether TB deutlich mit 29 Punkten an. Auf zwei folgt die TTG Lemwerder/Warfleth mit 17 Punkten, gefolgt von dem AT Rodenkirchen (6,5), TV Esenshamm (3,5), Blexer TB und TTG Jade (beide 2). Bei den Jungen 18, gespielt in zwei Gruppen, waren auch drei Mädchen dabei. Erwartungsgemäß gelang Steffen Logemann, ETB, die Nummer eins der 2. Herren in der 1. Bezirksklasse, die Titelverteidigung mit dem Endspielerfolg gegen seinen Vereinskameraden Milan Mudroncek. Dritter wurde Dennis

Walter Schwab (l.) und Daniel Schildt gewannen den Titel im Doppel der Jungen 15.

Fotos (3):
Wolfgang Böhning



Dieckmann, TTG LW. Steffen Logemann/Milan Mudroncek marschierten im Doppelwettbewerb durch.

Bei den Mädchen 18 wurde Jasmin Eilers, TV Esenshamm, die Titelträgerin durch den Sieg gegen Jennifer Peters, TTG Jade. Bei den Jungen 15



Das Doppel der Jungen 18 gewannen Milan Mudroncek und Steffen Logemann (Elsflether TB).



Den Titel bei den Jungen 18 gewann Steffen Logemann (Elsflether TB).

Kreismeisterschaft Damen/Herren

Nur noch 36 Aktive bei Erwachsenen am Start

Ausrichter der Kreismeisterschaften war der Oldenbroker TV (OTV) um den Abteilungsleiter Heinz Block in der Kreissporthalle in Brake. Ein Novum dabei: Erstmals wurde diese Veranstaltung für die Jugendlichen und Erwachsenen nur noch an einem Tag durchge-

gab der Sieger Daniel Schildt, ETB (6:0) nur einen Satz an den Zweitplatzierten Walter Schwab, ETB (5:1) ab. Auf Rang drei sprang Emir Özdemir, TTG LW (4:2). Anjessa Tanzesdolli, ATR, als einzige Teilnehmerin bei den Mädchen 15 dabei. Das Doppel Jungen 15 sah die Sieger Daniel Schildt/Walter Schwab gegen Darian Scholz/Erik Eilers, Blexer TB.

Sieger bei den Jungen 13 wurde Alexander Ettel, ETB, durch den Fünfsatzerfolg gegen Jakob Golinski, TTG LW. Der Bronzeplatz stand für Symen Köster, ETB, an. Den Titel im Doppel holten sich Ettel/Köster gegen Luca Vetter/Jan Körber, ATR.

Die Talente bei den Kids, der Jungen 11 kommen von der TTG LW. Es gewann Tillmann Klanowski (5:0), gefolgt von Lukasc Golinski (4:1) und Philipp Henkel (3:2).

Das Spiel bei den Mädchen 11 gewann Alexandra Schwab gegen Ashley Köster, beide ETB. Beim Doppel Tillmann Klanowski/Kono Bartz, TTG LW, die Sieger. Die Bezirksmeisterschaften für die Jungen und Mädchen finden am 9./10. November in Hundsmühlen statt. Aus jeder Altersklasse haben sich die beiden Erstplatzierten dafür qualifiziert. Chancen auf ein Nachrücken sind für die Dritten durchaus vorhanden.

Wolfgang Böhning

112 Tischtennispieler und im Jahre 2016 noch 153 Sportbegeisterte.

Bei den Erwachsenen brachten sich 36 Aktive (Vorsaison 52) ein, davon vier Damen. 32 Sportler kämpften in vier Herren-Leistungsklassen, aufgeteilt nach den QTTR Werten (Leistungsbilanz), um die Platzierungen. In der höchsten Leistungsklasse nur sechs Spieler am Start. Der Sieger Christian Schönberg, Elsflether TB, (ETB) Bezirksoberliga gab in den 5 Begegnungen „Jeder gegen jeden“ keinen Satz ab. Zweiter wurde Tim Odrian, ATR Rodenkirchen (2. Bezirksklasse) 4:1, gefolgt von Martin Kohne, ETB (1. Bezirksklasse) 3:2. Im Finale im Doppel machten Tim Odrian/Jan Müller, ATR, den 0:2 Satzrückstand wett. Den Entscheidungssatz gewannen Schönberg/Kohne.

Die vier Damen spielten in einer Gruppe. Neue Kreismeisterin wurde Stefanie Meyer, ETB, die Landesligaspielerin (3:0) blieb ohne Satzverlust. Auf Platz zwei kam die Mannschaftskollegin Rieke Buse (2:1) vor Marit-Lisa Laible, OTV. Anerkennung dafür, wie sich immer noch aktiv die 87-jährige Liselotte Müller, AT Rodenkirchen, in den Ballwechsellern einbringt. Das Doppel sah erwartungsgemäß die Siegerinnen St. Meyer/R. Buse.

In der Herren-Klasse OTTR 0 – 1500, fünf Sportler, davon vier vom OTV. Zwei Spieler mit der 3:1 Bilanz. Die Sätze mussten mit ran gezogen werden. Meister wurde Andreas Bergstein, OTV (10:6 Sätze) vor Michael Schaub, ATR (9:8). Schaub hatte gegen Bergstein gewonnen. Der Titelverteidiger Heinz Block, OTV, mit dem einzigen Erfolg, gegen Schaub, beschränkte dem OTVer den Titel. Dritter wurde Uwe Oldewurtel, OTV (2:2) vor seinem jungen Vereinskollegen Max-Noel Grotjan, der drei Fünfsatzeniederlagen einstecken musste. Kreismeister im Doppel wurden Oldewurtel/Block gegen Grotjan/Schaub.

Elf Sportler kämpften in zwei Gruppen bei den Herren QTTR 0 – 1350, Kreisklassen-Aktive, um eine gute Platzierung. Das Endspiel gewann sicher Axel Büsing gegen Taskin Orhan, beide TTV Brake. Dritter wurde Andreas Meyer, ATR. Im Doppel-Finale setzten sich Kurt Ellinghausen/Lars Dörgeloh, OTV, gegen Bü-

sing/Habbo Janßen, TTV, durch.

In der untersten Klasse QTTR 0 – 1150, traten 10 Herren an. Detlef Schweers, TV Schweiburg freute sich über den Titel mit dem 3:0 gegen Bernd Oetken OTV. Platz drei ging an Hartmut Müller, OTV. Sieger im Doppel wurden Schweers/Oetken gegen Müller/Hartmut Ostendorf-Walter, OTV.

In der Vereinswertung für die Erwachsenen, Punkte 3,2,1, für die Plätze eins bis drei, gab es einen Zweikampf. Es gewann der Oldenbroker TV (19,5 Punkte), vor dem Elsflether TB (15,0) und dem Titelverteidiger AT Rodenkirchen (9,0). Aus sieben Vereinen kamen die Sportler. Die meisten Teilnehmer bei den Erwachsenen stellte der Oldenbroker TV (11), gefolgt vom AT Rodenkirchen (7), TTV Brake (6), Elsflether TB (5), TV Schweiburg (3), TTG Jade und Seefelder TV (je 2). Für eine schnelle EDV-Auswertung sorgten der Kreissportwart Bernd Naber und Björn Vedde vom OTV. Für die Bezirksmeisterschaften sind die beiden Erstqualifizierten der höchsten Leistungsklasse der Herren am Sonntag, 24. November, in Langförden qualifiziert. Bei den Damen ist die Quote weggefallen. Jede Spielerin kann sich zu den Titelkämpfen anmelden.

Wolfgang Böhning



In der höchsten Leistungsklasse gewann Christian Schönberg (Elsflether TB) den Titel.

Fotos (2): Wolfgang Böhning



Stefanie Meyer (Elsflether TB) sicherte sich den Titel bei den Damen.



NOVEMBER			
02.11. – 03.11.:	TTVN	Punktspielwochenende	
02.11. – 03.11.:	DTTB	Bundesranglistenturnier Top 48 Jungen und Mädchen 18 in Gaimersheim (BYTTV)	
02.11. – 03.11.:	TTVN	STARTTER (Basis/Co) in Blomberg	
02.11.:	TTVN	WO-Coach-Ausbildung in Schmalförden	
04.11.:	TTVN	Schnuppermobil in Heiligenrode	
07.11.:	TTVN	Präsidiumssitzung in Hannover	
08.11. – 10.11.:	TTVN	STARTTER (Basis/Co) in Clausthal-Zellerfeld	
09.11. – 10.11.:	TTVN	Punktspielwochenende	
09.11. – 10.11.:	Bezirk	Einzelmeisterschaften Nachwuchs Mädchen/Jungen 11, 13, 15, 18	
10.11.:	Bezirk	Einzelmeisterschaften Senioren	
15.11. – 17.11.:	TTVN	C-Fortbildung (Balleimer) in Sögel	
16.11. – 17.11.:	TTVN	Punktspielwochenende	
16.11. – 17.11.:	TTVN	Mini-Kader Lehrgang in Hannover	
16.11.:	TTVN	Wo-Coach Fortbildung in Stuhr-Heiligenrode	
23.11. – 24.11.:	TTVN	Punktspielwochenende	
23.11. – 24.11.:	DTTB	Bundesranglistenturnier Top 24 Schüler 15 und Jugend 18 in Landsberg (TTVSA)	
23.11. – 24.11.:	TTVN	TTVN-Race- Finale in Hannover	
23.11. – 24.11.:	TTVN	Hauptausschusssitzung in Hannover	
29.11. – 01.12.:	TTVN	C-Aufbaulehrgang (E-Learning) in Hannover	
30.11. – 01.12.:	DTTB	14. Bundestag in Frankfurt (Main)	
30.11. – 01.12.:	TTVN	Punktspielwochenende	
DEZEMBER			
03.12.:	TTVN	Schnuppermobil in Alfeld	
04.12.:	TTVN	Präsidiumssitzung in Hannover	
06.12. – 08.12.:	TTVN	STARTTER (BASIS/Co) in Hannover	
06.12.:	TTVN	RTC-Regionalmeisterschaft/Schnuppermobil in Hildesheim	
07.12. – 08.12.:	TTVN	Mini-Kader Lehrgang in Osnabrück	
07.12. – 08.12.:	TTVN	Punktspielwochenende	
10.12.:	TTVN	Letzter Punktspieltag Vorrunde	

Turnierspiegel für Niedersachsen

Turnieranmeldung bei myTischtennis möglich

Ihr nächstes Turnier ist nur ein paar Klicks entfernt: Turnieranmeldungen sind auch auf myTischtennis.de möglich. Das birgt zahlreiche Vorteile – vor allem für die Turnierveranstalter, aber auch für Sie. Ab jetzt finden Sie im Communitybereich auf myTischtennis.de unter dem Punkt „Kalender“ einen eigenen Bereich für „Meine Turniere“. Bisher haben Sie bloß eine lange Liste an Turnieren vorgefunden, die in nächster Zeit stattfinden werden. Zusätzlich zu dieser Liste wird Ihnen nun auch eine Aufstellung der Turniere angeboten, an denen Sie gemäß Ihrem Geschlecht, der geografischen Zuordnung oder Ihrem TTR-Wert teilnehmen dürfen. Ihre Anmeldung können Sie dann mit einigen wenigen Klicks unter Dach und Fach bringen. (Quelle: TTVN-News vom 13.08.2012)

Vorschau: im nächsten „ttm“

DTTB Top 48-Bundesranglistenturnier Jugend 18 in Gaimersheim

Am ersten November-Wochenende kommen die 48 qualifizierten Jungen und Mädchen zum DTTB Top 48-Bundesranglistenturnier Jugend 18 in Gaimersheim zusammen. Da geht es um die Qualifikation zum DTTB Top 24 in Landsberg (TTVSA). Mit von der Partie sind für den Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) sechs Mädchen und fünf Jungen. Wie sich das Aufgebot geschlagen hat und wer das Ticket zum Top 24 gelöst hat – Sie erfahren es in Wort und Bild durch die Anwesenheit der „ttm“-Redaktion vor Ort.



DTTB-Bundeskader-Mitglied Finja Hasters (MTV Tostedt) fährt mit guten Aussichten zum DTTB Top 48 nach Gaimersheim. Foto: Dieter Gömann

DTTB-Top 24-Bundesranglistenturnier Jugend 15 und 18 in Landsberg

Am vierten November-Wochenende findet in Landsberg (TTVSA) das DTTB Top 24-Bundesranglistenturnier statt. Nach den vorangegangenen Top 48-Turnieren der Jugend 15 in Riedstadt und Jungen 18 in Gaimersheim hofft der Tischtennis-Verband (TTVN) auch auf ein ansehnliches Aufgebot in den Klassen Schüler und Schülerinnen (Jugend 15) sowie Jungen und Mädchen (Jugend 18) mit möglichen Qualifikationen für das Endturnier Top 12 der Jugend 15 und 18 am 15./16. Februar in Kenten (WTTV). In der Dezember-Ausgabe lesen Sie über das Abschneiden und die weiteren Ambitionen des TTVN-Nachwuchses.

13. – 15. Dezember 2019

44. Internationales Tischtennis-Jugendturnier der TSG Westerstedde für Damen, Herren, Nachwuchs – Einzel
 offen für ITTF (Gen.-Nr. 01-19/12-02); TTR-relevant: ja
 Meldungen an Steffen Weiers, Melkbrink 68-70, 26121 Oldenburg
 Tel.: 0176 / 26146543 – Mail: meldungen@tt-turnier-wst.de – www.tt-turnier-wst.de)

20. – 22 Dezember 2019

6. Deister-Cup des TSV Langreder für Damen, Herren, Senioren Jugend, Schüler – Einzel
 offen für DTTB und eingeladene Spieler (Gen.-Nr. 01-19/12-01); TTR-relevant: ja
 Meldungen an Harald Fiedler, Berliner Straße 54, 31515 Wunstorf
 (Mail: info@tischtennis-langreder.de – www.tischtennis-langreder.de)

04. / 05. Januar 2020

44. Neu-Jahr-Turnier des TTC Grün-Weiß Hattorf Teil 1 für Damen / Herren / Senioren / Jugend 18 – Einzel / Doppel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-20/01-01); TTR – relevant: ja
 Meldungen an Manuela Schwark, 37197 Hattorf
 (Mail: neujahrturnier@ttc-hattorf.de)

11. / 12. Januar 2020

44. Neu-Jahr-Turnier des TTC Grün-Weiß Hattorf Teil 2 für Damen / Herren / Senioren / Jugend 18 – Einzel / Doppel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-20/01-02); TTR – relevant: ja
 Meldungen an Manuela Schwark, 37197 Hattorf
 (Mail: neujahrturnier@ttc-hattorf.de)

Redaktionsschlusstermine 2019

Schlusstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

Dezember: Donnerstag, 21. November

JOOLA®

NEXT LEVEL

LEVEL



Bequeme Passform

Fersenfixierung für sicheren Halt

Bunte Schnürsenkel in 2 Varianten

EVA Zwischensohle

„Ultra Boost“ Dämpfungssystem für maximale Dynamik bei Sidesteps

Fester Mittelfußgurt

Elastisches atmungsaktives Mesh Material

Torsionsstütze im Mittelfußbereich

Abrieb und rutschfeste, hoch flexible Dynamik Traction Sole.

Hochgriffige, speziell für den TT-Hochleistungssport produzierte, äußerst leichte Schuhsohle, die schnelle Bewegungen auf den verschiedensten Hallenböden ermöglicht.

DYNAMIC TRACTION SOLE
BETTER TRACTION - MORE MOVEMENT



JOOLA Tischtennis GmbH
Wiesenstr. 13 | 76833 Siebeldingen
www.joola.de | info@joola.de

